Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 6. November 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — No. 265

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Wahl-Nachklänge.

McKinleys Erwählung allseits zugestanden. — Obwohl Tennessee Bryan zufällt. — Kentucky noch zweifelhaft. — Stimmenzählung-Krawall in Delaware. — Miliz auf der Szene. — Verschiedenes.

Washington, D. C., 6. Nov. Noch immer sind mehrere Staaten zweifelhaft bezüglich ihres Elektoral-Votums, vor Allem gilt dies von Kentucky und Tennessee, aber auch von Oregon und Süd-Dakota. Wenn man die beiden ersteren Staaten (mit 25 Elektoralstimmen) noch für keinen der beiden Präsidentschaftskandidaten und Oregon und Süd-Dakota für McKinley rechnet, so hätte dieser 267 Elektoralstimmen, und Bryan 155.

Wie man hört, wird Bryan in Lincoln, Nebr., bleiben, selbst die verlockendsten geschäftlichen Anerbietungen zurückweisen und seine politische Thätigkeit in Schrift und Wort lebhaft fortsetzen. Wie es scheint, erwartet er, die Führerschaft über die Partei zu behalten und für 1900 die besten Aussichten zu haben. Es sollen noch striktere Maßregeln, als bisher, getroffen werden, die Gold-Demokraten für immer aus der Partei fernzuhalten und eine energische „Erziehungskampagne" im Sinne der Doppelwährung zu organisiren.

Lincoln, Neb., 6. Nov. Heute Nachmittag hat Bryan folgende Adresse an alle Freunde der Doppelwährung in den Ver. Staaten der Presse übergeben:

„Im Bewußtsein, daß Millionen treuer Herzen über die vorläufige Niederlage betrübt sind, erlaube ich mir, ein Wort der Hoffnung und der Ermuthigung zu bieten. Keine Sache hat jemals tapferere, ernstere und hingebendere Unterstützer gehabt, als es diejenigen waren, welche die Sache der Doppelwährung vertraten. Sie kämpften aus Ueberzeugung und mit allem Eifer, welchen die Ueberzeugung einflößt. Die Ereignisse werden schon zeigen, ob sie im Recht oder im Unrecht waren.

Bryan an seine Anhänger.

Nachdem sie ihre Pflicht gethan, wie sie es versichern, haben sie nichts zu bedauern. Der republikanische Kandidat ist als der Vorbote geschäftlichen Wohlstandes angekündigt worden. Wenn seine Politik wirklich dem amerikanischen Volk Wohlstand bringt, so werden auch Diejenigen, welche ihn bekämpft haben, an diesem Wohlstand theilnehmen. Wenn aber andererseits seine Politik sich als ein Schaden für das Volk im Allgemeinen erweist, so werden diejenigen seiner Unterstützer, welche nicht zur Klasse der Aemter-Inhaber oder zu den privilegirten Klassen gehören, gemeinschaftlich mit Denjenigen leiden, welche ihn bekämpft haben.

Die Freunde der Doppelwährung sind nicht besiegt, sie sind lediglich überwältigt worden. Sie glauben, daß die Goldwährung eine Verschwörung der Geldwechsler gegen die Wohlfahrt des Menschengeschlechts ist, und so lange bis sie von ihrem Irrthum überzeugt werden können, werden sie den Kampf gegen dieselbe fortsetzen.

Der Kampf ist dieses Jahr unter gewaltigen Hindernissen und gegen gewaltige Nachtheile geführt worden. Zum ersten Mal während dieser Generation ist die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Geldfrage als die Haupt-Streitfrage konzentrit worden, und dies geschah trotz aller Versuche unserer Gegner, es zu verhindern. Die republikanische Konvention bot die trügerische Hoffnung internationaler Doppelwährung dar, während die republikanischen Führer im Geheimen für die Gold-Einzelwährung arbeiteten. Die Goldwährungs-Demokraten haben öffentlich die Erwählung des Indianapoliser Stimmzettels befürwortet, während sie im Geheimen für die Erwählung des republikanischen Stimmzettels arbeiteten. Die „Trusts" und Korporationen haben versucht, Furcht vor Gesetzlosigkeit zu erregen, während sie selber dem Gesetz trotzten. Finanzleute haben sich geäußert, daß sie die Hüter nationaler Ehre seien, während sie im Geheimen die Unabhängigkeit der amerikanischen Nation verschacherten.

Aber trotz dieser Bemühungen der Administration und ihrer Anhänger, trotz der Drohungen von Geldverleihern im Inland und Ausland, trotz des Zwanges, welcher von Korporations-Arbeitgebern geübt wurde, trotz der „Trusts" und Syndikate, trotz eines ungeheuren republikanischen Kampagne-Fonds, und trotz des Einflusses einer feindlichen Tagespresse, hat die Doppelwährung schon beinahe in ihrem ersten großen Kampfe triumphirt! Der Verlust einiger weniger Staaten nur, und dies mit sehr kleinen Mehrheiten, hat vorläufig die Doppelwährung geschlagen, aber sie erhebt sich von diesem Kampfe stärker, als sie vor vier Monaten war.

Ich wünsche, die Thätigkeit der drei Nationalausschüsse anzuerkennen, welche sich in der Leitung dieser Kampagne vereinigt haben. Zusammenwirken zwischen den Mitgliedern verschiedener politischen Organisationen ist stets schwierig, aber in diesem Jahre war sie es weniger, als gewöhnlich. Das Interesse an einer gemeinsamen Sache von großer Wichtigkeit hat die Reibung auf ein Minimum vermindert. Ich wünsche hiermit, den einzelnen Mitgliedern, sowie den Exekutivbeamten der Nationalausschüsse der demokratischen, der populistischen und der Silberpartei meine persönliche Dankbarkeit auszusprechen für ihre wirksamen, unermüdlichen und selbstlosen Arbeiten. Sie haben den Grundstein zu künftigem Erfolg gelegt und werden als Vorkämpfer im Andenken behalten werden, wenn der Sieg endlich gesichert ist.

Kein persönlicher oder politischer Freund braucht sich über meine Niederlage zu grämen. Mein Ehrgeiz ging eher darauf aus, unverzügliche Gesetzgebung zu sichern, als die Ehre des Amtes zu genießen. Daher bringt mir die Niederlage kein Gefühl persönlichen Verlustes. Im Namen der Gattin, die meine Arbeiten getheilt hat, wie in meinem eigenen wünsche ich zu sagen, daß wir reichlich belohnt sind für Alles, was wir gethan haben. In der Liebe von Millionen unserer Mitbürger und in der Kenntniß des Volkes, wie sie durch persönliche Berührung gewonnen wird, wie in der weithin bekundeten Sympathie finden wir vollen Ausgleich für unsere Bemühungen, und unser Leben wird sich der Neigung des einfachen Volkes würdig erweisen, — einer Neigung, die wir als den reichsten Lohn schätzen, welchen diese Kampagne gebracht hat.

Sind wir im Recht, so werden wir triumphiren. Das Jahr 1900 ist nicht mehr weit."

Kentucky.

Louisville, 6. Nov. Nach den letzten Berichten hat McKinley in Kentucky eine Mehrheit von 530 Stimmen. Aus 8 Prezinkten sind noch keine Berichte eingetroffen.

Wm. C. Breckinridge (Kandidat der Golddemokraten und Republikaner), will noch immer nicht glauben, daß er als Kongreßkandidat unterlegen sei, und spricht von gerichtlichen Schritten.

Louisville, 6. Nov. Die „Evening Times" sagt jetzt, erst die amtliche Zählung durch die staatliche Stimmzählungs-Behörde (welche republikanisch ist), werde bestimmen, wem das Elektoral-Votum von Kentucky zufalle. Beide Parteien werfen einander Betrug vor.

Nord-Carolina.

Raleigh, N. C., 6. Nov. Der Vorsitzende des republikanischen Staatsausschusses, Holton, gesteht zu, daß Bryan eine Mehrheit von etwa 12,000 Stimmen in unserm Staat hat. Dagegen gibt Holton die Hoffnung nicht auf, daß in der Staatslegislatur die Republikaner mit Hilfe der Volksparteiler einen republikanischen Bundessenator erwählen könnten.

Ohio.

Columbus, 6. Nov. Den neuesten Angaben zufolge beträgt die Mehrheit McKinleys in unserem Staat, welche anfangs auf 75,000 bis 100,000 Stimmen geschätzt worden war, 52,435 Stimmen.

Delaware.

Wilmington, 6. Nov. Im Courthaus dahier trat gestern Abend die Stimmenzählungs-Behörde für das County Newcastle zusammen, und heute früh nahmen die Verhandlungen einen so überaus stürmischen Charakter an, daß man sich veranlaßt sah, drei Kompagnien Milizen nach dem Zeughaus zu berufen, damit dieselben jeden Augenblick zum Einschreiten bereit sein könnten. Es heißt, daß die Demokraten versuchten, die Republikaner herauszuzählen.

Tennessee.

Nashville, Tenn., 6. Nov. Es wird jetzt als sicher angenommen, daß unser Staat eine Mehrheit von 15,000 Stimmen für Bryan abgegeben hat (welcher sonach, die obenerwähnte Ziffer mitgerechnet, 167 Elektoralstimmen ohne Kentucky hätte). Das demokratische Elektoren-„Ticket" ist dem Staats-Stimmzettel weit voraus. Robert L. Taylor, der demokratische Gouverneurskandidat, scheint eine Mehrheit von 8000 bis 9000 Stimmen zu haben.

Indiana.

Indianapolis, Ind., 6. Nov. Bei den Kongreßwahlen in unserem Staat sind 9 Republikaner und 4 Demokraten gewählt. (1894 hatten die Demokraten keinen einzigen Kongreßmann in Indiana durgebracht.) Unter den Letzteren ist auch William S. Holman, der „Wachhund des Schatzamts"; die Nachricht, daß er geschlagen sei, war eine irrige. In der Staatslegislatur dürften die Republikaner bei gemeinsamr Abstimmung eine Mehrheit von 22 Stimmen haben.

Wyoming.

Cheyenne, 6. Nov. Unser Staat ist noch äußerst zweifelhaft bezüglich des Elektoral-Votums Nach den letzten Berichten hat indeß Bryan eine Mehrheit von 26 Stimmen.

Jowa.

Des Moines, 6. Nov. Die Pluralität für McKinley in unserm Staat ist zwar geringer, als anfänglich berichtet, beträgt aber immerhin 67,633 Stimmen. McKinley erhielt in Jowa 286,751 Volksstimmen, und Bryan 219,118.

Süd-Dakota.

Huron, 6. Nov. Auch unser Staat gehört noch zu den zweifelhaften. Doch haben wahrscheinlich die McKinley-Elektoren eine kleine Majorität, ebenso die republikanischen Kongreß- und Staatskandidaten. Das Resultat ist so knapp, daß es jede Stunde wieder umgestoßen werden kann. Die Demokraten beanspruchen eine Mehrheit von 1000 Stimmen für Bryan. Jin der Staatslegislatur werden die Volksparteiler eine Mehrheit von 10 bis 12 Stimmen haben.

Californien.

San Francisco, 6. Nov. Berichten nach, die freilich noch nicht ganz vollständig sind, hat McKinley in Californien eine Mehrheit von 5,196 Stimmen. 125 Prezinkte, welche 1892 eine kleine demokratische Mehrheit gaben, haben noch nicht berichtet.

(Weitere politische Nachrichten siehe auch unter „Telegraphische Notizen" auf der Innenseite.)

Höflichkeiten-Austausch.

Canton, O., 6. Nov. Auf das (unter „Telegraphische Notizen" erwähnte) Gratulations-Telegramm, welches Bryan an McKinley sandte, hat dieser folgendermaßen erwidert:

„Canton, 6. Nov. 1896.

Achtb. W. J. Bryan, Lincoln, Nebr.

Ich erkenne den Empfang Ihrer artigen Glückwunschdepesche mit Dank an und bitte Sie, meine besten Wünsche für Ihre Gesundheit und Ihr Glück entgegenzunehmen.

(Gez) William McKinley."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg (mit gebrochener Welle).

New York: Britannic von Liverpool.

Rotterdam: Obdam von New York.

Hamburg: Normannia von New York.

Abgegangen.

Genua: Kaiser Wilhelm II. nach New York.

Gibraltar: Italia, von Neapel nach New York.

Am Lizard vorbei: Mobile, von London nach New York.

Ausland.

Kein Vermögen, aber Schulden.

Berlin, 6. Nov. Kardinal Hohenlohe, der verstorbene Bruder des deutschen Reichskanzlers, von dem es bekanntlich hieß, daß er seine Familie enterbt habe, ist thatsächlich völlig verschuldet gestorben. Seine Schuldenmasse soll sich auf eine Million belaufen. Uebrigens soll der Kardinal, der bekanntlich seiner Zeit von Fürst Bismarck als preußischer Nuntius beim Vatikan in Aussicht genommen war, alle auf den Kulturkampf und den Dreibund bezüglichen Korrespondenzen verbrannt haben.

Uebereifer der Berliner Polizei.

Berlin, 6. Nov. Unsere Polizei hat sich wieder einmal recht blamirt. Sie konfiszirte bei den Zeitungshändlern die Nummern des „Reporter", die den Fall Brüsewitz bildlich darstellten, und stellte beim Gericht den Antrag auf Konfiskation und Vernichtung der Platten wegen Aufreizung zum Klassenhaß. Das Gericht sah aber in den Bildern nichts als die Wiedergabe eines thatsächlich erfolgten Geschehnisses und trat dem Klageantrag nicht bei. So mußte die Polizei den Verleger ersuchen, die beschlagnahmten Nummern bei ihr abholen zu wollen, womit der Verkauf wieder vollständig freigegeben ist.

Ebenso stellte der Polizeipräsident Antrag auf Bestrafung der „Berliner Zeitung", wegen eines Artikels über den Mord Meier Levy in der Mohrenstraße, betitelt „Unsere Kriminalpolizei", durch welchen sich die Beamten dieser Behörde beleidigt fühlen.

Prof. Baumann gestorben.

Freiburg i. B., 6. Nov. Hier ist der Universitäts-Professor Eugen Baumann, Lehrer der Chemie an der medizinischen Fakultät, im Alter von 50 Jahren aus dem Leben geschieden.

Ist er ein Trinker?

Wien, 6. Nov. Der Generalkonsul der Ver. Staaten in Budapest, E. P. T. Hammond, hat, wie ein in offiziellen Kreisen verbreitetes Gerücht besagt, seine Stelle niedergelegt, weil gegen ihn die Anklage des unmäßigen Spirituosengenusses erhoben worden ist.

Der Castle-Diebstahlsprozeß.

London, 6. Nov. Unter starkem Zudrang, besonders von Damen, begann heute im Clerkenwell-Assisengericht die Hauptverhandlung gegen das reiche Castle'sche Ehepaar von San Francisco, welches des Ladendiebstahls angeklagt ist. Die Anklage umfaßt 7 Punkte. Auf jeden derselben erklärte sich Castle für nichtschuldig, während Sir Edward Clarke im Namen der Frau Castle schuldig plaidirte. (Für die Frau wird bekanntlich Diebstahls-Wahnsinn geltend gemacht.) Es waren wieder Vertreter der amerikanischen Botschaft zugegen.

L. Avory machte im Namen der Staatsanwaltschaft bekannt, daß sie darauf verzichte, gegen Herrn Castle Beweismaterial vorzubringen. Das bedeutet, daß dieser außer Verfolgung gesetzt ist.

Der Vorsitzende des Gerichtshofes hielt alsdann seine Ansprache.

(Bulletin:) London, 6. Nov. Frau Castle wurde auf alle Klagepunkte schuldig befunden und zu drei Monaten Strafhaft, aber ohne schwere Arbeit, verurtheilt.

Nordlicht.

Nächtliches Farbenspiel am Firmament.

Gegen 3 Uhr heute Morgen zeigte sich am nördlichen Firmament ein grandioses Farbenspiel, welches die wenigen verständnißvollen Zuschauer, vor denen es stattfand, in Entzücken versetzte. Eine dichte Rauchschicht lagerte über der Erde, der Himmel war mit Wolken bedeckt, nur ganz im Norden klaffte ein breiter tiefblauer Spalt und gewährte einen freien Durchblick. Dieser Streifen gab die Bühne ab für das himmlische Lichterspiel. Mit blaßblauen Strahlen, die beständig ihre Stellung wechselten, fing es an, dann gewahrte man einen Hintergrund, abgetönt vom dunkelsten Purpur bis zum hellsten Mattrosa. Hierauf bewegten sich die Strahlen bald nach dieser, bald nach jener Seite, bald schwächer, bald stärker werdend. Sie waren nicht erdwärts, sondern nach oben gerichtet, und das vermehrte das Wirkungsvolle ihres Eindrucks. Am stärksten war dieser, wo dem Beschauer eine Schneelandschaft als Vordergrund die Szenerie vervollständigte. Die ganze Herrlichkeit war leider nur von kurzer Dauer. Schon zehn Minuten nach Beginn der Vorstellung zog sich ein Wolkenvorhang vor die Bühne, und das Stück war aus.

Hehler wie Stehler.

Unter der Anklage, dem Nr. 4505 Wentworth Avenue wohnenden W. T. Bernsdorf zwölf Gänse stibitzt zu haben, wurde Thomas O'Neill heute von Richter Hennessey den Großgeschworenen überwiesen. In gleicher Weise verfuhr der Richter mit Samuel Hayes, und dessen Sohn Daniel, welche das Federvieh angekauft haben sollen, trotzdem sie angeblich wußten, daß es gestohlen war.

Falscher Alarm.

Die Feuerwehr wurde heute Vormittag nach dem Siegel & Cooper'schen Geschäftslokal an State Straße alarmirt, woselbst der in der Wäscherei angebrachte automatische Alarmapparat durch allzu starkes Einheizen in Bewegung gesetzt worden war. Natürlich brauchten die Löschmannschaften nicht weiter einzugreifen und konnten ruhig wieder in ihre Standquartiere zurückkehren.

Kurz und Neu.

* Im Auditorium findet heute Abend eine große Siegesfeier der Gutgeld-Liga statt.

* Ein gewisser Charles Winters, der seiner Nachbarin, Frau Bridget Stetge, wohnhaft Nr. 4206 Ashland Avenue, eine Kuh gestohlen haben soll, wurde gestern von Richter Brentano zu sechsmonatlicher Gefängnißhaft verurtheilt.

* Der Vorort des Turnerbundes fordert alle Bundesvereine dringend auf, je eine Festlichkeit zu arrangiren und den Reinertrag zur Deckung des noch immer vorhandenen Defizits vom Bundesturnfest in Milwaukee beizusteuern.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Im Medinah Temple wird am Montag eine Konvention des Nationalverbandes von Kaufleuten und Geschäftsreisenden zusammentreten, in welcher über Mittel und Wege zur schnellen und gründlichen Hebung der gedrückten Geschäftslage berathschlagt werden soll. Die Konvention wird die ganze Woche hindurch in Sitzung bleiben.

* Im Lincoln Park wird morgen Abend der neue Pavillon am nördlichen Ende des großen Teiches zwischen Fullerton und Wrightwood Avenue mit einer öffentlichen Lustbarkeit, aus Musik und Tanz bestehend, festlich eingeweiht. Das Gebäude ist das stattlichste und schönste seiner Art, das in den Vereinigten Staaten oder sonstwo zu finden ist.

* Richter Hutchinson stellte heute den des Mordes angeklagten Wladislaw Wegrhoinski unter eine Bürgschaft von $7,500. Wegrhoinski hatte am 18. Oktober seinen Hausgenossen Theodor Szularowski während eines Streites niedergeschossen und auf der Stelle getödtet. Der Schauplatz des Mordes war das Haus Nr. 155 Division Str. Von dem Angeklagten wird Nothwehr geltend gemacht.

* E. L. Milenz, bisheriger Sekretär in der deutschen Abtheilung des republikanischen Hauptquartiers, hat die Stenographistin in demselben Bureau, Frl. Ella C. Phillips aus Memphis, als Gattin heimgeführt. Die Trauung wurde in Milwaukee vollzogen. Herr Henry C. Payne, der Vize-Präsident des Exekutivausschusses, machte der jungen Frau einen auf $100 lautenden Check zum Geschenk.

* An der Kreuzung von Wentworth Avenue und 40. Straße kollidirte gestern ein schwer beladener Ablieferungswagen mit einer Rangirlokomotive der Lake Shore-Bahn, wobei ein Pferd getödtet und der Wagen fast vollständig zertrümmert wurde. Der Kutscher des Gefährtes, ein gewisser John Lacky, hatte sich durch einen kühnen Sprung rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Vor den Schranken des Gerichts.

Der Prozeß gegen die Frachtdiebe im Gange.

In Richter Burkes Abtheilung des Kriminalgerichtes haben heute die Verhandlungen in dem Prozesse gegen die in letzter Zeit vielgenannten Frachtdiebe P. Nelson, G. Jensen und T. C. Miller ihren Anfang genommen. Die Angeklagten sollen während der letzten Monate in höchst ingeniöser Weise eine Menge Waaren aus Güterwagen der Northwestern-Eisenbahn-Gesellschaft entwendet haben. Einer von den drei Kerlen wurde nämlich von den beiden andern in eine Kiste verpackt und als Frachtgut aufgegeben. Im Güterwagen stieg er dann aus seinem Behälter heraus und packte seine Kiste mit werthvollen Sachen aus andern Kisten voll. Er verwischte die Spuren seiner Thätigkeit dann so gut es ging, Helfershelfer an dem Bestimmungsort der Waaren ermöglichten ihm das Verlassen des Waggons und die Kiste mit den gestohlenen Waaren wurde an ihre Adresse abgeliefert. Mehrere Male war dieser Gaunerstreich glücklich gelungen, bis man schließlich die Verüber desselben abfaßte und hinter Schloß und Riegel brachte. Der Gesammtwerth der entwendeten Gegenstände soll sich auf mehr als $10,000 belaufen. Die Bahngesellschaft wird die größten Anstrengungen machen, um die Bestrafung der Diebe herbeizuführen. Es sind zu diesem Zwecke zahlreiche Zeugen aus Milwaukee, Omaha, Neb., Council Bluffs, Jowa, und anderen Städten vorgeladen worden.

Ein guter Rath.

Stephan Corcoran, ein knapp 18 Jahre alter Farmersbursche aus Nebraska, stand heute unter der Anklage des Kleindiebstahls vor Richter Brentano, doch sprachen ihn die Geschworenen mangelnder Beweise wegen frei. Nichtsdestoweniger nahm der Richter Veranlassung, dem jungen Manne ein Wort ernster Mahnung mit auf den Weg zu geben. „Du bist mit genauer Noth dem Zuchthause entschlüpft", meinte der Richter, „kehre nun aber sofort auf die väterliche Farm zurück und ernähre Dich dort redlich. Für nicht durchaus sattelfeste Burschen ist Chicago kein Ort, und wer kein Handwerk gelernt hat oder Verwandte hier besitzt, der geht nur zu leicht zu Grunde."

Corcoran versprach, den wohlgemeinten Rath des Richters befolgen zu wollen.

Er lehnt ab.

Die Firma Siegel, Cooper & Co. hat dem geschlagenen Präsidentschafts-Kandidaten das Anerbieten gemacht, er möge gegen ein Jahresgehalt von $25,000 die Besorgung ihrer Rechtsgeschäfte übernehmen und an die Spitze eines Rechtsbureaus treten, welches sie dann in ihrer New Yorker Filiale einrichten würde. Herr Bryan hat der Firma heute telegraphisch die folgende dankende Ablehnung zugehen lassen:

„Siegel, Cooper & Co., New York.

Während der nächsten vier Jahre beabsichtige ich meine Zeit so viel wie möglich der Befürwortung der Doppelwährung zu widmen und kann deshalb auf ihren Vorschlag nicht eingehen. Genehmigen Sie meinen Dank für das Vertrauen zu mir, welches aus Ihrem Anerbieten hervorgeht.

W. J. Bryan."

Sollte sich an den Armenpfleger wenden.

Superintendent Crawford vom städtischen Arbeitshaus ruft die öffentliche Mildthätigkeit im Interesse der armen Teufel an, welche während der kalten Jahreszeit aus der Bridewell entlassen werden ohne durch passende Kleidung vor der rauhen Witterung geschützt zu sein. Herr Crawford bittet um abgelegte Röcke, Beinkleider, Ueberröcke und Kappen für diese Leute und sagt, die Stadt weise ihm keine Mittel zur Beschaffung solcher Hüllen an. Herr Crawford würde seinen Zweck vielleicht besser erreichen, wenn er mit seiner Angelegenheit bei dem Armenpfleger von Cook County, bezw. bei dem Countyrath vorstellig würde.

* Die städtische Zivildienst-Kommission wird am Freitage, den 13. November, eine Prüfung für Maschinisten und am Tage darauf eine solche für den Chefclerk im Detektive-Bureau abhalten. Die letztere Stelle ist mit $1500 dotirt.

* Unser unvergleichlicher Staatsanwalt räumt gegenwärtig mit den schwebenden Kriminal-Anklagen ganz gewaltig auf und zwar auf die denkbar einfachste Weise, indem er eine große Anzahl von Anklagen einfach niederschlagen läßt. Als Grund wird in der Regel angegeben, es fehle an dem erforderlichen Beweismaterial.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana und Missouri: Unbeständige Witterung heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer oder Schneetreiben; kühler morgen Nachmittag; lebhafte südliche Winde, die nach Norden umschlagen.

Jowa: Schneetreiben heute Abend und morgen; kälter im mittleren und westlichen Theile; starke nördliche Winde.

Wisconsin: Trübe und regnerisch; möglicherweise auch Schneetreiben; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 30 Grad; Mitternacht 31 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 23 Grad und heute Mittag 39 Grad über Null.

Schwer bestraft.

Am Abend des 12. Mai drang plötzlich der Farbige Albert Lewis in die an Robey und 79. Straße befindliche Wohnung Edw. Lemerise's und rief den just ihr Abendbrod verzehrenden Familienmitgliedern ein energisches „Hände hoch!" zu. Im nächsten Moment krachte ein Schuß, und der kecke Geselle brach unter schmerzlichem Aufschrei schwerverletzt zusammen. Lemerise hatte ihm vom Nebenzimmer aus eine Revolverkugel in den Schädel gejagt! Der verwundete Bandit wurde nach dem County-Hospital gebracht, doch vermochten die Aerzte bisher die Kugel noch nicht zu sondiren; während sich aber nichtsdestoweniger der Gesundheitszustand des Mannes zusehends besserte, schien sein Geist immer mehr umnachtet zu werden. Vor einigen Tagen wurde Lewis aus dem Krankenhaus nach dem Countygefängniß gebracht, da indeß sein Benehmen bedingt, daß er unter konstanter Bewachung verbleibt, so wird man ihn wohl wieder nach dem Hospital transportiren. An eine Prozessirung des Arrestanten ist eben nicht zu denken, weil Lewis wohl kaum wieder in den Vollbesitz seines Verstandes kommen dürfte.

Der Verfassungszusatz.

Bei genauerer Durchsicht zeigt es sich, daß der Verfassungszusatz, über welchen am Dienstag abgestimmt worden ist, zwar eine bedutende Mehrheit erhalten hat, aber die große Masse der Wähler hat sich nicht bemüßigt gefunden, überhaupt auf die Frage zu antworten. Da nun zur Annahme der Vorlage eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erforderlich gewesen wäre, ist der Zusatz verworfen. Es haben in Chicago nur 91,738 Wähler über die Vorlage abgestimmt, 72,985 erklärten sich dafür, 18,753 dagegen.

Die Frage der Anleihe von $600,000 für die Erhöhung des Countygebäudes haben 91,165 Bürger beantwortet, 65,982 mit Ja und 25,953 mit Nein.

Der Moore'sche Bankerott.

Im hiesigen Obergericht ist heute die erste, aus dem Bankerott der Gebrüder Moore erwachsende Prozeßsache anhängig gemacht worden. Es handelt sich um eine Klage der „Shoe and Leather Bank" von New York, welche von den Gebrüdern Moore $7,169 zurückzuerlangen suchten, den Rest eines Darlehens von $50,000, welches die Bank den Verklagten am 10. Juni gewährt hat. Die Gebrüder Moore hatten als Sicherheit für dieses Darlehen Match-Trust-Aktien im damaligen Werthe von $66,000 hinterlegt. Die Bank hat diese Aktien seither verkauft, dafür aber nur $41,535 gelöst, und klagt nun auf Zahlung des rückständigen Betrages nebst Zinsen.

Der älteste Stimmgeber.

Wie County-Kommissär Unold ermittelt zu haben glaubt, darf die Ortschaft LaGrange in Cook County sich rühmen, bei der letzten Wahl den ältesten Stimmgeber gestellt zu haben, d. h., eigentlich hat Kommissär Unold ihn selber gestellt, denn er ließ den alten Mann per Kutsche nach dem Stimmplatz holen. Der betreffende Greis heißt J. C. Mears, war am Wahltage 99 Jahre, 11 Monate und 2 Tage alt, huldigt in der Politik dem republikanischen Glaubensbekenntniß und stimmte für McKinley. Ein paar Jährchen gedenkt der Herr Mears es noch zu machen.

Glückliche Reise.

Kapitän Adolph Fritsch, der einsame Seefahrer, ist gestern mit seinem neuen 40 Fuß langen Boot in Chicago eingetroffen und wird von hier aus durch den Illinois & Michigan Kanal, den Illinois und den Mississippi hinab nach New Orleans fahren, um von dort aus seine Reise um die Erde anzutreten. Der Name seines Fahrzeuges: „Schlitz' Globe" besagt, wer für die Kosten des absonderlichen Unternehmens aufkommt.

Niemand verletzt.

Auf dem 23. Str.-Viadukt fand heute Morgen gegen acht Uhr eine Kollision zweier Personenzüge statt, doch ist von den Passagieren glücklicherweise Niemand weiter zu Schaden gekommen. Ein von Osten einlaufender Zug der Lake Shore-Bahn fuhr gegen den letzten Waggon eines haltenden Rock-Island-Zuges und beschädigte ihn erheblich, wobei die Fahrgäste in beiden Zügen durch den heftigen Anprall tüchtig durcheinander gerüttelt wurden. Sie kamen indeß sämmtlich mit dem bloßen Schrecken davon.

Raubgesindel.

Henry Grover, ein Nr. 266 State Straße wohnender Eisenbahnangestellter, wurde in vergangener Nacht an Wabash Avenue von zwei Wegelagerern angefallen, um $6 beraubt und obendrein auch noch übel vermessert. Die Strolche sprangen dann in eine nahebei haltende Droschke und jagten schleunigst davon. Das Fuhrwerk wurde späterhin an der 26. Str. wiedererlangt, von den Straßenräubern aber hat man bisher noch keine Spur entdecken können.

Wieder hinter schwedischen Gardinen.

Cornelius J. Sheehan, auf den die Polizei schon seit Monaten gefahndet, sitzt jetzt endlich wieder hinter Schloß und Riegel, und die Behörden werden diesmal wohl vorsichtig genug sein, den geriebenen Strolch nicht nochmals entschlüpfen zu lassen. Hilfs-Sheriff Solomon machte ihn in vergangener Nacht dingfest und brachte den Arrestanten sofort nach dem County-Gefängniß. Die Großgeschworenen haben bereits auf Mordanfall und Raub lautende Anklagen gegen Sheehan erhoben, und zweimal gelang es dem Burschen, die verlangte Bürgschaft zu stellen, um dann jedesmal seine Bürgen im Stich zu lassen.

An einem Märzabend des Jahres 1894 vernahm der Blaurock Sexton plötzlich laute Hilferufe in dem Innern einer Droschke. Er riß sofort die Thüre auf, als Sheehan ihm eine Revolverkugel entgegensandte, die jetzt noch im Nacken des Polizisten sitzt. Der Schießbold wurde damals verhaftet und Thomas S. Cox, von Nr. 396 W. Harrison Straße, beschuldigte ihn des Raubanfalles, doch stellte Sheehan die gewünschte Bürgschaft und — machte sich schleunigst aus dem Staube. Wieder in Haft genommen, gelang es dem Halunken nochmals, dem Gesetz zu entrinnen, bis er jetzt zum dritten Male dingfest gemacht worden ist.

Bekannte sich schuldig.

Vor Richter Hutchinson legte gestern Nachmittag Frau Carrie Meyer, die vor Kurzem von der hiesigen Polizei in Haft genommen wurde, ein umfassendes Geständniß über die von ihr in der letzten Zeit verübten Diebstähle ab. Die Angeklagte erzählte unter strömenden Thränen, daß sie nur durch bittere Noth zur Verbrecherin geworden sei; ihre beiden Kinder aber hätten mit den Diebstählen nichts zu thun gehabt, sie selbst sei die einzige Schuldige gewesen. Dem gegenüber bewies die Anklagebehörde, daß Frau Meyer schon vor Jahren wiederholt mit den Strafgesetzen in Konflikt gerathen war. Es wurde zu diesem Zwecke eine Photographie vorgezeigt, die seiner Zeit in Milwaukee von der Angeklagten aufgenommen worden war. Auf der Rückseite dieser Photographie befindet sich ein Vermerk der Milwaukeer Polizeibehörde, wonach Frau Meyer, die sich damals Frau Annie Edmunds nannte, bereits zwei Termine im Zuchthause abgesessen habe. — Richter Hutchinson hat sich seine Entscheidung bis zum nächsten Montag vorbehalten.

Frau Fields Privatvermögen.

Im Nachlassenschaftsgericht wurde heute die Inventaraufnahme des von Frau Nannie D. Field, der in Frankreich verstorbenen Gattin des Handelsfürsten Marshall Field, hinterlassenen Privatvermögens bestätigt. Der Werth dieses Vermögens beziffert sich demnach auf $63,671. Es gehören dazu 3200 Acker Land in Stanton County, Nebr., welche gerade genug zur Bezahlung der Steuern abwarfen, welche darauf lasten; der Rest des Vermögens besteht aus zwei Baustellen und einem Häuschen in Ironton, O., aus Schuldscheinen im Betrage von $12,000, ausgestellt von Henry D. James und Benj. Brown; aus 134 Aktien der Merchants Loan & Trust Co. im Werthe von $13,400; aus $5000 in Baar und einem Guthaben von $3271 bei Marshall Field & Co.

Befreit.

Der Theaterunternehmer David Henderson erwirkte heute im Kreisgericht mit geringer Mühe die Scheidung von seiner bisherigen Gattin, Grace Henderson, geb. Groth. Frau Grace hat sich im vergangenen Jahre in Paris einige Monate lang sehr gut amüsirt und zwar in Gesellschaft von George Alexander Ballantine, dem Sohne eines reichen Brauereibesitzers in Jersey City. Dieser Umstand wurde durch die schriftliche Aussage einer früheren Kammerzofe der Dame bestätigt. Das einzige, der 16jährigen Ehe der Hendersons entsprossene Kind, ein Knabe, wurde vom Gericht dem Vater zugesprochen.

Fiel unter die Räuber.

Präsident C. W. Barr von der Barr Cycle Clothing Co. beantragte heute im Obergericht die Ernennung eines Massenverwalters für seine Firma. Er gibt in der Klageschrift an, daß seine Mitaktionäre J. A. Cost, Thomas Allison und John Devor ihn auf das Schnödeste über's Ohr gehauen hätten. Die Genannten seien nämlich gleichzeitig die Inhaber der Belfast Linen Co. und hätten ihn veranlaßt, auf eine Geschäftsverbindung mit dieser einzugehen, bei welcher alle Nachtheile auf seiner und alle Vortheile auf jener Seite gewesen seien.

Erreichte seinen Zweck.

John O'Blake, der lebensmüde Geschäftsführer der Firma Gormully & Jeffery, von Nr. 85 Madison Straße, welcher sich gestern Abend in seiner Wohnung an Superior Straße eine Revolverkugel in die Brust jagte, ist noch im Laufe dieser Nacht gestorben. Ueber den Selbstmord wird an anderer Stelle dieser Nummer Näheres berichtet.

Alle Waaren garantirt wie dargestellt, oder Euer Geld zurückerstattet.

Yondorf Bros

Alle Einkäufe bereitwilligst umgetauscht oder Euer Geld zurückerstattet.

MAIN STORE,
Halsted und Van Buren Str.

Die fortschrittlichsten Kleiderhändler der Westseite.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Preise niemals so niedrig . . . für . . . ...Zuverlässige Waaren...

Offen Samstags bis 11 Uhr.

Männer-Anzüge Department.

Ganzwollene Männer-Anzüge— Dunkle schottische Mischungen—schöne Muster—alle Größen—regulärer $7.50 Werth—während dieses Verkaufs zu **$5.00**

Cassimere und Cheviot Anzüge für Männer— Ganzwollene, doppelreihige oder einfache — alle Größen — viele Muster um darunter auszuwählen—alles neue, nette Entwürfe—ebenso gut gemacht und zugeschnitten wie irgend ein $10.00 Anzug in der Stadt—unser Preis.......... **$7.50**

Import. Clay Worsted Anzüge für Männer— Cutaway — einfache oder doppelreihige Façon—nicht die leichte schäbige Waare, die gewöhnlich für diesen Preis verkauft wird—sondern 22-Unz. Stoffe, welche wir garantiren — Down Town Preis $15.00—unser Preis........ **$10.00**

Männer-Ueberzieher.

Chinchilla-Herren-Ueberzieher — sehr dauerhaft — 43 Zoll lang — auf eine gute Art gearbeitet und gefüttert — dieselbe Waare kostet überall mindestens $5 — unser Preis ist **$3.75**

Biber-Herren-Ueberzieher — ganz-wollener Stoff — in Schwarz oder Blau — sehr starkes Rock- und Aermelfutter — ein regulärer $9 Ueberzieher während diesen Verkaufs für **$6.50**

Ganz-wollene Kersey-Herren-Ueberzieher — in Schwarz oder Blau — in Größen von 34 bis 46 — doppelt gewebtes Satin-„Body“-Futter — kommen den $12.50 Ueberziehern anderer Geschäfte gleich—uns. Preis **$8.50**

Feine Kersey-Herren-Ueberzieher — in Schwarz, Blau oder Braun — starkes, dreifach gewebtes Satin- oder Serge „Body“-Futter — Satin-Aermelfutter — gute Schneiderarbeit — werth $15—Verkaufspreis **$10.00**

Knaben-Kleider.

Reinwollene Anzüge für Knaben— Knie - Hosen — schwere schwarze Cheviots — Größen 4 bis 14 Jahre — garantirt als echtfarbig — reguläre $3.00 Anzüge — während dieses Verkaufs **$2.00.**

Knaben-Reefers— Schwere Chinchilla-Reefers — breiter Matrosen-Kragen—Gilt-Knöpfe — gut gemacht und ausgestattet — ein regulärer $2.50 Reefer—während dieses Verkaufs **$1.69**

Reinwollene Anzüge für Knaben— Lange Hosen — Größen 14 bis 19 Jahre — hübsche dunkle Muster—gut gemacht — dauerhafter Futterstoff und überall zu $6.00 verkauft—unser Preis **$4.00**

Cassimere-Ulsters für Knaben— Sehr lang zugeschnitten — breiter Kragen—sehr dauerhaft — Größen 4 bis 12 Jahre— ein regulärer $2.50 Werth—Verkaufs-Preis **$1.50**

4—Spezialitäten für Knaben—4

50 Dutz. schwarze Cheviot Kniehosen für Knaben — Alter von 4 bis zu 14 Jahren — reguläre 35c Werthe — während dieses Verkaufs **14c**

500 Golf-Kappen für Knaben — Hübsche Qualität aus schwarzem Cheviot — regulärer 25c Werth — während dieses Verkaufs nur **7c**

20 Dutz. Tricot Flanell Waists— Für Knaben — Alter 4 bis 14 Jahre überall zu 40c verkauft — während dieses Verkaufs ist unser Preis **16c**

400 Paar Knaben-Schuhe— Unsere berühmte Marke Knox all Shoes—immer für $1.35 verkauft—Größen 13 bis 2—jedes Paar garantirt — während dieses Verkaufs **$1.00**

16—Spezialitäten für Männer—16

Männer-Unterkleider. Schwere braune Derby gerippte Unterkleider, alle Größen, Hemden und Hosen, patentirter französischer Saum, 50c Qualität, Verkaufspreis **39c**

Naturwoll. Unterkleider Extraschwere Hemden und Hosen für Männer, alle Größen, Naturwolle, unsere reguläre 65 Qualität. Spezial-Preis für diesen Verkauf **45c**

Wollene Socken. 100 Dutzend extraschwere wollene Socken, schwarz, Kameelhaar und Natur, reguläre 25c Qualität. Unser Verkaufspreis **16c**

Hosenträger. 200 Dutzend mehr von diesen feinen Roller-End Hosenträger, werden überall zu 25c verkauft. Nicht mehr als zwei Paar zu einem Kunden, zu **12c**

Percale Hemden. Gebügelt—mit angenähten Kragen und Manschetten—12 Muster zur Auswahl — 65c Qualität — Verkaufspreis— **39c**

Cassimere Hemden. Schwere dunkle Cassimere Männer-Hemden — doppelter Yoke — felled Naht—garantirt nicht zu reißen—unsere $1.00 Hemden während dieses Verkaufs— **69c**

Männer-Schuhe. Feine Satin Kalbleder-Schuhe für Männer — alle Façons und alle Größen — die $2.00 Sorte — Verkaufspreis— **$1.48**

Männer-Slippers. Feine gestickte Sammt-Slippers—Patentleder Besatz — alle Größen überall zu $1.00 verkauft. Unser Verkaufspreis— **69c**

Hickory Ueberhosen und Röcke. Alle Größen bis zu 50 — garantirt nicht trennbar — überall verkauft zu 50c—unser Preis **35c**

Männer-Hosen. 350 Paar ganzwollene Gesellschafts-Hosen für Männer — $3.00, $3.50 und einige $4.00 Qualitäten darunter für diesen Verkauf zu **$2.50**

Handschuhe. 35 Dutzend Arbeits-Handschuhe für Männer — gefüttert und wollener Rücken — reguläre 50c Qualität — nicht mehr als 2 Paar für jeden Käufer **19c**

Seidene Mufflers. Feine große, blauseidene Polka Dot Mufflers. Werden überall zu 75c verkauft. Wir verkaufen nicht mehr als 2 an irgend einen Kunden **39c**

Männer-Hüte. Alle die neuen Formen—Derby oder Fedora—schwarz oder braun—reguläre $1.50 Hüte—unser Preis **98c**

Seidene Shop-Kappen. 1200 schwarze seidene Shop-Kappen —alle Größen—überall verkauft zu 25c—wir verkaufen nicht mehr als 2 an einen Kunden—zu **5c**

Sweaters. Schwere baumwollene Sweaters für Männer und Knaben—alle Größen —dunkle Farben. Ueberall verkauft zu 50c. Verkaufspreis **39c**

Merino-Socken. 500 Dutzend schwere Merino-Socken — doppelte Fersen und Zehen. — Regulär werth 15c. Während dieses Verkaufs zu **9c**

Nehmt die Metropolitan Hochbahn nach der Halsted-Straßen-Station.

Der Kostgänger.

Eine Tragikomödie. Von A. Gundaccar.

Das Ehepaar Naburop lebte in geordneten, aber armen Verhältnissen. Er verdiente als Buchhalter jährlich achthundert Gulden; sie ergänzte durch Kleidermachen das Budget auf zwölfhundert. Damit kam man aus, allein Sprünge durfte man dabei keineswegs machen. Oftmals beriethen die Zwei, wie man noch auf anständige Weise etwas in's Haus bringen könnte.

Eines Tages kam Herr Naburop mit einem Zeitungsblatt nach Hause.

„Da lies, Christine“, sagte er, und sie las:

„Ein alleinstehender kränklicher Greis sucht bei einem kinderlosen Ehepaar liebevolle Aufnahme. Da er keine Verwandten besitzt, ist er geneigt, solche Menschen, die ihm ein Heim bieten und dadurch seine letzten paar Lebenstage versüßen, zu Erben seines Vermögens von zehntausend Gulden einzusetzen. Zuschriften unter „Nächstenliebe“ an die Expedition des Blattes.“

„Na, was meinst?“ frug Herr Naburop, als sie fertig war.

„Probiren könnte man's ja.“

„Freilich, das denk' ich auch!.... Nimm nur: zehntausend Gulden, die Einem so eines schönen Tages in's Haus fallen.“

Herr Naburop schrieb und erhielt umgehend Antwort, worin ihn der Inserent, der sich Kasper Buschwürger unterschrieb, um seinen werthen Besuch bat.

Pünktlich zur angegebenen Stunde erschien Herr Mathias Naburop. Herr Buschwürger empfing ihn in einem großen Lehnstuhl sitzend und hüstelnd.

„Entschuldigen Sie, lieber Herr, daß ich nicht aufstehe, aber wenn es Einem so mit zweiundsiebenzig Jahren in den Bronchien sitzt, hat man nicht mehr viel Kraft übrig.“

Der Besucher fühlte sich gedrängt, einige ermunternde Worte zu sagen, allein der Andere wehrte sie kopfschüttelnd ab. „Na, reden wir von Anderem; also mein lieber Herr, Sie wären geneigt, mich alten Krüppel in den Schoß Ihrer Familie aufzunehmen?

„Ich bitte, mir nur Ihre näheren Wünsche bekannt zu geben, damit ich weiß, ob ich mich verpflichten kann.“

Herr Buschwürger legte nun der Reihe nach seine Vorschläge vor: Er beanspruchte Wohnung mit vollständiger Verpflegung, die er specifizirte. Geselligen Verkehr durch gemeinsame Einnahme des Mittag- und Abendmahls. Für seine kleinen Privatbedürfnisse wollte der Alte selbst sorgen; dazu diente die Rente des Kapitals, das jedoch selbst als unantastbares Ganzes für seine Pfleger sichergestellt werden sollte.

Wenige Tage später war Herr Buschwürger glücklich beim Ehepaar untergebracht. Man hatte das beste und größte Gemach, das Schlafzimmer, für den neuen Hausgenossen geräumt und sich im Cabinet einquartiert.

Der Wohnungswechsel schien dem Patienten trefflich zu bekommen, denn schon am nächsten Tag nach dem Einzug war der Katarrh wie weggeblasen, und auch der Appetit, über dessen gänzlichen Mangel er sich so bitterbeklagt, stellte sich in ganz erfreulicher Weise ein. Ueberhaupt schien der Pflegebefohlene jetzt Herrn Naburop viel kräftiger, sozusagen förmlich verjüngt.

Ein Monat verlief in ungestörtem Frieden. Herr Buschwürger war ein angenehmer Gesellschafter, gut gelaunt, gesprächig und voll der besten Einfälle. Freilich, als Frau Christine am Ende des Monats die Bilanz zog, kam sie zum Ergebniß, daß man, um eine Person mehr zu erhalten, auch mehr einnehmen soll, und nach einem halben Jahre standen Rechnungen beim Fleischer, beim Bäcker, beim Victualienhändler aus; der armen Frau wurde schwarz vor den Augen, wenn sie überlegte, wie das noch in der Zukunft werden sollte.

Endlich mußte Mathias in's Vertrauen gezogen werden.

Nun, das konnte einen Menschenfreund nur freuen.

Er rieb sehr bedenklich die Nase. Hm, hm, das war freilich schlimm, sehr schlimm.

Er mußte also mehr verdienen. Und vielleicht glückte es ihm auch, eine allerdings sehr beschwerliche Extra-Arbeit zu erlangen.

Die anstrengende Thätigkeit ließ aber bald ihre Spuren an ihm zurück: er magerte ab, wurde gelb, fühlte sich nervös und unbehaglich, während Herr Buschwürger sichtlich an Körperfülle und gutem Aussehen zunahm. Als Herr Mathias einmal eine Jeremiade von Ueberbürdung, Zutodthetzen losließ, versetzte der Andere mild:

„Aber, lieber Naburop, ein kräftiger junger Mann, wie Sie! Als ich noch im Staatsdienst stand, war meine größte Lust, nach den Bureaustunden noch Akten bei mir zu Hause auszuarbeiten.“

„Sie haben im Staatsdienst gestanden?“

„Nun freilich, vierzig volle Jahre.“

„Ja, aber da sollten Sie ja pensionsberechtigt sein.“

„Bin ich auch!“

Herr Naburop war starr. Der Mann bezog also nebst seiner Rente noch eine Pension und — sah ruhig zu, wie man sich für ihn zu Schanden rackerte! Schon lag es Mathias auf den Lippen, aber er beherrschte sich noch. Was hätte da eine Auseinandersetzung gefruchtet? Es war schwarz auf weiß ausgemacht, daß man für die Anwartschaft auf die Zehntausend Herrn Buschwürger bis zu seinem Ableben zu atzen hatte. Wollte er daran rütteln, nun, dann sagte der Alte einfach Adieu und ging mit seinen Zehntausend einfach eine Station weiter.

Aber die Stimmung wurde von da an eine erbitterte; es gab jetzt Hecheleien, die oft recht unerquicklich waren. Naburop ließ seinem Zorne freien Lauf, wenn sich eine Gelegenheit bot, den Anderen durch Seitenhiebe zu treffen. Und Buschwürger wieder kritisirte die Geldgier der heutigen Welt, deren Denken und Trachten nur dahin ginge, Andere um ihr sauer Erworbenes zu bringen.

So standen die Dinge, als Herr Naburop erkrankte. Acht Tage später lag er auf der Bahre. Nach dem Begräbniß sagte Herr Buschwürger mild zur Wittwe: „Ich denke, Sie werden jetzt nicht in der Lage sein, die Verpflichtung des armen Verstorbenen weiter einzuhalten.“

Nein, das war sie gewiß nicht! Wie sollte sie auch mit ihrem kümmerlichen Verdienu!

„Nun sehen Sie, da muß ich schon Nachsicht walten lassen. Solche Abmachungen verpflichten zwar auch die Erben — aber da wollen wir doch eine Ausnahme machen.“ Er ließ ihr nobel zwanzig Gulden und übersiedelte am nächsten Tage in sein altes Garni.

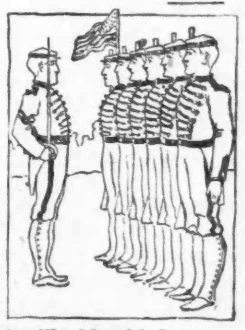
Bald darauf stand wieder eine Annonce in der Zeitung: „Ein alleinstehender kränklicher Greis sucht bei einem kinderlosen Ehepaar liebevolle Aufnahme. Da er keine Verwandten besitzt, ist er geneigt, solche Menschen, die ihm ein Heim bieten und dadurch seine letzten paar Lebenstage versüßen, zu Erben seines Vermögens von zehntausend Gulden einzusetzen. Zuschriften unter „Nächstenliebe“ an die Expedition des Blattes.“

Zwei italienische „Heldensöhne.“

Crispis ungerathener Sohn macht wieder einmal von sich redn. Er hatte sich in Italien unmöglich gemacht, weil er sehr bedenkliche Streiche verübte, die ihn schließlich noch in's Gefängniß gebracht hätten, wenn ihn Crispi nicht, bevor es zum Aeußersten kam, nach Süd-Amerika geschickt hätte. Dort scheint er aber seinen üblen Gewohnheiten treu geblieben zu sein, wie folgende Nachrichten beweisen, die der in Rio de Janeiro lebende italienische Journalist Mosconi an das Blatt „Italia del Popolo“ geschickt hat: „Der Sohn des italienischen Staatsmannes war drei Monate Gast im Hause eines Italieners, der ihm Lebensunterhalt, Wohnung u. Kleidung verschaffte, denn die 300 Lire monatlich, die das Haus Fiorita ihm auf Auftrage des Vaters auszahlte, verspielte er und machte dann Schulden. Dieser Tage ist er nun durchgebrannt und hat das Weib des Italieners, der ihn bewirthete, mitgenommen; die pflichtvergessene Frau ist Mutter von zwei Kindern. Einige Tage später ließ er seine Geliebte in irgend einem weltverlassenen Orte feige sitzen.“

Unter-Lieutenant zur See Manlio Garibaldi, der jüngste Sohn des Generals, wurde vom Mailänder Gericht zu 250 Frcs. Strafe, 300 Frs. Schadenersatz und 80 Frcs. Gerichtsspesen verurtheilt. Warum? Während der alte Garibaldi bekanntlich darin glänzte, daß er die Bourbonen schlug, war Garibaldi jun., bescheidener, er prügelte nur einen armen „Commis-Voyageur“, der sich aus Irrthum in der Eisenbahn auf seinen — Garibaldis — Platz gesetzt hatte, windelweich. Der vaterlandsverrätherische Kommis hatte so wenig Respekt vor dem heiligen Namen Garibaldi, daß er den Sohn seines Vaters bei Gericht denunzirte. Da übrigens Garibaldi jun., wie seine Brüder und Schwester, vom Staate 10,000 Frcs. Jahresrente bezieht, wird ihn die Sentenz des Gerichts nicht gerade ruiniren.

West Point Kadetten



sind prächtige Muster vollkommener Manneskraft.

Onkel Sam hat entschieden, daß die Lahmen, die Hinkenden und die Blinden vom Militärdienst ausgeschlossen sein sollen.

Ueberlegt dies und handelt.

Weshalb nicht selber ein Führer der Menschen sein?

Jeder junge Mann sollte vollkommene Manneskraft zu erlangen suchen, auch wenn er nicht nach West Point will.

In der Schule, in der Hochschule, auf der Farm, im Geschäft, in der Politik und in den Gewerben sind die Führer gewöhnlich Männer von robuster Gesundheit, die nie ihre Manneskraft mißbraucht haben.

Ist nicht die Achtung, Bewunderung und Werthschätzung der Welt mehr werth, als die geheimen, geschlechtlichen Genüsse, die den Weg ebnen für Schwäche, Nervösität, Niedergeschlagenheit, Wahnsinn und frühen Tod?

Junge Leute und Männer in mittleren Jahren, die jetzt wissen, daß sie einen schweren Irrthum begangen haben und den verlorenen Boden wieder zu gewinnen wünschen, sollten keine Zeit verlieren, einen Kursus kräftigender Behandlung durchzumachen. Wir garantiren Heilung in jedem Fall, den wir übernehmen.

Geheime Sünden in vergangenen Jahren von jungen Leuten und Unregelmäßigkeiten und Ausschweifung im mittleren Lebensalter sind die Ursachen jener Nachtverluste, von schlechtem Gedächtniß, Mangel an Strebsamkeit und Manneskraft, wie sie unter den Männern von heute so häufig sind. Ihr könnt wiederhergestellt werden; aber wollt Ihr auch?

„Der Ruhm junger Männer liegt in ihrer Kraft.“ Spr. Sal. 20, Vers 29. Junger Mann, willst Du Dir Achtung, Liebe, Ruhm und Vermögen erwerben! Beginne recht und beginne sofort. Spare Deine Kraft. Ist da irgend ein geheimer Abfluß Deiner Lebenskraft? Verstopfe es. Nagt irgend eine geheime Krankheit an Deinem Körper? Laß Dich heilen. Das Washington Medical Institute wird Dir gern helfen.

Der Mensch ist von Natur ein Gesellschaftsthier. Wenn der Knabe eine Abneigung gegen Gesellschaft zeigt und die Einsamkeit der Geselligkeit vorzieht, dann ist es Zeit, seine geheimen Gewohnheiten zu untersuchen. Das Washington Medical Institute offerirt den Eltern seine Dienste in allen Fällen, die sie zu untersuchen für nothwendig halten.

Es kostet den Leidenden nichts für Konsultation, deshalb sprecht vor oder schreibt und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Washington Medical Institute, 68 Randolph Straße.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

SAMSTAG!

Fünfter Floor.

75 reinwollene doppelbrüstige graue Melton Männer-Ueberröcke mit Serge Futter und Sammet-Kragen, wt. $6.50, für **$3.85**
200 feine reinwollene einfache Fly Front Beaver-Männer-Ueberröcke, in blau und schwarz, Sammet-Kragen, Farmer Satin Futter und Seide gesteppt, billig für $8.50, Samstag für **$5.00**
150 reinwollene importirte blaue und schwarze halb mit Seide gefütterte Kersey Männer-Ueberröcke, doppelt mit Seide gesteppt, Hair Cloth Aermelfutter und bestem Sammet-Kragen, werth $15, für **$9.48**
50 reinwollene doppelbrüstige graue Cheviot-Männer-Anzüge mit Farmer Satin-Futter, beste Schneiderarbeit, f. nur **$4.95**
50 feine Cassimere (einfach- u. doppelreihige) Männer-Anzüge, gute Arbeit, werth $7.00, für **$2.98**
75 reinwollene graue Cassimere Hair line Jacket Männer-Anzüge mit Farmer Satin Futter, werth $9.00, für nur **$6.50**
100 feine Cassimere Knaben-Ueberröcke mit Schulterkragen und Flanell-Futter, 4—12, für **$1.48**
100 rein wollene schwarze und blaue Shetland Knaben-Reefers, mit großem Sailor-Kragen, Braid-Besatz, Größen 3—9, für **$1.58**
200 Paar rein wollene Cassimere Hairline Männer-Hosen, extra gute Arbeit, werth $2.25, für **$1.25**
100 Dutzend seidene Plüsch Knaben-Mützen mit doppeltem Band und seidenem Futter **29c**

Main Floor.

20 Dutz. doppelgesteppte Tuch Damen Gaiters mit 7 Knöpfen, werth 35c, für **18c**
200 Dutz. Spitzen-Stickerei, d. Dutzend **10c**
50 Dutz. Männer-Hosenträger mit Wilson-Schnalle, Mohair Enden, werth 25c **12c**
1000 Pfd. [illegible] von Edson Keiths deutscher Strickwolle, 2 Skeins für **25c**
200 Dutz. Criterion Bleistifte No. 73 mit Patent Radiergummi, d. Stück **1c**
Patentirter Radiergummi, eine Seite für Tinte, die andere für Bleistift **2c**
Fleischers u. Golden Fleece spanische Strickwolle, der Strang **8c**

Schuh-Departement.

1500 Paar Grainleder Knaben-Knöpfschuhe durch und durch solides Leder, Größen 12—2, werth $1.25, für 85c, No. 9-11, werth $1 **75c**
5 Kisten Beaver Männer-Slippers, mit Flanell-Futter, ledernen Sohlen und Kappen, werth 85c, für **48c**
120 Paar mit Flanell gefütterte Beavertop-Schnürschuhe für Damen, werth 85c, für **50c**
540 Paar Dongola Kinder-Knöpfschuhe mit Patenttip, durch und durch solides Leder, werth $1, für **69c**
200 Paar Boston Croquet Damen-Rubbers, alle Größen, werth 35c, für **20c**
480 Paar Dongola, mit Flanell gefütterte Damen-Slippers, werth $1.25 **85c**

Dritter Floor.

40—mit bester Seite gefütterte, 40 Zoll lange seidene Plüsch Damen-Mäntel, mit Sealskin Ornaments, werth $25.00, für **$12.50**
36, 25 Zoll lange, seidene Seal Plüsch Damen-Capes, besetzt mit gutem Cooney-Pelz, werth $8.50, für **$4.95**
60 reinwollene schwarze Beaver Damen-Jackets, mit seidenem Futter und feinem Braid-Besatz, Größen 32, 34 u. 36, werth $12.50, für **$3.98**
65 reinwollene blaue Beaver Mädchen-Jackets, Größen 4—14, werth $3.75, für **$2.35**
150 feine reinwollene Beaver Damen-Shawls mit Chenille Borte, werth $9.00, für **$5.00**
350 reinwollene Beaver und Camel Hair Damen-Shawls, werth $6.50 und $5.00, für **$2.98**
125 fein garnirte Filz-Damenhüte, werth $3, für **$1.98**
500 50 Zoll lange Feder-Boas, werth 65c, für **29c**

3. Floor-Annex.

Feine dekorirte Chamber-Sets, bestehend aus 6 Stücken, werth $2.75, **$1.79**
Feine Glas-Nachtlampen, complet, werth 20c, für nur **5c**
Große Wandlampen mit eisernen Brackets, Glas-Basin und großem Reflector, werth 50c für **29c**
Große dekorirte China Cream Pitchers mit Goldrand, werth 15c, für **6c**
6x8 große Spiegeln mit deutschem Glas **5c**
3-Quart ovale Mittagskessel mit Einsatz und Tasse **10c**
Große lederne Lunch-Boxen mit Riemen **7c**
Verkupferte Oefen-Deckel-Lifter **1c**

Vierter Floor.

3000 Yards 36 Zoll breiten ungebleichten Muslin, die Yard **$3\frac{1}{2}$c**
5000 Yards 30 Zoll breiten weißen Shaker-Flanell, die Yard **3c**
4000 Yards waschechte Schürzen-Ginghams **3c**
3000 Yards 15c neueste Fleeced Kleiderzeuge die Yard **$5\frac{1}{2}$c**
1000 waschechte rothe Tischdecken 15-8 **25c**
Passende Servietten, das Stück **1c**
2000 Leinwand Fenster-Rouleaux mit besten Patent-Spring-Rollers **15c**
1000 Pfund reine weiße Gänsefedern **38c**
1000 Paar 10-4 Bet-Blankets, graue und weiße, das Paar **39c**
8000 volle Größe weiße Bettdecken, ein wenig beschmutzt, das Stück **58c**
200 schöne Oelgemälde, 24x36, mit breitem Goldrahmen, das Stück **75c**
300 polirte Bilderständer (Easels) **10c**
2000 Yard 50c wollene Ingrain-Carpets, die Yard **22c**
100 Matratzen mit baumwollener Ueberlage, das Stück **$1.65**

Groceries.

Feinste Elgin Creamery Butter, das Pfd **19c**
Feine Wisconsin Creamery Butter, das Pfd **17c**
Nelson Morris Supreme Cal. Schinken, Pfd **$4\frac{7}{8}$c**
Nelson Morris matchles Bacon, das Pfd **$6\frac{1}{2}$c**
Feinen Swiß Cheese, das Pfund **13c**
Feinen Santos Kaffee, das Pfd **15c**
Crushed Kaffee, das Pfd **12c**
Feine große Cal. Pflaumen, das Pfd **6c**
Importirte gereinigte Currants, das Pfd **6c**
Neue evaporated Aepfel, das Pfund **$5\frac{1}{2}$c**
Beste Frische Oatmeal Crackers, das Pfd **$6\frac{1}{2}$c**
Neues Buchweizenmehl, das Pfd **$2\frac{1}{2}$c**

Spezial-Verkauf um 8 Uhr Morgens.

2000 Yards feines gebleichtes geköpertes Handtuchzeug, die Yard **$1\frac{3}{4}$c**

....Große Eröffnung....

der altetablirten

FRANKE'S NORTH SIDE FAIR.
285 & 285½ Ost North Ave.

Dasselbe Geschäfts-Lokal. Dieselben Angestellten.

am SAMSTAG, 7. NOV.

8 Uhr Morgens, mit einer vollständigen Auswahl in neuen Waaren aller Art, wie früher, von SIDDER BROS., von jetzt an

A. J. SIDDER. K. SIDDER.

Sidder's North Side Fair

Wir sind in der Lage bessere Waaren zu niedrigeren Preisen anzubieten als andere Händler. Wir kauften alle importirten Sachen, welche von F. H. Franke bestellt waren, mit einem großen Rabatt und halten dieselben zu Spottpreisen feil. Das Lokal haben wir für verschiedene Jahre gemiethet; es wird stets unser Bemühen sein, unsern Kunden reelle Sachen zu möglichst niedrigen Preisen zu verkaufen. Wir hoffen, Sie am Eröffnungstage bei uns zu sehen.

Besondere Bargains in einigen von Frankes Artikeln.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT. Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: 92 LA SALLE STRASSE.

Abendpost

Gelesenste deutsche Zeitung des Westens.

Alle Neuigkeiten für 1 Cent.

Beste deutsche Zeitung für Anzeigen.

203 Fifth Ave., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Ill., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‡ 8.30 V	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‡ 2.20 N	‡12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	s11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‡ 4.30 N	‡ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‡ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß		‡ 7.20 N

sSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 4.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2890 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V / * 6.30 N / *11.30 N	†10.00 N / * 9.30 V / * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30 *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.30 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	[illegible] AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3322.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 8.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 8.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 8.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

$2.25. **Kohlen.** $2.50.

Indiana Nut........$2.25
Indiana Lump........$2.50
Virginia Lump........$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen...$4.50
(Kleine Sorte.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 815.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

verkaufen die billigsten

Schiffskarten.

Dreimal wöchentlich Geldsendungen per Deutsche Reichspost.

Wir wechseln zu gutem Kurse Amerikanisches Geld in kleinen und großen Beträgen gegen **Deutsches Gold** um. Auch anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.

Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
34 LA SALLE STR.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Abendpost
Alle Neuigkeiten für einen Cent.

North Ave. und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

COUPON. Um uns von dem Werthe dieser Anzeige zu überzeugen, geben wir Jedem, der diesen COUPON ausschneidet, und nach unserem Laden bringt, 5 Prz. Discount.

Ueberröcke und Ulster.

Kein Geschäft in der Stadt kann sich mit uns messen, was Auswahl, Qualität und niedrige Preise anbetrifft, können sie anzeigen, was sie wollen, wir übertreffen sie Alle.

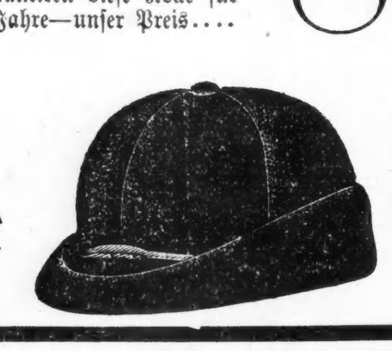
Unser großer Umsatz—
Unsere unübertrefflichen Vortheile im Einkaufen—
Unsere verhältnißmäßig kleinen Unkosten—

ermöglichen es uns, unseren Kunden mindestens ein Drittel bis die Hälfte an jedem Einkauf zu ersparen.

Beste $15.00 Kersey, Melton und Frieze Ueberröcke und Ulsters— $8.88

blau, schwarz und braun—dauerhaft verfertigt — wir garantiren diese Röcke für 2 Jahre—unser Preis....

Größter Bargain in Seiden Plüsh Kappen 48c
sind gut $1.00 werth.



Wollenes Unterzeug .. 39c
Kostet überall 75c bis $1.00.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Wolle-Firma W. White & Co. in Dallas, Tex., eine der größten ihrer Art, hat soeben mit $200,000 Schulden Bankerott gemacht.

— In Brooklyn, N. Y., ist Harry H. Adams, der frühere Schatzmeister von Kings-County, unter der Anklage des Großdiebstahls öffentlicher Gelder verhaftet worden.

— Das neueste Regen- und Sturmwetter an unserer mittleren Atlantischen Küste scheint wieder dem Schiffsverkehr, besonders kleineren Fahrzeugen, bedeutenden Schaden zugefügt zu haben.

— In einem Briefkasten in Joliet, Jll., fand man nachträglich einen Brief, welcher vor sieben Jahren von Alfred N. Hill an einen Mann in La Salle, Jll., abgesandt worden war. Hill ist vor drei Jahren gestorben.

— Der erste Schnee in diesem Jahre ist in St. Louis während der Nacht und den frühen Morgenstunden gefallen. Das südliche Illinois hatte ebenfalls einen Schneesturm, der im Norden noch stärker war.

— Bei Muncie, Ind., wurde ein Landstreicher Namens John Connors verhaftet, weil er einen Bahnzug durch das Schwingen eines Taschentuches zum Halten gebracht hatte, blos um Streichhölzchen zum Anzünden seiner Pfeife zu bekommen.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet, daß Generalanwalt Harmon den Hilfs-Distriktsanwalt von West-Virginien, James H. Couch, ebenfalls abgesetzt hat, weil derselbe sich als Kandidat auf dem silberdemokratischen „Ticket“ hatte aufstellen lassen.

— Die „Young Woman's Christian Association“ von Illinois trat gestern Abend in Rockford zur Staatskonvention zusammen. Die Verhandlungen dauern bis Samstagabend, und alsdann werden auf den Kanzeln in Rockford lauter Damen predigen.

— Der erwählte Präsident McKinley hat an Mark Hanna eine telegraphische Adresse gesandt, worin er den Angehörigen beider alten Parteien, welche ihn unterstützt hätten, seinen Dank ausspricht und sagt, sein Sieg sei kein Sieg einer einzelnen Partei oder eines Landestheiles.

— In Carbon bei Brazil, Ind., zerstörte eine große Feuersbrunst den Geschäftsladen von W. N. Rischer & Co., das Opernhaus und mehrere andere Plätze und verursachte einen Gesammtschaden von über $100,000. Eine Lampe im Rischer'schen Laden hatte den Brand verursacht.

— In New Orleans erschoß sich Meyer La Navera, einer der bekanntesten Versicherungsagenten des Südens. Er ist ein Schwager des Joseph M. Wolfson, welcher von den Bundesbehörden angeklagt ist, im Verein mit Andern die verkrachte „Union National Bank“ gebrandschatzt zu haben.

— In seiner Freude über die Erwählung McKinleys nannte Frank Heartley in Greensburg, Ind., seinen politischen Gegner Dan Camden einen „Anarchisten“, worauf der Beschimpfte ihn mit einer Bierflasche niederschlug. Heartley erlitt eine so schwere Verletzung, daß er nach einigen Stunden starb.

— Aus Hillsboro, Jll., wird gemeldet: Der wegen Unterschlagung im County-Gefängniß befindliche Jerry Chouteaux schleuderte im Zorn eine brennende Lampe auf einen Mitgefangenen und setzte dadurch das Gebäude in Brand. Er selber erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Mehrere der anderen Gefangenen waren nahe daran, zu ersticken, ehe es der Feuerwehr gelang, die Flammen zu bewältigen.

— Auf eine Depesche Senator Jones' hin, welche die Erwählung McKinleys zugab, hat Bryan gestern Abend eine Gratulationsdepesche an McKinley gesandt, welche lautet: „Soeben hat mich Senator Jones benachrichtigt, daß die Wahlberichte Ihre Erwählung anzeigen. Ich beeile mich daher Sie zu beglückwünschen. Wir haben die Frage dem amerikanischen Volke unterbreitet, und sein Wille ist Gesetz.“ Nach der höchsten demokratischen Schätzung hat Bryan immerhin etwa 197 Elektoralstimmen erhalten, viel mehr, als Harrison im Jahre 1892, und mehr als Cleveland im Jahre 1888. Für McKinley bleiben, dieser Schätzung zufolge, noch 250 Elektoralstimmen. Einem Vertreter der Presse gegenüber äußerte Bryan, der Kampf um die Doppelwährung habe „gerade begonnen“. — Senator Butler, Vorsitzender des Nationalausschusses der Volkspartei, behauptet, daß die für Bryan und Watson abgegebenen Stimmzettel, welche natürlich für Bryan hätten gerechnet werden müssen, in den bisherigen Berichten über die Wahl überhaupt nicht mitgerechnet worden seien.

Ausland.

— China läßt bei deutschen Firmen vier neue Torpedo-Boote und bei den Armstrongs zwei Kreuzerboote bauen.

— Wie der Londoner „Graphic“ wissen will, hat der britische Premierminister beschlossen, die Insel Zypern zu räumen und dadurch den Weg für ein gemeinsames Vorgehen der Mächte gegenüber den Türken zu bahnen.

— Der spanische General Camilo Polavieja, welcher früher auf Cuba gekämpft und sich dort den Beinamen „Der Schlächter“ erworben hatte, geht an Stelle des Generals Blanco als spanischer Generalkapitän nach den Philippinen-Inseln.

— Der russische Zar soll befohlen haben, daß alle im russischen Amt des Auswärtigen oder im Besitz der Familie des Grafen Schuwalow befindlichen Schriftstücke, welche auf das mehrerwähnte deutsch-russische Sonderbündniß Bezug haben, ihm sofort unterbreitet werden.

— Die britische Doppelwährungs-Liga hat ein Manifest erlassen, worin sie sagt, McKinleys Erwählung sei, namentlich angesichts der betreffenden Erklärung der St. Louiser Platform, immerhin als ein Sieg des internationalen Bimetallismus zu betrachten, und unter diesen Verhältnissen sowie in Anbetracht der starken Bewegung für Silberfreiprägung werde sicherlich diese Propaganda nicht nur fortbestehen, sondern noch wachsen, bis sie ihr Ziel erreicht habe.

— In der französischen Abgeordnetenkammer beschuldigte gestern der Sozialistenführer Jaures die Regierung, sich mit Hrn. Kossinzier, dem Besitzer der Glashütten in Carmaux, zur Veranstaltung der kürzlichen Demonstration gegen die sozialistischen Abgeordneten daselbst verschworen und eine sozialistische Versammlung in ungesetzlicher Weise aufgelöst zu haben. Der Minister des Innern, Barthou, sagte, die Regierung habe blos Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Er wurde in seinen Bemerkungen beständig von der Linken unterbrochen, und der Sozialist Bonter rief ihm zu: „Sie lügen!“ Mit 316 gegen 238 Stimmen wurde dann Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Lokalbericht.

Festgenommener Mörder.

Der von den Behörden in St. Louis steckbrieflich verfolgte Justizflüchtling Wm. Gagel, gegen den eine Mordanklage vorliegt, ist der hiesigen Polizei in's Garn gelaufen und wird jetzt per Schub zurücktransportirt werden. Er soll einen gewissen J. S. Capsels erschossen haben. Gagel wurde in Haft genommen, als er eben die Harrison Str.-Brücke passirte, und er gestand ohne Weiteres ein, der Gesuchte zu sein. Man brachte ihn vorläufig in's Zellengefängniß der Zentral-Station.

Noch den Braten rechtzeitig.

In aller Herrgottsfrühe wurde gestern die Nr. 349 22. Straße wohnende Hebamme Frau Johanne Balder durch starkes Läuten der Nachtglocke aus tiefem Schlummer geweckt. Ein ihr unbekannter Mann hielt mit einem Buggy draußen vor der Thür und ersuchte die Gehilfin des Storches, doch sofort mit ihm zu kommen, da man in seiner Familie ihrer Dienste dringend bedürfe. Frau Balder folgte arglos der Aufforderung und witterte auch nichts Schlimmes, als der Fremde sie beim Passiren einer Schankwirthschaft an Canal Straße und 23. Place zu einem kleinen „Herzensstärker“ einlud. Man betrat gemeinschaftlich das Schankzimmer, dann entschuldigte sich der Herr für einen Augenblick und als die ungeduldig auf seine Rückkehr wartende Hebamme schließlich näher nachforschte, war ihr Begleiter spurlos verschwunden. Sofort wußte jetzt Frau Balder, was die Uhr geschlagen. Sie eilte spornstreichs nach Hause und ertappte auch wirklich den Strolch dabei, wie er sich eben mit reicher Beute auf und davon machen wollte. Ohne sich einschüchtern zu lassen, stürzte sich die resolute Frau sofort auf den Halunken, dem es aber leider dennoch gelang, zu entwischen. Eine Anzahl Schmucksachen und $75 in Baar, die er bereits zusammengerafft hatte, mußte der Kerl zurücklassen, während er die goldene Uhr Frau Balders mitgenommen hat. Die Polizei fahndet jetzt auf den kecken Banditen.

Feuer in einem Getreidespeicher.

Im Trockenraum von Armours „Minnesota Elevator“, Ecke von Weed und Hooker Straße, brach gestern Abend durch überheizte Dampfröhren Feuer aus, das aber glücklicherweise gedämpft werden konnte, ehe die Flammen einen zu großen Vorsprung gewonnen. Die pünktlich auf der Brandstätte eintreffenden Löschmannschaften rückten sofort dem entfesselten Element mit aller Energie zu Leibe, doch war die Gefahr so drohend, daß sämmtliche verfügbaren Spritzenzüge durch einen Generalalarm herbeizitirt werden mußten. Nach halbstündigem Kampfe war dann das Feuer glücklich unter Kontrolle gebracht. Der angestiftete Brandschaden dürfte $500 nicht übersteigen. In dem Getreidespeicher lagerten zur Zeit 300,000 Bushel Weizen, die nur mit knapper Noth den gierigen Flammen entrissen werden konnten. Gleich nach Ausbruch des Feuers kamen ganze Schwärme von Ratten und Mäuse aus dem brennenden Speicher gerannt, die unter der Zuschauermenge nicht wenig Aufregung verursachten, da Alles in wilder Flucht auseinanderstob.

Es ist jetzt an der Zeit, ein Blutreinigungsmittel zu gebrauchen.
"FRESE'S"
Hamburger Thee
welcher sich seit 50 Jahren als ein unfehlbares Hausmittel bei Fällen von Verstopfung, sowie bei Blutandrang zum Kopf erwiesen hat, ist unstreitig das beste Mittel und hat sich stets bewährt. Man fordere
"FRESE'S"
und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut“ empfohlen wird. Der Name
"AUGUSTUS BARTH,"
IMPORTER,
auf jedem Packet.

Politisches.

Auch Herr Jones ergibt sich in's Unvermeidliche.

Die amtliche Zählung in Angriff genommen.

Herr Hitch auf dem Holzwege.

Der Streit um die Senatorentoga.

Günstige Nachrichten vom Gebiete des Handels und der Industrie.

Uneinigkeit im geschlagenen Heer.

Allerlei Wahlwetten, deren Verlierer ihre Zuversicht bedauern.

Senator Jones hat es endlich aufgegeben, gegen den Stachel zu löcken und gesteht zu, daß Herr McKinley und nicht Herr Bryan zum Präsidenten erwählt worden ist. Für letzteren beansprucht er aber doch noch immer 190 von den 447 Elektoralstimmen, während die Herren vom republikanischen Hauptquartier auf mindestens 265 Stimmen für McKinley rechnen, Bryan also höchstens 182 zugestehen wollen. Auf die dreizehn Stimmen von Kentucky leisten die Republikaner vorläufig noch nicht Verzicht. Von den gestern angedeuteten Hoffnungen des Herrn Jones haben sich die auf California, Oregon und North Dakota gebauten nicht bestätigt, von den drei Elektoralstimmen Wyomings muß eine schon jetzt Herrn McKinley zugestanden werden; von den noch zweifelhaft gewesenen Staaten hat sich nur South Dakota für Bryan erklärt, das Wahlresultat in Kentucky war bis heute Morgen noch in der Schwebe.

* * *

Heute Nachmittag um 2 Uhr haben Countyrichter Carter, Stadtanwalt West und die Wahlkommissäre Baird, Meier und Keenan mit der amtlichen Zählung der in Chicago abgegebenen Stimmen begonnen. Die Stimmen der Landbezirke werden von Countyclerk Knopf und zwei Friedensrichtern gezählt werden, wahrscheinlich den Herren Kersten und Severson. Diese Drei werden am Montag mit der Arbeit beginnen, und dieselbe dürfte sie während der ganzen Woche beschäftigen.

Gegen die Wahlbeamten des 9. Bezirkes der 1. Ward wird die Anschuldigung erhoben, daß sie den Beanstandern der verschiedenen Parteien gestattet haben, ihren Parteigenossen bei der Herrichtung ihrer Stimmzettel zur Hand zu gehen. Die Betreffenden werden sich dieser Unregelmäßigkeit wegen vor der Wahlkommission zu verantworten haben. Im 6. Bezirk der 23. Ward ist Antonio Saccana seines Stimmrechts verlustig gegangen, weil bereits ein Unbekannter unter seinem Namen gestimmt hatte, ehe er selber sich meldete. Die Wahlbeamten, gegen welche Saccana Beschwerde erhoben hat, sind von der Verantwortlichkeit für seine Entrechtung entlastet worden. — Anklagen, welche der republikanische Aufpasser M. J. King gegen die Wahlbeamten des 44. Bezirkes der 30. Ward erhoben hat, sind für unbegründet befunden und abgewiesen worden.

* * *

Die republikanische Mehrheit in beiden Häusern der gesetzgebenden Versammlung von Illinois wird so groß sein, daß man sich auf einen erbitterten Kampf, um den Sitz General Palmers im Bundes-Senat gefaßt machen darf. Die hauptsächlich in Frage kommenden Kandidaten sind bis jetzt Alderman Madden und William E. Mason, der Ex-Kongreß-Abgeordnete George E. Adams, Ex-Gouverneur John M. Hamilton und Clark E. Carr. Madden hat die Unterstützung der Parteimaschine von Cook County hinter sich, ebenso den erwählten Gouverneur Tanner und dessen persönlichen Anhang in den Landbezirken. Mason stützt seine Ansprüche darauf, daß er schon von der republikanischen Staatskonvention offen für die Indossirung der Kandidatur McKinleys herausgekommen ist und geholfen hat, diese Indossirung herbeizuführen. Adams, Hamilton und Carr rechnen darauf, daß Mason und Madden einander die Hälse brechen werden, so daß Einer oder der Andere von ihnen eine Chance erhalten wird, als Kompromißkandidat in die Bresche zu treten.

* * *

Das republikanische Staats-Hauptquartier wird heute aufgelöst. Gestern veranstalteten die Beamten desselben zu Ehren der noch anwesenden Offiziere vom Großen Generalstabe Mark Hannas ein festliches Bankett im Great Northern Hotel, und es ging bei diesem Liebesmahl selbstverständlich sehr fröhlich zu. Vorsitzer Hitch vom Staatskomite hat vor Schluß des Bureaus noch eine Erklärung der Thatsache abgegeben, daß Gouverneurs-Kandidat Tanner bei der Wahl um 25,000 bis 30,000 Stimmen hinter McKinley zurückgeblieben ist. „In denjenigen Bezirken des Staates,“ sagte er, „welche fast ausschließlich von Anglo-Amerikanern bewohnt werden, ist Tanner im Allgemeinen seinem „Ticket“ vorausgelaufen; in Chicago aber, in Peoria, LaSalle, Ottawa und den anderen Städten, wo es viele Ausländer gibt, haben die sozialistischen und sonstigen gesetzlosen Elemente für Altgeld gestimmt. In Chicago sind auch die Gutgeld-Demokraten großentheils für Altgeld eingetreten, hat doch Harry Rubens, der Vorsitzer der Gutgeld-Demokratie von Cook County, öffentlich erklärt: „Carl Schurz werde als der größte Denker, Schriftsteller und Redner anerkannt, der aus der alten Heimath nach diesem Lande gekommen sei, aber er sei nicht werth, dem Manne, welchen er der Versammlung jetzt vorstelle, John P. Altgeld, die Schuhriemen aufzulösen.“

In Wirklichkeit hat Herr Rubens, der übrigens nicht „Vorsitzer der Gutgeld-Demokratie von Cook County“ gewesen ist, die ihm von Herrn Hitch zur Last gelegte Dummheit natürlich nicht gesagt, und ebenso wenig ist die andere Erklärung des Herrn Hitch stichhaltig. Wenn die sozialistischen und gesetzlosen Elemente bewirkt haben sollen, daß der Gouverneur seinem „Ticket“ vorauslief, dann müßten diese Elemente für McKinley und Altgeld gestimmt haben, und das wird Herr Fitch kaum behaupten wollen.

* * *

Die Weizenpreise, welche nach und nach bis auf 76½ Cents in die Höhe gegangen waren, haben gestern an der hiesigen Börse einen Rückfall von zwei Cents erlitten, und die Bären, d. h. die Preisdrücker scheinen wieder Oberwasser zu bekommen. Dennoch ist nicht anzunehmen, daß der Weizen im Laufe des Winters tiefer fallen wird, als bis auf siebenzig Cents.

Fabrikanten und Bauunternehmer versprechen sich als Folge des Wahlresultates gute Zeiten. Verschiedene große Bauten, deren Ausführung von der Erwählung McKinleys, bezw. von dem Scheitern der Silber-Bewegung abhängig gemacht worden war, sollen thunlichst bald in Angriff genommen werden. Die Architekten, welche unter der Noth der schweren Zeit mit am meisten gelitten haben, sehen hoffnungsvoll neuen Aufträgen entgegen. Die Universal Construction Co., welche in den Nordseite Walzwerken stählerne Träger und Balken fabrizirt, hat große neue Bestellungen erhalten, ebenso die United States Rolling Stock Co. in Hegewisch. Die Illinois Steel Co. wird am 15. Januar ihre seit Jahren geschlossene Corning-Anlage wieder in Betrieb setzen, auch die Lakeside Nail Co. will nächstens wieder zu arbeiten anfangen lassen. Die Western Starch Association in West Hammond hat die Lohnreduktion, welche sie kurz vor der Wahl eintreten ließ, wieder rückgängig gemacht und wird ihr Personal wieder auf die frühere Stärke bringen. — Der Architekt Henry Ives Cobb berichtet von zwei gewaltigen Hochbauten in New York, für die er Pläne zu entwerfen hat; Herr Burnham behauptet, es würden im Laufe des nächsten Jahres verschiedene Millionen Dollars in neue Hochbauten für das Geschäftsviertel Chicagos gesteckt werden. — Die Northwestern Hochbahn Co. wird in einigen Tagen mit dem Bau ihres Gerüstes auf der Nordseite fortfahren, doch geht die Rede, daß die anzustellenden Arbeiter nicht von hier genommen, sondern aus Michigan geholt werden sollen. Die Union Elevated Loop Co. wird unverweilt an die Fertigstellung der Hochbahnschleife gehen. Die Lake Straße Hochbahngesellschaft wird ihre Züge schon vom kommenden Sonntag an durch Wabash Avenue bis zur Adams Straße fahren lassen. — Fraser & Chalmer, die Eigenthümer der großen Maschinenfabrik an der Fulton Straße, welche sich in letzter Zeit geweigert haben, Bestellungen zu den alten Preisen anzunehmen, treffen Vorkehrungen für vermehrte Thätigkeit. Auch bei der Falls Rivet & Machine Co. stehen zahlreiche große Bestellungen in Aussicht. — Die George A. Fuller Company hat bereits Kontrakte für die Errichtung von drei großen neuen Gebäuden übernommen — davon ist eins für Chicago, eins für Boston und eins für St. Louis bestimmt — und hat begründete Hoffnung auf ein Dutzend weitere große Kontrakte.

* * *

Bei den geschlagenen Heerschaaren der Silber-Demokraten, Volksparteiler und Silber-Republikaner ist bereits Unfrieden ausgebrochen. Ein Theil der Führer will den Kampf um die Silber-Freiprägung fortsetzen, die Beute-Politikanten der alten Schule wollen aber davon nichts wissen, sondern zunächst nur an die Reorganisation der Truppen gehen und ihre zukünftige Haltung von den Thaten und Schicksalen der McKinley'schen Bundes-Verwaltung abhängig machen. Im County-Ausschuß der hiesigen Silber-Demokraten wird der Kampf um die Herrschaft schon im Laufe dieses Monats zum Austrag kommen. Gouverneur Altgeld und seine Leute wollen den gegenwärtigen Vorsitzer Gahan an der Spitze des Komites behalten, während Ald. Powers die Führung der Opposition übernommen hat und unter der Hand bereits ein Bündniß mit Ex-Mayor John P. Hopkins abgeschlossen haben soll. Daß Letzterer nichts unversucht lassen wird, um sich einen möglichst maßgebenden Einfluß bei der Neubildung der Partei zu sichern, erscheint jedenfalls sehr glaublich.

* * *

Die Wahl ist vorüber, und es geht nun an die Einlösung der Wahlwetten. Allabendlich kann man in den Außenbezirken der Stadt lärmende Gesellschaften durch die Straßen ziehen sehen. Den Mittelpunkt derselben bildet in der Regel ein schön geschmückter Schiebekarren, auf dem, stolz wie zwei Spanier, der Sieger thront, während der unglückliche Verlierer im Schweiße seines Angesichts den Transport besorgt und die mehr oder minder stachlichten Spottreden der Gegenpartei und schadenfroher Gesinnungsgenossen mit guter Miene hinnehmen muß.

Ein dunkelhäutiger Stiefelputzer in einem Barbiergeschäft an der Dearborn Straße hat all seine Ersparnisse, seinen Arbeitsplatz und seine Kleider verwettet, dazu muß er fünf Minuten lang auf dem Kopf stehen. Der Unglückselige war für McKinley, wettete aber in der unsinnigsten Weise. Unter Anderem sollte er sechs Staaten nennen, in denen McKinley siegen würde. Er bezeichnete New York, Ohio, Indiana, Illinois, Colorado und Nebraska. Als er gefragt wurde, weshalb er nicht lieber östliche Staaten genannt hätte, sagte der arme dumme Kerl, er kenne nur diese sechs Staaten.

Herr Matthes Pontius von der Firma Pontius & Burbach hat nicht glauben wollen, daß McKinley in Chicago mit mehr als 40,000 Stimmen über Bryan siegen würde. Er wird zur Strafe morgen Abend vor dem Stern'schen Kleidergeschäft an der Ecke von Larrabee Straße und North Avenue einer Drehorgel drei Stunden lang möglichst wehmuthsvolle Töne entlocken. Der Möbelhändler Annan, an den Herr Pontius seine Wette verloren hat, wird während dessen von den Umstehenden mit dem Hute in der Hand milde Beiträge für das Alexianer-Hospital einsammeln.

Auch auf der Südwestseite haben deutsche Bürger eine ähnliche Wette gemacht. Der verlierende Theil, Herr August Dreyer von Nr. 2525 S. Halsted Straße, wird dieselbe am Sonntag Vormittag einlösen. Er muß mit der Drehorgel auf dem Rücken vom Hause des Ald. Stuckart aus nach seinem Lokal marschiren und vor diesem drei Stunden lang orgeln, doch wird ihm von dem Gewinner der Wette, Herrn Fred Ebert, in jeder halben Stunde eine Pause von 15 Minuten zur Stärkung seiner gekränkten Gefühle gewährt werden. Als Unparteiischer fungirt F. H. Koch.

Patrick Heagan von Nr. 11 Hinshel Straße muß in Folge einer verlorenen Wahlwette eine Erbsnuß in der Larrabee Straße von der Chicago Avenue bis zur North Avenue rollen, und zwar mit der Hand.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Unverdaute Nahrung

im Magen entwickelt eine Säure, welche den oberen Theil des Halses und Gaumens reizt und das bekannte Sodbrennen verursacht. Auch entströmt derselben ein Gas, welches Druck auf den Magen und das lästige Gefühl des Aufgetriebenseins nach dem Essen erzeugt. Gegen die Säure sowohl als die Aufgetriebenheit des Magens ist Hostetters Magenbitters ein weit besseres Mittel als alkalische Salze wie Ammoniak und kohlensaures Natron. Ein Weinglas voll Bitters, vor oder nach der Mahlzeit genommen, wird sich als brillante Verdauungshilfe erweisen. Dieses vortreffliche Arkanum gegen Dyspepsie sowohl in akuter als chronischer Form verhütet und kurirt auch Malariafieber, Verstopfung Leber- und Nierenleiden, Nervosität und Schwäche. Personen, welche eine Kräfteabnahme verspüren, sollten sofort zu diesem vorzüglichen Stimulanz-eligir greifen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Roscoe Str., 48 Fuß westl. von Leavitt Str., 24—125, E. A. Dean an H. D. Wells, $1,050.
Leland Ave., 75 Fuß östl. von Hoyne Ave., 37—121, J. D. Hunt an C. J. Hunt, $4,250.
Osborn Str., 70 Fuß südl. von Ohio Str., 23—70, T. Keegan an B. Desmond, $1,200.
Fairfield Ave., 201 Fuß südl. von W. 16. Str., 50—125, E. A. Dean an H. D. Wells, $2,000.
W. 22. Place, 300 Fuß östl. von Hoyne Ave., 25—124, P. Peppler an J. Peppler, $2,500.
California Ave., 414 Fuß südl. von Fulton Str., 24—136, C. A. Taylor an C. W. Bidell, $4,500.
Tremont Str., 158 Fuß südl. von Webster Ave., 48—125, A. C. Johnson an M. P. Benson, $12,000.
Courtland Str., 139 Fuß westl. von Albany Ave., 25—150, mehr oder weniger, G. K. Little an C. Stroebel, $1,800.
Marshfield Ave., 180 Fuß nördl. von 64. Str., 25—123, T. L. Manly an E. Baker, $5,000.
Pratt Ave., 255 Fuß westl. von Evanston Ave., 50—174, L. T. Shipley an M. G. Davis, $3,000.
Dasselbe Grundstück, M. G. Davis an E. J. Davis, $6,000.
Butler Str., Südwest-Ecke 100. Str., 47—125, M. N. Curtis an G. E. Wood, $1,200.
Vincennes Ave., 140 Fuß nördl. von 66. Str., 24—122, F. Rattedge an C. M. Mattson, $5,000.
Sangamon Str., 126 Fuß südl. von 56. Str., 33—124, W. J. Nissen an W. L. Anderson, $3,300.
Western Ave., 48 Fuß nördl. von Rhine Str., 24—100, A. Larson an L. M. Larson, $5,950.
Claremont Ave., 216 Fuß nördl. von Roscoe Str., 50—124, C. D. Hotchkiß an W. F. Furbeck, $4,000.
Delaware Place, Nordost-Ecke Lafayette Place, 50—109, und andere Grundstücke, F. H. Wickett an A. Stratton, $20,000.
Elburn Ave., 175 Fuß westl. von Laflin Str., 25—102, E. Koop an A. McFarland, $3,300.
Ada Str., 88 Fuß nördl. von Carroll Ave., 60—125, T. Walsh an J. Keene, $3,500.
Colorado Ave., 75 Fuß nordöstl. von S. 45. Court, 50—125, H. S. Clough an J. W. Klimone, $2,000.
Champlain Ave., 192 Fuß südl. von 65. Str., 96—121, M. in C. an A. Heile, $2,340.
16. Str., 121 Fuß östl. von S. 40. Court, 24—198, G. E. Aden an C. L. Boldt, $1,600.
N. 42. Ave., 90 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 100—125, S. H. Brister an A. Birkner, $3,200.
Humboldt Boulevard, Nordwest-Ecke Washtenaw Ave., 36—166, W. Frink an H. C. Dahl, $4,100.
Buffalo Ave., Nordwest-Ecke 84. Str., 25—124, M. in C. an die House B. L. Ass'n., $1,901.
Union Ave., 50 Fuß nördl. von 88. Str., 35—125, derselbe an J. J. Prescott, $1,303.
Douglas Boulevard, 50 Fuß südl. von Lexington Str., 50—82, M. A. Lyons an N. DeLie, $3,050.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Bat, Rozelle E. Freen, 28, 32.
John Metzger, Emma Winning, 21, 20.
Jozef Gliwa, Katarzyna Wongtroba, 23, 28.
Samuel Pariser, Lena Jaffe, 30, 34.
Peter Cavallo, Maria DeMajo, 22, 22.
John Wolowiecz, Mary Matys, 24, 21.
Michael Haley, Nellie Percy, 27, 25.
Albert Schwandt, Tillie Goetzke, 23, 20.
Prosper E. Kern, Amanda Tolle, 24, 22.
Martin Winkelbauer, Lena Steinberger, 25, 31.
William Schmidt, Agnes Cycha, 25, 25.
Isaak Penzik, Mary Sugar, 30, 22.
August Margh, Anna Pagels, 22, 19.
W. Bjelak, Maryanna Szymusk, 26, 27.
Barney Klein, Annie Duval, 28, 31.
Emil Boehm, Mathilde Kenietz, 32, 28.
E. Conybear, Katherine McMahon, 22, 18.
Josef Hrebik, Victoria Megadle, 39, 27.
William Hoffmann, Lela Beutgen, 23, 20.
Ludwik Barrutt, Katarzyna Patla, 28, 18.
Johann Behrendt, Johanna Tekarska, 32, 22.
John Trendell, Mabel Bruton, 22, 19.
John A. Marston, Kittie B. Driscoll, 25, 22.
Max Hayze, Agata Pelter, 21, 10.
Wilhelm Behrendt, Ida Eggert, 32, 23.
Felix L. Lague, Lizzie E. Montanger, 31, 28.
Hans C. Hansen, Christian Hiltborg, 27, 20.
John Markuson, Emma Nelson, 27, 24.
Christoph Schultz, Martha Miller, 32, 20.
Henry Peters, Martha Hansfield, 24, 10.
Thomas Carey, Margaret G. Wall, 37, 26.
Carl Westphal, Alvina Laudmeier, 28, 28.
James J. Houda, Barbara Zabron, 21, 18.
Edward Burns, Florence E. Denuler, 53, 38.
Herman Trenner, Ida Des Rochers, 24, 17.
Frank A. Hogberg, Harriet Price, 25, 21.
Antonio Mercurio, Giusippa Cantanzaro, 24, 18.
Thomas H. Dawson, Martha J. Fletcher, 45, 41.
Robert R. Cunningham, Lena Gschwend, 21, 20.
Joseph Bezalek, Barbara Hejek, 25, 25.
John Lindblad, Hilme Carlson, 21, 21.
John Lindhart, Tomine Anderson, 37, 23.
Charles R. Johnson, Jennie Carlson, 28, 23.
Frederick Arendt, Mary Schlitz, 37, 20.
William H. Snyder, Clara B. Wood, 50, 31.
Jesse Lautzenheiser, Margaret Meeks, 26, 23.
Hubert Scharfenstein, Katie Buchner, 23, 20.
Fred Jonas, Mary Rade, 24, 19.
Jan Bandurski, Elzbiela Kaliszewska, 50, 22.
Harry Levin, Rosa Mendelsohn, 22, 20.
Frank C. Schlink, Jeannette M. Crowe, 24, 19.
Edward Smith, Mary Riley, 26, 21.
William Gaiser, Emma Bentz, 27, 18.
John Wilson, Ellen Allen, 58, 40.
Josef Parizek, Kate Chana, 34, 35.
Jozef Richniewicz, Adele Letuwajti, 28, 21.
Hermie Van Higgins, Marguerite Hardy, 22, 18.
Christian Anderson, Anna L. Mogan, 22, 18.
August Riggs, Augusta Baranowska, 23, 10.
Charles C. Periner, Dora Grundmann, 22, 21.
Leo Grzenkowicz, Mary Deron, 26, 28.
Joseph Segil, Jennie Burkhardt, 29, 21.
Delano Earle, Louise Ramelow, 36, 36.
August Mislish, Josie Osnak, 41, 31.
Andreas Michaels, Katarzyna Nemecek, 30, 27.
August R. Lewis, Riche Bowsky, 24, 22.
Johan Berggren, Anna Hultgren, 42, 32.
William Mack, Mary Bernhardt, 40, 37.
James Evetts, Elizabeth W. Davis, 29, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von James gegen Catherine Griffin, wegen grausamer Behandlung; Robert gegen Hattie Schoelzel, wegen Ehebruchs; Florence A. gegen George S. Cox, wegen Trunksucht; Josephine gegen John P. Keeley, wegen Trunksucht; Louise gegen Richard Liverage, wegen Verlassung; Minnie gegen Louis Hacker, wegen Verlassung; Harriette E. gegen Wm. Russell Corner, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Jacob F. Baumgarten, 629 Ogden Ave., 60 J.
Johann Hilt, 932 W. 20. Str.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Verschleuderung von Waaren
um Platz zu machen für bevorstehende Aenderungen im Laden.

Eröffnungs-Verkauf, Samstag, 7. Nov.

Speziell—100 Dutzend große ganzwollene Mufflers—verschiedene Muster—regulärer 35c Werth—Samstag zu 19c
Eine Partie große ganzseidene farbige 30c Damentaschentücher. Auswahl d. Verkauf 15c
Große 25c seidene Monogramm Japanet-Taschentücher—gehen zu 13c
Fein bestickte gezackte Kanten Damen-Taschentücher—Auswahl so lange sie vorhalten 5c
19c Schottische Woll-Handschuhe für Knaben zu 10c
Eine Partie 35c und 45c lederne Faust- u. Finger-Handschuhe für Herren, leicht beschmutzt, Auswahl 19c
26zöll. seidene Schirme für Damen, Paragon Gestelle, fancy Celluloid Griffe, wirklicher Werth $1.50. Dieser Verkauf 98c
Um aufzuräumen—Eine große Partie von 50c Damen-Unterkleider, leicht beschmutzt, zu 25c
Um aufzuräumen — Angebrochene Partien von Unterhemden und Beinkleider für Männer, bis zu 50c werth 25c
Schwere graue Merino Winter-Unterhemden und Beinkleider für Männer, alle Größen, zu 19c
Schwere fleeced 50c Unterhemden und Beinkleider für Männer, alle Größen 35c
25c schwere wollene Socken für Männer 15c
50c wollene Strümpfe für Damen 25c
25c Hosenträger für Männer 15c

Schuhe und Gummischuhe.
Warum sollen erwachsene Personen oder Kinder mit kalten Füßen herumlaufen, wenn sie Gummischuhe für etliche Cents kaufen können?
Kinder-Gummischuhe, Größe 8½ bis 10½, zu ... 12c
Mädchen-Gummischuhe, Größe 11 bis 2, zu ... 17c
Damen-Gummischuhe, Größe 2½ bis 8, zu ... 19c
Knaben-Gummischuhe, Größe 1 bis 5, zu ... 29c
Wir werden zum Verkauf auslegen die besten feinen Glace Knöpf- od. Schnürschuhe für Damen, 6 Moden—könnt nicht kaufen unter $2.50—Samstag zu 1.69
85c gute starke lederne Haus-Slippers für Damen—dieser Verkauf 59c
Schul-Schuhe für Mädchen—garantirt wasserdicht, Größe 11 bis 2—überall verkauft für $1.29, unser Verkaufs-Preis 98c
Gute Knaben-Schnürschuhe aus solidem Leder, die Sorte, die jeder Knabe diesen Winter tragen sollte, regulärer Preis $1.50, heruntergesetzter Preis 1.00

Zweiter Floor.
Unsere 65c Empire Damen-Nachtkleider, nur am Samstag zu 45c
98c Flanell-Damen-Nachtkleider in allen Farben, Samstag 69c
Kinder-Nachtkleider aus gebleichtem Cotton Flanell, werth 35c, Samstag 20c
Unsere 10c Corset Clasps zu 4c
Corset-Schnürbänder, 2½ Yds. lang, 3 für ... 1c
Eine gänzlich neue Partie in Babies- und Kinder-Hauben—gemacht von Bengaline Seide in allen Farben—werth 90c 59c
Bestickte seidene Hauben für Babies, zu 19c
Eiderdaunen Hauben für Mädchen, zu 23c
Extra feine Qualität Fedoras in schwarz, blau und braun, zu 59c
Biber-Shawls, d. Herbstsorte, in schwarz, braun und grau, billig zu $5.00 .... 2.98
Schwarze Kersey Doppel Capes für Damen—24 Zoll lang—voller Sweep—Sturmkragen—oberes Cape und Kragen mit Braid und Pelz besetzt, zu 2.48
Damen-Jackets, letztjährige Mode, Façons werth $3.00 und $5.00—zu 89c
Ganzwollene Serge Kleiderröcke für Damen, 4 Yards weit, billig für 5.00 .... 2.98

Kleider.
Samstag wird ein großer Tag in diesem Departement sein.—Beachtet die Preise.
2.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben—schwarze und blaue Cheviots — Größen 4 bis 14 — Samstag 1.48
4.00 Sorte ganzwollene Cashmere Kniehosen-Anzüge für Knaben—neueste Herbstmoden—Fancy Plaids—doppelter Sitz und Knie—für diesen Verkauf 2.88
2.00 Cape Ueberzieher für Knaben — Größen 4 bis 12—alle Moden—Samstags-Preis 1.29
8.00 Sorte ganzwollene blaue oder schwarze Kersey Ueberzieher für junge Männer — großer Sammet-Kragen—Größen 14 bis 20—Samstags 4.89
7.00 Qualität Männer-Ulster—wollene Mixturen, gut gemacht, gutes Passen garantirt, Samstag 4.89
1.00 Qualität ganzwollener Cashmere und Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 15 .... 50c
1.50 Qualität waschechte wollene Oberhemden für Männer, nahtlos und eng anschließend, Spezial-Preis 98c

Weine, Spirituosen und Zigarren.
Werden im Einzelverkauf noch unter dem Wholesale-Preise verkauft!
Old Capital Rye Whisky, die Qt.-Flasche 59c
Feiner Kümmel, die Qt.-Flasche 40c
6 Jahre alter Crow Whiskey, Qt.-Flasche 75c
Feiner Brandy, die Qt.-Flasche 59c
Feiner süßer Catawba, die Qt.-Flasche 25c
Feiner Angelica oder Muscat, die Qt.-Flasche 25c
Feiner Niersteiner-Wein, die Qt.-Flasche 19c
Gute Zigarren, die Kiste von 50c 59c
Feine Perfectos, die Kiste von 50 .... 75c
„El Premio“, die Kiste von 50 .... 98c
„Trade Queen“, die Kiste von 50 .... 1.25

Groceries.
Große Bargains in Groceries für Samstag
Nelson Morris Supreme Cal. Schinken, Pfd. .. 4⅞c
Fancy Sugar Corn, die Büchse 5c
Nelson Morris Matchleß Bacon, das Pfd ... 6½c
Fancy Spring Chickens, das Pfd 9½c
Beste Sommer-Wurst, das Pfd 9c
Fancy Schweizer-Käse, das Pfd 12c
Volle Qt.-Büchse reiner Maple-Syrup, wth. 30c 18c
Lutz bestes Minnesota-Mehl, der 25-Pfd.-Sack 50c

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Sam Halls, 2 Stöck. und Basement Brick Residenz, 1620 und 1631 W. Adams Str., $19,000.
Mr. Schodtler, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 2077 N. Roben Str., $1,000.
C. A. Carlson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1723 Roscoe Str., $6,000.
Casper Burger, 3stöck. Frame Flats, 11801 Lafayette Ave., $1,350.
Frank Engel, 2stöck. und Basement Brick Flats, 12007 Union Ave., $1,800.
Chris. Bray, 2stöck. und Basement Brick Flats, 3026 Ashland Ave., $1,000.

Marktbericht.

Chicago, den 5. November 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 30—75c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 18—23c per Bushel.
Zwiebeln, 25—50c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 40—50c per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Radieschen, 10—15c per Dutzend Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—7c per Pfund.
Truthühner, 8—8½c per Pfund.
Enten, 7½—8½c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.62½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.90—$5.20.
Kühe und Färsen, $2.10—$3.15.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.00.
Schafe, $3.10—$3.30.
Schweine, $3.45—$3.55.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 65c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $3.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $1.50—$6.50 per Kiste.
Pflaumen, 60c—75c per Kiste.

Sommer-Weizen.
November 72¾c; Dezember 74¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 3, hart, 69—69½c; Nr. 2, roth, 73½—74½c.
Nr. 3 roth, 71—73c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—24¾c; Nr. 3, gelb, [illegible].

Roggen.
Nr. 2, 34½—36c.

Gerste.
Neue 28—35c; alte 39½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21½c; Nr. 3, weiß, 18—19½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.00—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.50—$8.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Vorsicht geboten.

Uebereifrige republikanische Blätter dringen bereits darauf, daß der Kongreß unmittelbar nach dem 4. März zu einer Extrasitzung einberufen werden möge, damit das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und den Ausgaben des Bundes sofort wieder hergestellt werden könne. Gar so eilig aber ist die Sache denn doch nicht, denn der Bundesschatz hat von den Anleihen her, die zur Rettung der Goldwährung gemacht werden mußten, noch genug Geld, um auch das größte Defizit decken zu können. Er kann also wenigstens abwarten, ob seine Einnahmen in normalen Zeiten, in denen es keine Panik und keine Furcht gibt, nicht ganz von selbst erheblich steigen werden. Sie sind unter dem bestehenden Tarif schon ganz bedeutend größer geworden als augenblicklich und werden ohne Zweifel noch viel mehr steigen, nachdem das Vertrauen wiederhergestellt ist.

Ein selbstthätiger Schatzfüller ist kein Zolltarif, mag er nun hoch oder niedrig sein. Als die Ver. Staaten ihren gewaltigen Ernteüberschuß zu sehr guten Preisen an Europa verkauft hatten, stieg die Waareneinfuhr trotz des McKinley-Tarifs auf den höchsten bisher erreichten Punkt, und als „die Zeiten" schlecht wurden, ging sie trotz des angeblichen Freihandels-Tarifes auf den denkbar niedrigsten Punkt herunter. Da nun die Höhe der Zolleinnahmen von der Höhe der Einfuhr abhängt, und letztere nicht durch die Zollsätze, sondern durch die Lage des Marktes bedingt wird, so ist es offenbar vernunftwidrig, die Zölle heraufzuschrauben, sobald sie nicht mehr genug abwerfen. Kein Kaufmann setzt seine Waaren im Preise herauf, wenn ihr Absatz stockt. Im Gegentheile wird er durch niedrigere Preise die Kauflust zu heben versuchen. Thatsächlich hatte denn auch der McKinleytarif den in seinem Titel ausgesprochenen Zweck, die Einnahmen zu verringern. Wenn also jetzt die Bundeseinkünfte erhöht werden sollen, so kann nicht derselbe oder ein ihm ähnlicher Tarif zur Erreichung dieses Zieles in Vorschlag gebracht werden. Die republikanische Partei würde sich ihres Sieges nicht lange erfreuen, wenn sie abermals nur für die Trusts und Monopole Hochzoll-Politik triebe.

Im Uebrigen ist das große Defizit nicht allein oder auch nur vorwiegend auf die ungenügenden Einnahmen zurückzuführen, sondern auf die wahnwitzigen Bewilligungen des letzten Kongresses. Es wurde absichtlich eine heillose Verschwendung getrieben, damit ein Vorwand zur Erhöhung der Zölle geschaffen werde. Leider kam das im verflossenen Wahlkampfe gar nicht zur Sprache, weil die „Führer" der demokratischen Partei die Währungsfrage zum alleinigen „Issue" gemacht hatten, aber deshalb sollten sich die Republikaner nicht einbilden, daß das amerikanische Volk ihre Vergeudungspolitik gebilligt hat. Falls sie sich wieder so übermüthig gebehrden wie im Jahre 1890, so wird auch das Strafgericht wieder über sie hereinbrechen. Die beiden furchtbaren Niederlagen, die ihrem jetzigen Triumphe vorangingen, sollten ihnen zur Warnung dienen. Sie sollten nicht vergessen, daß sie nur durch die Fehler ihrer Gegner, und nicht durch eigenes Verdienst wieder zur Macht gelangt sind.

Merkwürdige Vermengung.

Von den Staaten Kentucky und Tennessee abgesehen, deren Votum noch nicht genau ermittelt ist, hat McKinley in 22, Bryan in 21 Bundesstaaten den Sieg davongetragen. Es könnte also auf den ersten Blick scheinen, als ob die beiden Kandidaten einander so ziemlich die Waage gehalten hätten. Sieht man aber näher zu, so entdeckt man unter den Bryan-Staaten folgende: Idaho mit 130,000 Einwohnern, Montana mit 185,000, Nevada mit 60,000, Utah mit 254,000, Washington mit 415,000, Colorado mit 450,000 und Florida mit 485,000. Diese sieben Staaten mit zusammen 1,979,000 Einwohnern haben 24 Elektoralstimmen, d. h. genau so viele wie der eine Staat Illinois, dessen Bevölkerung genau dreimal so groß ist. Insgesammt haben die Bryan-Staaten, mit Einschluß von Tennessee 24,900,000, die McKinley-Staaten, mit Ausschluß Kentuckys, 43,500,000 Einwohner. Erst aus diesen Ziffern ersieht man, wie schlecht die Silbersache gefahren wäre, wenn nicht nach Staaten abgestimmt werden würde, und wenn nicht jeder Lumpenstaat mindestens drei Stimmen im Wahlmänner-Rathe hätte.

Doch der Vergleich darf sich nicht auf die Bevölkerungszahl der einzelnen Staaten beschränken. Vielmehr sollte er sich auch auf die Bildung und allgemeine Entwicklung erstrecken. Da stellt sich denn heraus, daß für die Freiprägung sowohl die ganz rückständigen, wie die ganz unentwickelten Staaten gestimmt haben, nämlich einerseits alle Baumwolle- und ehemaligen Sklavenstaaten, andererseits alle Staaten, die im Felsengebirge und der großen amerikanischen Wüste gelegen sind. Wenn diese Verbindung den Sieg davongetragen hätte, so würde die Herrschaft den Unwissenden und den Abenteurern zufallen, und die Sandstürme der Einöde würden die fruchtbaren Gefilde überschütten.

Es soll den Silberschwärmern in den eigentlichen Kulturstaaten des Bundes keineswegs nachgesagt werden, daß sie roh oder zerstörungssüchtig sind, aber bei einigem Nachdenken müssen sie selbst zugeben, daß sie sich in sehr zweifelhafter Gesellschaft befunden haben. Der Gedanke, für den sie sich begeistern ließen, hatte seinen Ursprung nicht in einem Staate, der durch seinen Ackerbau, seine Gewerbethätigkeit und seinen Handel ausgezeichnet ist, also in einem modernen Staate, sondern er stammte aus dem westlichen Kansas, der Heimath der Prohibition, der Heuschrecken und der Cranks. Mit der Flasche aufgezogen wurde er durch die Silbergruben-Besitzer in Colorado, Montana, Idaho, Utah und Nevada, und seine Weiterentwicklung fand er in demjenigen Landestheile, dessen Bevölkerung großentheils weder lesen noch schreiben kann. Als er genügend herangewachsen war, bemächtigten sich seiner einige ehrgeizige demokratische Politiker, die entweder einen „Issue" brauchten, oder ihre Partei in Verwirrung stürzen wollten, um sich selbst an's Ruder zu bringen. Was aber ursprünglich für die Ansiedler der regenlosen Steppe und den armen weißen Abhub der südlichen Berge ersonnen worden ist, das kann unmöglich für denjenigen Landestheil geeignet sein, der von dem thatkräftigsten, verzehrsfähigsten und fortgeschrittensten Menschlage der Erde bewohnt ist. Die Philosophie von Medicine Lodge und Ocala paßt nicht für die Verhältnisse von New York und Chicago. Gegen die sozialen Uebel, die sich in den Mittelpunkten des sogenannten Kapitalismus wirklich oder angeblich herausgebildet haben, können die Mittel nicht helfen, die dem wasserbedürftigen Landsucher oder dem seit Jahrhunderten von aller Kultur abgeschiedenen „Cracker" verschrieben worden sind. Der Versuch, die Silberbewegung mit der Arbeiterbewegung zu vermischen, mußte aus handgreiflichen Ursachen mißlingen und sollte, wenn die Industriearbeiter ihr eigenes Interesse verstehen, nie wiederholt werden können. Es gibt auch nicht die geringste Gemeinschaft zwischen den Elementen, welche die Silberpartei im fernen Westen und Süden, und denen, die sie in den Mittel- und Oststaaten gebildet haben. Wenn aber schon Interessenpolitik getrieben werden soll, so muß wenigstens Interessengemeinschaft vorhanden sein.

Die Hungersnoth in Indien.

Die englische Regierung trifft Vorbereitungen gegen die Hungersnoth in Nord-Indien. An alle Zivilbeamten, die sich auf Urlaub befanden, ist Notiz ergangen, daß sie sich sofort auf ihren Posten zu begeben haben, um zur Hand zu sein, wenn die Maßregeln der Regierung ihren Anfang nehmen. Der Plan derselben ist schon im Voraus bestimmt. Man hat ihn nicht erst auszuarbeiten, sondern er ist fix und fertig da, das Resultat früherer Maßnahmen, die in periodischen Wiederholungen nothwendig werden. Wie das Steuerwesen und andere Departements der Verwaltung systematisch eingerichtet sind, so sind die Vorkehrungen gegen die Hungersnoth in Britisch-Indien zu einer stehenden Einrichtung geworden, einem Regierungsapparat, der jederzeit in Thätigkeit gesetzt werden kann. Die Nothwendigkeit hat dazu geführt. In früheren Zeiten nahm man die Mißernten und Hungersnoth als eine Heimsuchung hin wie die Cholera, die englische Regierung hat aber die Indier gelehrt, sich auf ihre Hilfe zu stützen und mit derselben das drohende Elend abzuwehren.

Das System beschränkt sich nicht auf ein organisirtes Werk der Vertheilung von Almosen, sondern ist hauptsächlich darauf gerichtet, den von der Hungersnoth bedrohten Leuten Beschäftigung zu geben, damit sie mit ihrem Verdienste für ihren Lebensunterhalt sorgen können. Beschäftigung beschafft die Regierung durch öffentliche Anlagen, wie den Bau von Kanälen, Abtragungen von Hügeln, Auffüllung von Sumpfländereien u. s. w., wobei Zehn- oder Hunderttausende von Arbeitern, männliche wie weibliche, verwendet werden können. Die bezahlten Löhne sind speziell als „Hungersnoth-Löhne" (einem etwas anderen Begriff als Hungerlöhne) bekannt und so bemessen, daß der Arbeiter sich damit eben gerade die nothwendigsten Lebensmittel kaufen kann. Sie sollen nicht als voller Lohn gelten. Die Arbeit ist eben solche, daß die Regierung sonst kein Interesse hat, daß sie gethan werde; sie würde sie, wenn der Noth nicht abgeholfen werden müßte, gar nicht vornehmen lassen. Es sind Nothstandsarbeiten, bei welchen die Erfordernisse und Umstände des regelmäßigen Erwerbs und Verdienstes nicht in Betracht kommen können. Dasselbe Prinzip kommt dabei zur Geltung, wie hier z. B. die Arbeit von Tramps in Stein- oder Holzhöfen. Man will dem Bettel steuern und das Almosengeben mit seinen bedenklichen Folgen vermindern. Ob die geleistete Arbeit mehr oder weniger werth sein mag, als die Bezahlung, kommt dabei nicht in Betracht. Es liegt selbstverständlich im Interesse der indischen Regierung, daß sich die Leute nicht an den Gedanken gewöhnen, die Regierung werde und müsse sie ohnehin unterstützen und mit Lebensmitteln versehen, da damit eine Klasse permanenter „Paupers" geschaffen würde. Für altersschwache, arbeitsunfähige Personen wird freilich in besonderer Weise gesorgt, wie in jedem anderen Staatswesen auch; dazu wird auch noch auf diejenigen Klassen oder Angehörigen derselben Rücksicht genommen, die der indischen Tradition gemäß an öffentlicher Arbeit oder an dem Erscheinen in der Oeffentlichkeit verhindert sind. Denn nach und nach hat die Regierung doch gelernt, daß diese Traditionen sich nicht ignoriren lassen, wenn sie sich den guten Willen der Bevölkerung erhalten will.

Als ein wesentlicher Faktor in der systematischen Abwehr der Hungersnoth dienen die Eisenbahnen, deren Bau die Regierung, oft mit besonderer Rücksicht auf diesen Plan, im Laufe der Jahre hat betreiben lassen. Das früher von der Hungersnoth heimgesuchte Gebiet von Orissa, wo Hunderttausende umkamen, ist jetzt von einem Netzwerk von Eisenbahnen durchzogen, die eine schnelle Vertheilung von Nahrungsmitteln überall hin ermöglichen. In gleicher Weise wird für die ganze Halbinsel gesorgt, damit den von einer Mißernte betroffenen Provinzen, denn alle zugleich leiden ja nicht, von den anderen geholfen werden kann. In diesem Jahre werden auch noch Vorräthe des Auslandes herangezogen, um das Vertheilungswerk durch die organisirten Mannschaften der Regierung zu beschleunigen.

Lokalbericht.

Dr. Tallman verschwunden.

Seit acht Tagen schon wird Dr. W. Lewis Tallman, Hausarzt des „Great Northern Hotels", vermißt und mit ihm gleichzeitig auch eine gewisse Frau Jennie Cannon, die geschiedene Gattin des in Danville, Ill., ansässigen „Sportsman" Orville Cannon. Daß das Paar mit einander durchgebrannt sei, wird soweit in Abrede gestellt; Frau Cannon war eine Patientin Dr. Tallmans, der sich ihrer auch annahm, als sie in sonstige Unannehmlichkeiten gerieth. Anfangs September überfuhr nämlich die Dame an Michigan Ave. einen polnischen Knaben, Namens Wannop, und seitdem haben Privat-Detektives sie unaufhörlich belästigt, wie auch ein nicht weiter genannter Anwalt sein Möglichstes versucht haben soll, Frau Cannon durch Einschüchterung zu bewegen, den Angehörigen des Knaben freiwillig eine hohe Entschädigungssumme zu bezahlen. Um diesen Quälgeistern aus dem Wege zu gehen, soll nun Frau Cannon in Begleitung ihres ritterlichen Beschützers, Dr. Tallman, plötzlich verreist sein, doch fehlt bisher jede Nachricht von den Beiden. Anderseits heißt es aber auch, daß einfach ein Liebes-Sensatiönchen vorliege und der Doktor mit seiner Dulcinea nie wieder in Chicago auftauchen werde.

Sechster Geburtstag.

Ein äußerst fröhliches Leben und Treiben herrschte gestern Nachmittag in Schönhofens kleiner Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, woselbst der allbeliebte Germania-Frauenverein aus Anlaß seines sechsten Geburtstages eine hübsche Ballfestlichkeit mit obligatem Kaffeekränzchen veranstaltet hatte. Ihren Höhepunkt erreichte die vortreffliche Feststimmung, als der Präsidentin des Vereins im Namen der übrigen Mitglieder ein prachtvolles Banner mit handgestickter Inschrift überreicht wurde. Die Präsidentin dankte mit einigen herzlichen Worten, indem sie zugleich der Hoffnung Ausdruck gab, daß dem Verein auch in seinem neuen Lebensjahre ein glückliches Gedeihen zu Theil werden möge.

Der Vorstand des Vereins besteht aus den folgenden Damen: Frau Götten, Ex-Präsidentin; Frau Strahlhof, Präsidentin; Frau J. S. Heubach, Vize-Präsidentin; Frau Meier, Sekretärin; Frau Krüger, Schatzmeisterin; Frau Knüppel, Führerin; Frau Knopp, innere Wache, und Frau Kaltenbach, äußere Wache. Der Verein zählt zur Zeit 130 gutstehende Mitglieder.

Beim Einbruch ertappt.

Als gegen Mitternacht der Wächter H. Goodwin von der „Veteran's Patrol" das Geschäftslokal der „Chicago Leather Co.", Nr. 261 Washington Straße, passirte, bemerkte er in demselben zwei Kerle, die eben durch ein Hinterfenster mit reicher Beute entfliehen wollten. Er schnitt ihnen den Weg ab und brachte beide Langfinger nach der Harrison Straßen-Polizeistation, wo sie sich John Keenan und Wm. O'Leary nannten. Der Richter wird den sauberen Burschen jetzt hoffentlich das Diebeshandwerk gründlich legen.

Abgeschlossen.

In Richter Chetlains Abtheilung des Kreisgerichts sind endlich gestern die Verhandlungen in dem schon seit Wochen schwebenden Habeas Corpus-Verfahren der Frau Ida Jelinski gegen die „Childrens Home Society" zum Abschluß gelangt. Frau Jelinski wünscht bekanntlich, ihren zwölfjährigen Sohn, welcher vor Jahren der Familie Conard in Elwood, Ill., von besagter Gesellschaft zur Erziehung übergeben wurde, wieder in ihre eigene Obhut zu nehmen. Der Richter wird in den nächsten Tagen seine endgiltige Entscheidung abgeben.

Um gut und glücklich zu leben benutzt „Garland" Oefen und Ranges.

Fiel unter die Räder.

Einen entsetzlichen Tod fand gestern der in Diensten der Pabst'schen Brauerei stehende, 30 Jahre alte Fuhrmann Joseph Staack. Beim Kreuzen der Fahrdammgeleise an Milwaukee und Western Ave. wurde der Aermste plötzlich vom Bocksitz geschleudert und fiel direkt vor eines der Hinterräder seines schwerbeladenen Wagens, welches dann im nächsten Moment seinen Kopf zermalmte. Staack blieb auf der Stelle todt und seine Leiche wurde vorläufig nach Mitchells Morgue, Nr. 1323 Milwaukee Ave., gebracht.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 — STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Räumungs-Verkauf unseres großen Einkaufs des gesammten Lagers der Famous Clothing Co., gekauft zu 43c am Dollar — Die erstaunlichsten Werthe, die wir jemals offerirten.

Die Famous $10 und $12 Männer-Anzüge, $4.50.

Denkt Euch, durchaus rein wollene schottische Cheviot-Anzüge, durchweg gut gemacht und besetzt, noch nie haben wir solch tönigliche Werthe für das Geld offerirt, das Tuch in denselben ist allein das von uns verlangte Geld werth, — Anzüge der Famous täglich verkauft zu $10 und $12, — Eure letzte Gelegenheit für diese zu

$4.50

Die Famous $10 Männer-Ueberzieher, $6.95.

Dauerhafte braune und Oxford Grey Meltons, einreihig, mittel-lang geschnitten — hübsche, dauerhafte Kleidungsstücke, ausnahmsweise gut gemacht ohne Widerspruch $10 werth, für

$6.95

Die Famous $15 u. $18 Männer-Anzüge, $8.98.
Elegante fancy Worsteds, schottische Tweeds und schwarze Diagonal unfinished Worsteds, einfach und doppelbrüstig, zuverlässige Standard Fabrikate, so gangbar wie Zucker in einem Grocery-Laden, merkt Euch die große Ersparniß, $15 und $18 Anzüge für.................. **$8.98**

Die Famous $14.00 Männer-Ueberzieher, $9.50.
Feinste Qualität Seal braune, blaue und schwarze Kerseys — schön gemachte Kleidungsstücke — Farmer Satin Futter — garantirt, nicht zu verschießen oder zu brechen — sie halten den Vergleich mit allen $14 Ueberziehern aus — morgen Aufräumung.......... **$9.50**

Die Famous $20 und $22 Männer-Anzüge $12.
Die feinsten importirten schottischen Plaids und Mischungen, einfach und dopelbrüstig, ebenso die neuesten London Frock Styls, Fly-Front Weste, wenn gewünscht — ebenso elegante Semi-Dreß Clay Worsted Anzüge, dieselben sind von Kunden-Arbeit nicht zu unterscheiden, eine positive Ersparniß v. $8 u. $10, morgen letzte Gelegenheit **$12.00**

Die Famous $18 Männer-Ueberzieher $12.50.
Dentet, ein feiner englischer Melton — ein feiner importirter blauer und schwarzer Kersey oder excellente Qualität Oxford gemischter Cassimere Ueberrock zu diesem Preise—Arbeit, Besatz, Sitz, Qualität und allgemeines Aussehen wie bei $18.00 Schneider gemachten Anzügen — morgen hier für.......... **$12.50**

Kleider für junge Männer—Wunderbar billig.

Die Famous $10 bis $14 Ueberzieher für junge Männer, $5.00
In echten ganzwollenen schottischen Stoffen, einfachen Meltons und guten schwarzen Cheviots, Größen 32 bis 36, die Partien sind etwas angebrochen, 128 von The Famous $10 und $14 Ueberziehern werden morgen ausverkauft zu.......... **$5.00**

Die Famous $13 Anzüge für junge Männer, $8.98.
Größe 32 bis 36, in Sack und Cutaways, feine rauhe Worsteds, schottische Tweeds und schwarze Diagonal Cheviots, junger Mann kleiden Sie sich in einem eleganten, hübschen, sich gut tragenden $13 Anzug, hier morgen für.......... **$8.98**

Die Famous $16 Ueberzieher für junge Männer, $10.50.
Einfache und doppelreihige blaue und schwarze Kerseys, Größen 32 bis 36, in vollkommener Kundenschneider-Mode gemacht und zugeschnitten, kann nicht hergestellt werden, um für weniger als $16 verkauft zu werden, morgen nur.......... **$10.50**

Die Famous $8 Knaben-Anzüge, $4.95.
Alter 13 bis 19, gemacht von schottisch gemischtem Cheviots und Pin-Head Cassimeres, angebrochenes Lager von „The Famous Co's" theuren Anzügen, waren $8.00, bezahlen.......... **$4.95**

Knaben- und Kinder-Kleider—Unvergleichliche Ersparniß.

Die Famous $7 Knaben-Kilt-Ueberzieher, $4.69.
Alter 2½ bis 9—Schwarze und Oxford Meltons und fancy schottische Stoffe—einfache, doppelte und dreifache Capes—glatt und braided—feine Sorte Stoffe—hübsche Moden und große, große, große Werthe zu $7, und noch größere Werthe zu.......... **$4.69**

Der Famous $5.50 Reefer-Anzüge für Knaben, $3.88.
Alter 3 bis 8, ausgezeichnete Auswahl von erste Klasse Novitäten und echten schottischen Waaren in reichen Färbungen, wiederum habt Ihr gutes Passen, Qualität und Preis zusammen, um einen unvergleichlichen Anzug zu machen, für.......... **$3.88**

Die Famous $5 Knaben-Chinchilla-Reefers, $3.95.
Alter 3 bis 15—mit Matrosen-Sturm- oder Coat-Kragen—Irish Friezes, rauhe Chinchillas und Boucle-Cloths—glattes und Worsted-Futter—hübsche Reefers—Erster Klasse Arbeit, erster Klasse Ausstattung, erster Klasse Werthe—beim Verkauf morgen.......... **$3.95**

Die Famous $8.50 Knaben-Anzüge, $5.00.
Alter 6 bis 15—Feine Worsteds, Tricots, schottische Plaids und Cassimeres—nichts als das Beste in Qualität—Sitz und allgemeines Aussehen dieser echten $8.50 Knaben-Anzüge—ist eine $3.50 Ersparniß ist des Sparens werth.......... **$5.00**

Die Volksbühne.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Für die kommende Sonntagsvorstellung in Müllers Halle hat die allezeit rührige Direktion ganz besondere Anstrengungen gemacht, indem sie eine Operetten-Aufführung veranstalten wird, welche das Interesse des Publikum in hohem Grade erregen dürfte. Auf dem Spielplan steht „Mariette und Jeanetton", Operette in vier Akten von Friedrich, mit den beiden vorzüglichen Soubretten Frl. Schaumberg und Wagner in den Titelrollen. Schon diese Ankündigung allein sollte genügen, um der Direktion ein ausverkauftes Haus zu sichern, doch sind außerdem auch die übrigen Hauptpartien so brilliant besetzt, daß eine ausgezeichnete Aufführung außer Frage steht. Als Mitwirkende zu nennen sind noch vor Allen die Damen Lurian und Madrig, sowie die Herren Lurian, Koch, Loewe, Henschel und Rudolph Koch. Chor, Ausstattung und Kostüme werden nichts zu wünschen übrig lassen.

Aurora-Theater.

Nach der am letzten Sonntage vortrefflich gelungenen Galavorstellung der melodiösen Operette von Strauß „Der lustige Krieg" hat Direktor Hahn für Sonntag, den 8. November, das berühmte Volksstück mit Gesang von Th. Gaßmann „Die Rose von Bacharach" auf seinem mit großer Fachkenntniß zusammengestellten Spielplane zur erstmaligen Aufführung angezeigt. Die komischen Szenen in diesem ausgezeichneten Stücke bieten neben den sehr ernsten Situationen so viel Abwechslung, daß in der That der Name „Volksstück" ein wohlberechtigter ist. Das ganze, schon jetzt den vielen neuen Freunden dieses Theaters lieb und werth gewordene Personal ist in guten Rollen darin beschäftigt. Die Titelrolle spielt Frl. von Bergère, deren vortreffliche Leistungen zur Genüge bekannt sind. Prächtige, stilvolle Kostümausstattung und flottes Zusammenspiel werden auch bei dieser Vorstellung für die tüchtige Regie des fleißigen Direktors ein gutes Zeugniß ablegen.

Löfflers Theater.

„Wilhelm Tell", das berühmte Freiheitsdrama von Friedrich von Schiller, wird am nächsten Sonntag nach langer Vorbereitung mit großartigen Kostümen, neuen Dekorationen und bedeutend verstärktem Personal in Hoerbers Halle über die Bühne gehen. Direktor Loeffler hat weder Kosten noch Mühe gespart, um diese Vorstellung zum Glanzpunkte der Saison zu machen. Die Kostüme sind eigens für diese Vorstellung nach den Original-Bildern in dem Atelier von F. Schoultz & Co. angefertigt worden. Die Rollenbesetzung ist eine vorzügliche, und zwar stellt sich die Besetzung in den Hauptpartien wie folgt: Geßler, Karl Loewe; Rudenz, Arnold Riemann; Stauffacher, Hugo Kosel; Walther Fürst, Ernst Mauser; Wilhelm Tell, Julius Loeffler; Bertha von Bruneck, Hedwig Lange; Melchthal, Eduard Schildgen; Hedwig, Anna Loeffler; Baumgarten, Karl Hundt; Gertrud, Agnes Kosel; Werni, Hermann Lamm; Armgard, Anna Loeffler u. s. w.

In der Sozialen Turnhalle kommt zum ersten Male die neueste Posse mit Gesang von Mallackow und Elsner, „Jugendsünde", zur Aufführung. Es enthält diese Posse einen so köstlichen Humor, daß das Publikum, wo immer sie bisher zur Aufführung gelangte, nicht aus dem Lachen herauskam. Folgende Mitglieder der Gesellschaft wirken darin mit: Clara Lucas, Julius Nathanson, Elsa Stolle, Albrecht Krause, Louise Rolff, Hermann Saller, Alma Beuke, Robert Zepernick, Johanna Beuke, Joseph Kraus. Zehn neue Gesangsnummern sind eingefügt.

Freibergs Opernhaus.

Nachdem am letzten Sonntage der urkomische, von Jean Wormser nach dem Original-Lustspiel „Die Erbtante" bearbeitete Schwank: „Die Millionentante aus Brasilien" vor einem gutbesetzten Hause einen Riesen-Lacherfolg erzielt hat, tritt für nächsten Sonntag die ernste Muse in ihr Recht, und zwar soll zur Feier von Schillers Gebrtstag das volksthümliche Schauspiel „Wilhelm Tell" mit wirklich vortrefflicher Rollenbesetzung zur Aufführung gebracht werden. Fast alle Kostüme sind neu hergestellt und Waffen und andere Requisiten historisch treu beschafft worden. Unter den in Freibergs Opernhaus üblichen szenischen Effekten wird diesmal die große Alpenszenerie nebst Mondlicht und Sonnenaufgang — „Auf dem Rütli" — gewiß am meisten interessiren. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Hermann Geßler, Alex. Vogel; Werner von Attinghausen, Jean Roedel; Ulrich von Rudenz, Leopold Johns; Werner Stauffacher, Henning Bohsen; Walther Fürst, Adolph Brusen; Wilhelm Tell, Christian Meyer; Rösselmann, Henry Irrel; Arnold von Melchthal, Jean Wormser; Konrad Baumgarten, Charles Haal; Gertrud, Ida Cordt; Hedwig, Tells Gattin, Käthie Werner, und endlich Bertha v. Bruneck, Johanna Bürgeler.

Apollo-Theater.

In diesem beliebten Volkstheater wird am nächsten Sonntage Kneisel und Jacobsons überaus gemüthvolle und doch auch urkomische Gesangsposse „Der Löwe ist los" oder „Plattdeutsche Tyroler" über die Bretter gehen. Dieses altbewährte Stück hat Jahre lang den größten Erfolg errungen und ist noch heute auf dem Repertoire fast sämmtlicher Volksbühnen anzutreffen. Die hübsche Musik ist durch neuen und gediegenen Text aufgefrischt, und es darf deshalb als sicher vorausgesetzt werden, daß auch diesmal ein gutbesetztes Haus die Anstrengungen der Direktion belohnen wird. Die Handlung der Posse ist eine äußerst spannende von Anfang bis zu Ende. In den Hauptpartien sind die Herren Holthaus, Dittmar, Kohlmer, Stastny, Münchstaedt, Karsten und Loebel, sowie die Damen Romar, Hepner, Loebel, Fuchs und Frl. v. Kasalowska beschäftigt. Als Regisseur fungirt Hans Loebel, als Musikdirigent Professor Müller.

Olympische Nachfeier.

Der „Fair"-Ausschuß des Turnvereins „Lincoln" wird heute, Freitag Abend, auf den Trümmern der Herrlichkeit von „Olympia" eine Nachfeier veranstalten, zu der Jedermann, welcher sich um das Gelingen der olympischen Fair in irgend einer Weise verdient gemacht hat, auf's Herzlichste eingeladen ist. Die Einladungen sind in der folgenden originellen Art verfaßt: „Gut Heil! Alle diejenigen Mann- und Weiblein, welche die vom 26. Sept. bis 4. Oktober abgehaltene olympische Fair thatkräftig in alt- oder neugriechischem Style unterstützten, sei es durch: Fechten, Schnorren, Schachern, Kochen, Nähen, Sticken, Sammeln, in glücks- oder fahrrädlicher Weise, durch Preß, Expreß, Malen, Nageln, Sägen, Bauen, Schreiben, Dichten, Denken, Rechnen, Singen, Turnen, Verkaufen, Trommeln, Blasen, Laufen, aus eigen-, irr oder volksthümlichem Antriebe, in illuminirtem, ani- oder enthusiasmirtem Zustande, sind hiermit herzlich eingeladen, an der am Freitag, den 6. November, stattfindenden Schlußfeier, die auf den Trümmern Olympias (welche speziell für diese Gelegenheit nach den unteren Räumlichkeiten der Lincoln-Turnhalle geschafft wurden) mit einem großartigen „Luncheon", sowie obligater Kneip- und Tänzerei abgehalten wird, theilzunehmen."

Lebensmüde Erdenpilger.

Daniel Lurch, angeblich in dem Hause Nr. 140 La Salle Str. wohnhaft, stürzte sich spät gestern Abend in selbstmörderischer Absicht am Fuße der 57. Str. in den See, wurde aber von einem Mitgliede der Jackson Park Lebensrettungsstation noch rechtzeitig dem nassen Element entrissen. Man brachte den Lebensmüden nach der nächsten Revierwache, wo Lurch sich indessen hartnäckig weigerte, irgendwelche näheren Angaben über seine Privatverhältnisse zu machen. Schlechte Geschäftsspekulationen hätten ihn zu den verzweifelten Schritt getrieben.

Im Toilettenraum des Grand Central-Bahnhofes jagte sich gestern Abend der 30 Jahre alte Wm. Wilder eine Revolverkugel in den Schädel und brach tödtlich verletzt zu Boden. Die Aerzte im County-Hospital erklärten später, daß sie nur wenig Hoffnung hegten, den Daseinsmüden durchbringen zu können. Wilder stammt aus New York und ist ein Albumverkäufer, doch hat er angeblich in den letzten Monaten mit bitterer Noth zu kämpfen gehabt, sodaß ihm jeder Lebensmuth geraubt wurde.

Unglückliche Familienverhältnisse sollen es gewesen sein, die gestern Abend den 383 O. Superior Str. wohnendem Geschäftsführer John O. Blake, von der „Gormully & Jeffery Manfg. Comp.", den Revolver in die Hand drückten. Der Bedauernswerthe jagte sich eine Kugel mitten in die Brust und wird seinen Zweck wohl erreichen, da die Aerzte ihn bereits gänzlich aufgegeben haben.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Telephon North 687. 15mdw

Deutsches Theater in McVICKERS
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 8. November 1896:
Achte Abonnements-Vorstellung. Letzte in McVickers Theater.
Neu einstudirt: .. Die .. **berühmte Frau.**
Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Kadelburg.
☞ Sitze jetzt zu haben. dosrsa

Großes Konzert und Ball
— der —
Harugari Liedertafel
in Schönhofen's großer Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Aves., am Samstag, den 7. November 1896. Anfang 7½ Uhr Abends. Zur Aufführung gelangt: Incognito, oder: Der Fürst wider Willen, Komische Operette in 1 Akt. Tickets 25 Cts. die Person. An der Kasse 35 Cts.

Erster großer Ball
— veranstaltet vom —
Victoria Frauen-Verein
am Samstag, den 7. Novbr. 1896,
in FOLZS HALLE, North Av. u. Larrabee St.
Tickets 25 Cts. @ Person. mfr

Wisconsin Central Railroad Ländereien.
Viele deutsche und andere Familien sichern sich jetzt ein Heim auf dem Wisconsin Central Eisenbahn-Land im nördlichen Wisconsin. Noch ist ein großes Stück Land vorhanden; reich, in der Nähe guter Märkte, mit schwerem Bestand werthvollen Bauholzes, nach welchem große Nachfrage herrscht. Für geringen Preis und auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Das Klima ist gesund, das Wasser rein. Landsucher-Exkursionen zu halbem Fahrpreis in diesem Jahre gehen von Chicago am Dienstag Abend, den 3. und den 17. Nov., und den 1. und 15. Dez. Wegen Einzelheiten spreche vor oder schreibt an Frederick Abbot Land Com., Milwaukee, Wis., oder an E. W. Foster, 204 Clark Str., Chicago. Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags anzutreffen. 3ulm

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Gelderſparende Thatſachen!
Samſtag, der 7. November,
wird ein Tag großer Bargain-Verkäufe ſein. Wenn Ihr Euren Dollars die doppelte Kaufkraft verleihen wollt, müßt Ihr zu uns kommen.

Spezial-Bargains nur für Samſtag.

Beſter granulirter Zucker, das Pfund ... $3\frac{3}{4}$c
5 Pfund für jeden Kunden, ob Ihr andere Waaren kauft, oder nicht.
Echtſchwarze Derby gerippte Kinder-Strümpfe, die 10c Sorte, das Paar $2\frac{1}{2}$c
5000 Stücke beſte Buttermilch-Seife ... 1c
Swiß Damen-Taſchentücher mit ausgezackter Kante, werth 8c, das Stück ... 3c
Dong. Kinder-Knöpfſchuhe, ſtarke Abſätze lederne Kappen, Größen 6 bis 11, werth $1.00, nur ... 49c
Schwarze gewebte Hoſenträger für Männer, extra ſtark, mit Wilſon Schnalle ... 10c
Sweet pickled Lean Pork Shoulders, das Pfund ... 5c
Merino-Unterzeug für Damen, weiche Appretur, ein wenig beſchmutzt, 10c
1000 gut gemachte und ſtarke Körbe für ... 1c
Spring Chicken ſehr billig am Samſtag.
Schwarze Fedora Hüte für Männer und Knaben für ... 39c
Um 7 Uhr, Samſtag Abend, verkaufen wir die feinſten Gum Drops, das Pfund zu ... 1c
Um dieſelbe Zeit reguläre 5c Wein Cakes, das Stück ... 1c
Echte Cuticura Seife, die Stange ... 9c

Mäntel-Department. 2. Floor—Nehmt den Elevator.

Gratis Ein feiner ſeid. Regenſchirm. Ein Straußfeder-Boa oder Ein Paar feiner Glace-Handſchuhe mit jedem Damen-Jacket oder Cape zu $5 od. mehr.
Schwarze Cheviot Jacket, mit breiter Shield Front, hohem Sturm-Kragen, neuen Aermeln und Rücken, die $5.00 Sorte ... $2.98
Ganzwoll. Damen Biber-Jackets in ſchwarz od. marineblau, die neueſte Mode, werth $8, Verkaufspreis ... $4.98
Kinder Reefers von ganz wollenen fancy Miſchungen, mit breitem Matroſenkragen und Braid beſetzt, in grünbraun, marineblau oder cardinalroth, Verkaufspreis ... $3.98
Damen-Jacket, gemacht von Crepon Boucle, hoher Sturmkragen, neue Aermel und Rücken, halb ſeidegefüttert, mit einem Regenſchirm, Feder-Boa oder ein Paar Glace Handſchuhe ... $9.98
Reefer-Jacket für Kinder.
Reefer-Jacket für Kinder in feiner Qualität Melton, in ſchwarz, marineblau oder braun, alle Größen, 4 bis 12 Jahre ... $2.48
Doppelte Capes für Damen, von einer feinen Qualität ſchwarzen Biber, mit Marder-Pelz beſetzt, um das ganze obere Cape Satin Panels und mit Seiden-Braid eingefaßt, mit einem Regenſchirm, Feder-Boa oder einem Paar Glace-Handſchuhe ... $6.89

[illegible] $1.49 [illegible] $4.98 [illegible] $4.98 [illegible] $3.98 [illegible] $1.69 [illegible] $7.95

Kleider-Department.

[illegible] $3.98 [illegible] $5.48 [illegible] $7.98 [illegible] $8.98 [illegible] $1.88 [illegible] $2.48 [illegible] $2.98 [illegible] $3.48 [illegible] $1.69 [illegible] $2.98

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.
SAMSTAG.

1. FLOOR.
Großer Bargain; Speziell! — Beachtenswerth!

[illegible]

2. FLOOR.
Jetzt iſt die Zeit! [illegible]

[illegible]

Schuhe! Dongola Kinderſchuhe, Patent Spitzen, z. Knöpfen, 5—8, werth 75c, für 59c
Dongola Schuhe für Damen, mit Nadelſpitzen, z. Knöpfen, werth 2.00, für ... 1.48
Schuhe! Gummi-Schuhe für Damen, alle Größen ... 19c
Gummiſchuhe für Männer, mit Pelz gefüttert ... 69c
Männerſchuhe zum Schnüren und mit Gummizeug, werth $1.75, für ... 1.24

Dritter Floor.
Waſſergläſer verſchiedener Sorten, 3 für ... 5c
Neu importirte blaue Delft-Vaſen für nur ... $7\frac{1}{2}$c
40 Zoll breites Gardinenzeug die Yard ... $2\frac{3}{4}$c
8c weiße Watte die Rolle ... 4c
Japaneſiſcher Strohteppich, verſchiedene Muſter, die Yard nur ... 8c

Vierter Floor.
Schuh-Glanzbürſten ... 5c
Hölzerne Kochlöffel ... 2c
Glas Oel-Kannen mit Draht umflochten ... 23c
Sink-Bürſten ... 2c

4. Floor (Fortſetzung). Groceries.
Nelſon Morris & Co. Cal. Schinken, das Pfund ... $4\frac{7}{8}$c
Durchwachſener Speck, das Pfund ... $6\frac{1}{2}$c
Cream Käſe, das Pfund ... 9c
Tomatoes in Kannen, die Kanne ... 7c
Buchweizen-Grütze, das Pfund ... $3\frac{1}{2}$c
Große Bohnen (Lima Beans), das Pfund ... $3\frac{1}{2}$c
California Pflaumen, das Pfund ... $8\frac{1}{2}$c
Gemahlener ſchwarzer Pfeffer, das Pfund ... 7c
Süßes Korn in Kannen, die Kanne ... 5c
Mocca- und Java-Kaffee, das Pfund ... 22c

Send your name for a Souvenir of the Works of Eugene Field,
FIELD FLOWERS
The Eugene Field Monument Souvenir

The most beautiful Art Production of the century. "A small bunch of the most fragrant of blossoms gathered from the broad acres of Eugene Field's Farm of Love." Contains a selection of the most beautiful of the poems of Eugene Field. Handsomely illustrated by thirty-five of the world's greatest artists as their contribution to the Monument Fund. But for the noble contributions of the great artists this book could not have been manufactured for $7.00. For sale at book stores, or sent prepaid on receipt of $1.10. The love offering to the Child's Poet Laureate, published by the Committee to create a fund to build the Monument and to care for the family of the beloved poet.
Eugene Field Monument Souvenir Fund,
180 Monroe Street, Chicago, Ill.

Billiges Reiſen
mit allen Dampfſchiffs-Linien und allen Eiſenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutſchland „Extra Billig"
Nach dem Oſten „ „
Nach dem Weſten „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende ſich gefälligſt an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutſches Paſſage- und Wechſel-Geſchäft,
171 E. Harriſon Str. (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 9okl m

Leſet die Sonntagsbeilage der „Abendpoſt."

Opium.

Die Haupthandelsplätze für Opium ſind Konſtantinopel und Smyrna. Das meiſte Opium wandert von hier nach China, woſelbſt zum „Opiumrauchen" große Quantitäten verbraucht werden. Zum Rauchen des Opiums bedient ſich der Orientale einer kleinen Pfeife, deren Metallkopf eine Höhlung hat, die groß genug iſt, ein Stückchen Opium von der Größe einer Erbſe aufzunehmen. Es erfordert einige Uebung, das Opium in Brand zu ſetzen und glimmend zu erhalten. Nach wenigen Zügen aus der Opiumpfeife ſollen die wonnigſten Gefühle den Raucher packen, ein Gefühl unbegrenzter Kraft und Fähigkeit zu allen Leiſtungen, welcher Zuſtand bald in ein ſeliges Träumen übergeht, in dem vor Allem Bilder geſchlechtlicher Wolluſt den Träumer umgaukeln. — Darauf erfolgt ein tiefer Schlaf, aus dem das Erwachen freilich um ſo ſchlimmer iſt. Ein „Katzenjammer", gegen den derjenige, den vielleicht mancher Leſer nach einem fidelen Kneipabend ſchon kennen gelernt hat, nichts zu bedeuten hat, ſtellt ſich ein, ein Gefühl einer ſchweren unheilbaren Krankheit, das manchmal tagelang anhält— wenn nicht der Leidende zu einer neuen Opiumpfeife greift — mit dieſer kann er ſein Uebel bald betäuben. Von einem Mal zum anderen bedarf er ſtärkere Mengen des Giftes, und das Ende vom Liede iſt ein vollkommener geiſtiger und körperlicher Verfall.

Das Opium wird nicht nur geraucht, ſondern auch gegeſſen, und äußert dann dieſelben Wirkungen, wenn auch in einem etwas ſchwächeren Grade. Leider iſt der Verbrauch von Opium zu Genußzwecken nicht mehr auf den Orient beſchränkt, auch in Europa und Amerika nimmt der Opiumverbrauch in einer Weiſe zu, die es klar erſehen läßt, daß nicht alles Opium als Arzneimittel verbraucht wird. Zum Beiſpiel ſtieg die Bevölkerung der Stadt Albany in den Jahren 1860 bis 1895 von 57,000 auf 91,000, der Opiumverbrauch von 350 Pfund auf 3500 Pfund. Während ſich alſo die Bevölkerung noch nicht verdoppelte, hat ſich der Verbrauch des Opiums verzehnfacht.

Als Arzneimittel iſt das Opium von unſchätzbarem Werthe, und findet mannigfache Anwendung, mehr noch die aus ihm dargeſtellten Präparate, von denen Morphium und Kodein die wichtigſten und bekannteſten ſind. Letzteres iſt ein ſicher wirkendes Mittel bei manchen Arten von Huſten; ſein Gebrauch darf natürlich nur auf ärztliche Verordnung geſchehen, da es immerhin ein ſtarkes Gift iſt. Noch weit giftiger aber iſt das Morphium, das namentlich als Schlafmittel und ſchmerzſtillendes Mittel vielfach — leider nur zu viel — gebraucht wird. Es wird innerlich in Tropfen oder Pulvern eingenommen oder aber eine Löſung des Morphiums wird mit einer ſehr feinen Spritze unter die Haut eingeſpritzt. In dieſer Form wirkt es ſchneller und ſtärker. Die quälendſten und heftigſten Schmerzen laſſen ſich häufig durch ſolche Einſpritzungen beſeitigen. Schwerkranke fühlen ſich wie neugeboren, ſo lange die Wirkung anhält; dann allerdings folgt ein unſtillbares Verlangen nach einer neuen Einſpritzung. Das iſt der Fluch, der dem Gifte innewohnt, denn auf die Dauer ſchädigt der Genuß des Morphiums den Körper und Geiſt in ſchwerſter Weiſe. Wen aber der Teufel Morphium einmal in ſeinen Krallen hat, den pflegt er ſo leicht nicht wieder loszulaſſen. Die „Morphiumſüchtigen" ſind ſehr ſchwer zu heilen, denn die Entziehung des Giftes darf nicht plötzlich geſchehen, oder wenigſtens iſt das nur in beſonderen Anſtalten und ſelbſt hier nicht leicht möglich. Die häufigen Empfehlungen ſolcher Anſtalten in Zeitungsannoncen laſſen erkennen, daß die Morphiumſucht viel verbreiteter iſt, als man gewöhnlich annimmt.

Viele gerade derjenigen Menſchen, die am meiſten leiſten, ſind dieſem Uebel verfallen. Aerzte, Künſtler, Gelehrte und Profeſſoren ſtellen eine große Zahl „Morphiumeſſer". Denn ſo lange die Wirkung der Einſpritzung vorhält, ſteigern ſich die Fähigkeiten des geſunden Menſchen ganz außerordentlich, der „Morphiumrauſch" befähigt zu Leiſtungen, die der ihm Verfallene in nüchternem Zuſtande nicht vollbringen kann. Viele Aerzte z. B. würden die unter Umſtänden ungeheuren Anſtrengungen ihres Berufes nicht ertragen ohne Morphium — und da es gerade den Aerzten außerordentlich leicht iſt, ſich dieſes Mittel zu verſchaffen, ſind unter ihnen zahlreiche, die dieſe Gelegenheit benutzen. An ein freiwilliges Aufgeben der Einſpritzungen iſt kaum jemals zu denken. Zum Zurückweiſen der Morphiumſpritze gehört eine Energie, wie ſie jedenfalls ganz außerordentlich ſelten iſt, denn je länger der Gebrauch anhält, deſto mehr wird der Wille des Menſchen geſchwächt — ſchließlich muß er zu immer größeren Mengen des Giftes greifen, und ein langſames und qualvolles Ende iſt meiſtens das Schickſal des Morphiumſüchtigen.

Der gewiſſenhafte Arzt wird ſtets ſehr vorſichtig mit Verordnung dieſes Giftes ſein — aber ſeine ſegensreichen Wirkungen bei vernünftiger Anwendung ſind ſo unſchätzbar, daß wohl heutzutage kein Arzt mehr ſeine Praxis ausüben möchte, wenn nicht die Mohnpflanze wäre und das, was die Chemie aus ihr bereitet.

„Articles de Paris."

Von ſeinem Pariſer Korreſpondenten wird dem „Berliner Tageblatt" geſchrieben: Alle Welt kennt die kleinen Scherzartikel, zierlichen Attrappen, amüſante Nichtſe, lärmenden Inſtrumente, grotesken „Erfindungen", die man gewöhnlich als „Articles de Paris" bezeichnet. Nicht alles, was man auf den Boulevards unter dieſem Namen verkauft, iſt wirklich in Paris gemacht, und ich glaube zum Beiſpiel verſichern zu können, daß die Mehrzahl der Poſtkarten, Erinnerungsblätter u. ſ. w. und die Luftballons mit dem Bilde des ruſſiſchen Kaiſers, die man in den jüngſten Feſttagen in Paris überall feilbot und überall kaufte, urdeutſches Fabrikat waren ....

Aber ein „Article de Paris", der wirklich nur in Paris fabrizirt und nirgends ſonſt mit gleicher Vollkommenheit hergeſtellt wird, ſind jene grotesken Erfindungen, mit welchen derjenige Theil der Preſſe, den man ſo glücklich „Boulevardpreſſe" getauft hat, ſeinem Publikum aufwartet. Dieſer Artikel iſt urpariſeriſch. Wenn die Ballons mit den Zarenporträts aus Deutſchland kamen — die Geſchichten, welche die Boulevardblätter ſeit acht Tagen ihren Leſern auftiſchen, ſind ſammt und ſonders in Paris erfunden.

Es lohnt vielleicht, einen ſolchen „Article de Paris", der im „Soir" aufgetaucht iſt, als Schwindelwaare zu bezeichnen. Der „Soir" erzählt:

„Es war in Chalons. Die Revue war beendet. Die Zarin hatte die offizielle Tribüne wieder beſtiegen, um dem Vorbeimarſch beizuwohnen. In dieſem Augenblicke näherte ſich ein Attaché der deutſchen Botſchaft, Herr Schwartzkoppen, der Kaiſerin und ſagte zu ihr:

„Ihre Majeſtät dürften ermüdet ſein."

„Nein," antwortete die Zarin, indem ſie den Sprecher ſcharf anſah, „man wird nicht müde, wenn man eine ſo ſchöne Armee ſieht, wie die, welche wir eben vor unſeren Augen haben."

Obgleich der „Soir" dieſe ſchöne Geſchichte als „abſolut wahr" bezeichnet, iſt ſie doch auch nichts weiter als eine jener grotesken Erfindungen, mit welchen die Boulevardpreſſe heute Handel treibt. Der „Attaché der deutſchen Botſchaft, Herr Schwartzkoppen", iſt natürlich der deutſche Militärattaché in Paris, Oberſtlieutenant v. Schwartzkoppen, der in Uniform, ebenſo wie die anderen fremden Militärattachés, der Revue beiwohnte. Herr v. Schwartzkoppen hat, als die heſſiſche Prinzeſſin noch nicht Zarin, und er noch nicht Oberſtlieutenant und Militärattaché war, am Hofe in Darmſtadt verkehrt. Er hat bei der Revue in Chalons in der That mit der Kaiſerin geſprochen, länger ſogar, als der „Soir" es andeuten will, aber das Geſpräch hat ſich nicht um die franzöſiſche Parade, ſondern um die Vergangenheit und um Jugenderinnerungen gedreht. Die Zarin hat im Geſpräch geſagt, daß ſie die Pariſer Feſte ſehr ſchön gefunden habe. Und Herr v. Schwartzkoppen hat ihr ſicherlich beigepflichtet.

Es gibt augenblicklich noch eine ganze Reihe ſolcher Neuheiten auf dem Gebiete des „Article de Paris". Und man denke, daß ein moderner Franzoſe — Paul Bourget — hat ſchreiben können, die Franzoſen ſeien ein Volk ohne ſchöpferiſche Phantaſie.

Heimkehr der Geretteten.

Die beim Untergange des Kanonenbootes „Iltis" am 23. Juli d. J. Geretteten werden ſicherem Vernehmen nach in einigen Wochen in ihre Heimath nach Deutſchland zurückkehren. Die die Kataſtrophe Ueberlebenden, elf an der Zahl, wurden nach Uebernahme durch den Kreuzer „Cormoran" ſ. Zt. auf dem Panzerſchiffe „Kaiſer" untergebracht, nicht allein um dem Chef der Kreuzerdiviſion bei Aufnahme des Thatbeſtandes jederzeit zur Hand zu ſein, ſondern auch, um den Leuten die Fürſorge in geſundheitlicher Beziehung, die gerade auf den Panzerſchiffen eine vollendete genannt werden darf, zuzuwenden, denn Alle hatten mehr oder weniger an den Folgen dieſes Schiffbruches zu leiden und mußten in ärztliche Behandlung genommen werden. Auch war ihnen zum Theil ihre Kleidung verloren gegangen. Nachdem die Feſtſtellung des Thatbeſtandes und die Unterſuchung als beendet angeſehen werden konnten, dampfte der „Kaiſer" mit den Geretteten nach Yokohama, von wo ſie mit dem fahrplanmäßigen Reichsdampfer des Norddeutſchen Lloyd am 2. Oktober die Heimreiſe antraten. Nach Ankunft in Bremerhafen am 26. November werden die aus ſo großer Gefahr glücklich Geretteten zu ihrer Erholung einen mehrwöchentlichen Urlaub zu ihren Angehörigen antreten.

— Die Poeſie iſt noch nicht aus unſerem materialiſtiſchen Zeitalter verſchwunden, man muß ihr nur einen würdigen Gegenſtand bieten. So kurſirt in Frankfurt a. M. ein Tauſendmarkſchein mit dichteriſchen Randgloſſen. Auf der Vorderſeite iſt zu leſen: „Zum Lebewohl nimm meines Herzens Klagen, ſanft aufgelöſt in ſüßer Harmonie." Auf der Rückſeite: „Adieu! Auf Wiederſehen. Geh' fort und kehre wieder mit tauſend Deiner Brüder!"

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabaſh Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St. Chicago, Ill.
u. anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Offen Samſtag Abend bis 10:30.

THE HUB

Offen Samſtag Abend bis 10:30.

N.-W.-ECKE STATE UND JACKSON STR.

Es finden ſich ſo viele Uebertreibungen in den Anzeigen-Spalten der heutigen Zeitungen—

daß ein oberflächlicher Leſer wohl zu entſchuldigen iſt, wenn er wenigſtens gewiſſe Theile derſelben für nicht gerade buchſtäblich wahr hält. Wir erſuchen Sie höflichſt, die Anzeigen des „Hub" ohne irgend welche Anzweiflung zu leſen. Wir erkennen die Wichtigkeit, die Wahrheit zu ſagen, vollkommen an und laſſen nie eine Anzeige in den Zeitungen erſcheinen, ohne wohl zu erwägen, was wir ſagen. Erfahrung lehrt uns, daß es keinen mächtigeren Hebel gibt, als eine einfache nackte Thatſache, und wenn wir von unſerem wunderbaren Ueberzieher-Stockwerk ſprechen und den vielen bemerkenswerthen Ueberzieher-Werthen, die es zur Auswahl bietet, ſo ziehen wir unſere Eingebung von den Ueberziehern ſelbſt und und nicht von des Anzeige-Schreibers lebhafter Einbildung.

Der Winter kommt mit Rieſenſchritten — die Ueberzieher-Frage iſt die Tagesfrage — wo ſonſt in ganz Chicago können Sie ſolche Auswahl, Qualität und Preiſe finden, als wie im „Hub".

Am Samſtag wunderbare Werthe in

Feinen Männer-Ueberziehern und Ulſters.

Feine ſeidengefütterte Männer-Ueberzieher — Feinſte Qualität, blau, braun und ſchwarze Melton und Kerſey—nach den neueſten und eleganteſten Moden geſchnitten — mit all der bis auf's kleinſte Detail ſich erſtreckenden Aufmerkſamkeit gearbeitet, welche die beſten auf Beſtellung gemachten Kleider kennzeichnet — durchweg mit reiner Seide gefüttert—der koſtbarſten u. beſten Qualität—die mit den theuerſten auf Beſtellung gemachten Röcken ſich vortheilhaft vergleichen laſſen—u. deren Gleichen noch in keinem Geſchäfte des Landes für weniger als $25 bis $30 zu haben war — The Hub offerirt dieſelben Samſtag für nur $16.50

Feine Iriſh Frieze- und Chinchilla-Ulſters für Männer—In ſchwarz und Oxford-Miſchungen—in voller Länge zugeſchnitten, beinahe den oberen Theil der Schuhe berührend — mit ſchwerem breiten Sturmkragen — mit fancy Worſted Body-Futterſtoff gefüttert, ſeidenes Schulter- und feines ſeidenes Aermelfutter — in allen Größen für Männer von gewöhnlicher oder ſtarker Statur—Sturmröcke, die ohne Zweifel in irgend einem anderen Laden in Chicago $20.00 und mehr koſten würden—The Hub offerirt für den Samſtag-Verkauf zu dem populären Preis von $15.00

Sehr feine Männer-Ueberzieher — vom beſten ganzwollenen amerikaniſchen Kerſey, abſolut garantirt, daß ſie nicht verſchießen, ganz nach neueſter Mode gemacht, mit unzerſtörbarem Ledertuch und ſeidenem Aermelfutter gefüttert, in gewöhnlicher Länge ſowohl wie auch in der beliebten engliſchen Box Façon, eine Qualität, die Sie in anderen Läden wenigſtens $16.00 koſten würde, wir ſind nun in der Lage, dieſelben zu offeriren zu dem äußerſt niedrigen Preiſe von $12.75

Feine ſchwarze und Oxford Frieze Männer-Ulſter, Sehr ſchwer—ſehr dauerhaft — warm und ſturmfeſt — gemacht mit rauhen Kanten — durchaus mit feinem Clay-Worſted Material gefüttert — Eiſentuch Aermelfutter — ein von Anfang bis zu Ende durchaus gut und feſt und modern gemachter Ulſter—den die meiſten Läden in Chicago zu $15 als einen Bargain anſehen würden—The Hub offerirt dieſe für den Samſtags-Verkauf zu dem äußerſt niedrigen Preiſe von $10.00

Leute, die außerordentlichen Werth in Ueberziehern zu möglichſt billigen Preiſen wünſchen—offeriren wir eine Partie guter und dauerhafter, gut gemachter und echt ſchwarz und blauer Beaver-Ueberzieher, welche ebenſo modern ſind und dieſelbe Haltbarkeit beſitzen, wie die gewöhnlichen $9 und $10 Ueberzieher anderer Geſchäfte, zu einem Preiſe, der Sie in Erſtaunen ſetzen wird, wenn Sie ihn leſen, und Sie noch viel mehr in Erſtaunen ſetzen wird, wenn Sie die Röcke ſehen $5.95

Gute und ſchwere rauhe Cheviot Ulſters — zugeſchnitten in voller Länge—mit voller Größe Kragen—gefüttert mit Iron Cloth Aermelfutter und dauerhaftem fancy Caſſimere Body Futter—mit oder ohne Seiten-Taſchen — Sammt-Plüſch Taſchenfutter—es iſt Wahrheit zu ſagen, daß $10 anderswo nichts Beſſeres kaufen könnten — hier am Samſtag zu dem niedrigen Preiſe von $7.75

1,000 der allerfeinſten Herbſt- und Winter-Anzüge für Männer—die äußerſte Geſchicklichkeit und Vollſtändigkeit, die je von einem Fabrikanten fertiger Kleider in dieſem Lande an den Tag gelegt wurde, repräſentirend—feinſte importirte Stoffe, ſeidengemiſchte Worſteds, weiche und reiche Vicunas und dieſe eleganten „Broken Plaid" Muſter—ein extra-ordinäres Aſſortiment—und jeder Anzug unbedingt garantirt ſo gut und modern zu ſein wie die beſten, die Sie anderswo zu $25 oder $30 zu kaufen erwarten würden—Spezialpreis Samſtag $17.50

Sehr hübſche tabakbraune Fly Front Plaid Cheviot Anzüge — Und einige ſehr feine ſchwarze und blaue engliſche Serge Anzüge—gemacht in doppelreihigen Sack-Moden —gefüttert mit feiner Serge—Seide Piped u. durchweg elegant ausgeſtattet, jeder andere Laden würde ſtolz ſein, wenn er in der Lage wäre, dieſelben für $12 bis $15 zu verkaufen, und Samſtag iſt unſer Preis für dieſe Partie — nur $10.00

5 Kiſten feines Männer-Unterzeug in Naturwolle, Kameelshaar und Derby gerippt — Abſolut Prima-Qualität — vollkommen in jeder Hinſicht—und ebenſo gut wie die beſten, welche gegenwärtig in anderen Läden zu 85c verkauft werden, wir ſind jetzt im Stande, dieſelben am Samſtag zu offeriren zu 49c

4 Kiſten feines ganzwoll. fleecegefüttertes Unterzeug für Männer—in fancy gemiſchten Farben, das weichſte, wärmſte und beſte $1.25 Unterzeug, das je in Chicago geſehen wurde—wir ſind jetzt im Stande zu offeriren für den Samſtags-Verkauf zu nur 75c

6 Kiſten von feinem reinwoll. Derby geripptem Männer-Unterzeug — Perfekt paſſend und ausgezeichnete Arbeit— in Kameelshaar und naturwoll-farbig — bisher nirgends unter $1.50 verkauft — ſpeziell für Samſtag, zu, nur 89c

3 Kiſten feines Männer-Unterzeug aus auſtraliſcher Lamm-Wolle — Das Feinſte des Feinen—extra ſchwere Winter-Waare — ſehr weich und nicht juckend — genau dieſelbe Qualität, welche alle bedeutenden Läden in Chicago für gute $2.00 Werthe ausgeben— könnt Ihr im Hub am Samſtag kaufen für $1.19

Finanzielles.

Bank-Geſchäft
... von ...
Waſmansdorff & Heinemann,
145—147 Oſt Randolph Str.

Zinſen bezahlt auf Spar-Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum ſtets zu verkaufen.
Check-Kontos angenommen. — Erbſchaften eingezogen und Vollmachten geſetzlich ausgeſtellt. — Wechſel und Poſt-Auszahlungen überall hin frei ins Haus beſorgt. — Paſſagescheine von und nach Europa. — Deutſches Geld gekauft.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erſte Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur ſicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Südweſt-Ecke Dearborn & Waſhington St. 1ſplj

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erſte Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbeſitzer
gegen ſchlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Freies Informations-Bureau.
Rath von unſerem Rechtsanwalt unentgeltlich ertheilt; auch Löhne kollektirt und alle anderen Rechtsangelegenheiten pünktlich beſorgt.
Zimmer Nr. 4, 153 Waſhington Str., Ecke La Salle Str. 14okl, mfrm, 1mt

Morey-Gaslicht.

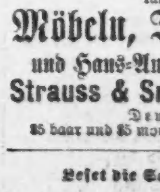
Unzerſtörbar,
Dreifach mehr Licht,
Geringerer Gas-Verbrauch,
Keine zerbrechlichen Mantles,
Beſtes Licht für die Augen.
Garant. für 1 Jahr.
Preis komplet $2.50.
Benj. Harriſon ſagt: „Stellt mich außerordentlich zufrieden"; Gouverneur Matthews, Indiana: „Ein wunderbar klares, ebenmäßiges Licht". Lyman Abbott, D. D.: „Viermal mehr Licht, wie gewöhnliche Brenner". Nach eingehender Prüfung vom Schatzamt, Waſhington, zur Einführung in allen Regierungs-Gebäuden empfohlen ꝛc.
Meinen Freunden zur Nachricht, daß ich die General-Vertretung des Morey-Gaslichts übernommen habe, und bitte daſſelbe bei mir in Augenſchein zu nehmen. Lampen evt. probeweiſe frei überlaſſen.
THÉO. PHILIPP,
General-Agent, mmf
147 Washington Str.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigſte Paſſage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechſel- und Poſt-Auszahlungen prompt beſorgt.
Deutſches Rechts-Bureau.
(Geſetzlich inkorporirt.)
Erbſchafts- und Vollmachtsſachen.
Rechtsſachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, ſind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Maſſage, abhärtende Bäder, Gymnaſtik, beſonders Athmungsgymnaſtik, Streckungen ſind die beſten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter ſind in den Anfangs-Stadien durchaus ſchädlich.
Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.
Steht unter ärztlicher Aufſicht.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade ſo billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten ꝛc.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preiſen. mmf
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 State Str.,
Zweiter Floor. Abends offen.



$20
für obige Maſchine, mit ſieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maſchine
275 Wabash Av.

Wenn Sie Geld ſparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausſtattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutſche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Leſet die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag u. Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Columbia.—Under the Polar Star.
Hooleys.—Sue.
McVickers.—Wm. H. Crane in „The Senator."
Grand Opera House.—Rich. Mansfield-Gastspiel.
Lincoln.—McFee's Matrimonial Bureau.
Academy of Music.—Brother for Brother.
Alhambra.—Saved from the Sea.
Haymarket.—In Old Kentucky.
Schiller.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—„Said Pascha" und Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
E. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
G. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 545 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, 920 Lincoln Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
B. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzri, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
V. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Eisner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. E. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Hugo F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Cetz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. V. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Drebel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. & F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
A. Martens, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
E. W. Grafily, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Ewatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.

Südseite:

Otto Colțau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
E. E. Kreutzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Reubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3065 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.

Ein seltsamer Reisegefährte.

Von Armand Silvestre.

„Und ich sage Dir, Du wirst doch zum Begräbniß Deines Cousins Brabancon fahren," sagte die Wittwe Monlinot in strengem Ton zu ihrem Sohne Jacques.

„Aber ich habe ihn doch in meinem Leben nicht gesehen!"

„Ich auch nicht, aber eben darum mußt Du bei seiner Beerdigung sein, es muß Dich mit Trauer erfüllen, daß Du ihn nicht kennen gelernt hast."

„Darum soll ich eine Reise von achtzehn Stunden machen! Ueberhaupt ein reizender Gedanke, in Paris zu leben und sich in Grenoble begraben zu lassen!"

„Mein Junge, der letzte Wille eines Sterbenden ist heilig. Man thut bei Lebzeiten so wenig Anderen zu Gefallen, daß man den Todten gegenüber sich schon ein wenig zuvorkommend zeigen kann."

„Und wie werden mich die Verwandten wohl aufnehmen, mit denen ich nie in Beziehung gestanden habe? Du hast mir selbst gesagt, sie seien unausstehlich, neidisch, boshaft und namentlich übertrieben geizig! Sie werden sich schön über die theure Reise ärgern, zu der sie der Vetter Brabancon noch nach seinem Tode zwingt! Denn solch' ein Leichentransport soll nicht billig sein. — Die Leute werden übler Laune sein und mich infolgedessen auch schlecht aufnehmen."

„Höre mich, Jacques! Dein Vetter Brabancon hatte einen greulichen Ruf und ich hätte ihn zu seinen Lebzeiten um keinen Preis der Welt bei mir empfangen. Seine Erben sind Wucherer und verdienen nicht die geringste Achtung. Aber trotzdem ist es heutzutage, wo die Familie durch umstürzlerische Theorien untergraben ist, die Pflicht Aller, die Familienbeziehungen der Oeffentlichkeit gegenüber aufrecht zu erhalten und keine Gelegenheit vorüber gehen zu lassen, bei der man den Verlust eines — unehrenhaften Verwandten sogar — als ein entsetzliches Unglück hinstellen kann."

„Du hast Recht, liebe Mutter!" sagte Jacques. Drei Stunden später bestieg er in Hai den Schnellzug.

Obwohl er sich sogleich auf die Suche nach einem Eckplatz gemacht hatte, fand er doch in dem Coupee, in das er nach längerem Schwanken gestiegen war, bereits einen Passagier. Da er allein zu fahren nicht gut hoffen durfte — der Zug war ziemlich stark besetzt — so fügte er sich in sein Schicksal, und das um so schneller, als sein Reisegefährte ihn durchaus nicht zu geniren drohte. Letzterer hatte sich in eine Ecke des Coupees gedrückt, hatte die Mütze über die Ohren gezogen und schien nur eine Absicht zu haben, nämlich von Paris bis an seinen Bestimmungsort in einer Tour zu schlafen. Er hatte sogar zu dem Zweck, vor Jacques' Erscheinen, die kleine Lampe heruntergedreht, die selbst hochgeschraubt nur ein recht mäßiges Licht verbreitete.

Es pfiff zur Abfahrt, ohne daß sonst noch Jemand in das Coupee eingestiegen wäre.

„Mein Herr, genirt Sie vielleicht das Rauchen?"

Keine Antwort.

Jacques nahm das Schweigen in dem ihm günstigen Sinne auf und zündete sich eine Cigarre an.

„Mein Herr, Ihr Billet?"

„Jacques zeigte das seine dem Schaffner und bemerkte mit Erstaunen, daß der Beamte sich um seinen Reisegefährten gar nicht kümmerte.

„Mein Herr, ist es Ihnen unangenehm, daß das Fenster offen steht?"

Dasselbe Schweigen von Seiten des Schläfers.

Jacques benutzte dasselbe, um einen frischen Luftzug, dem Coupee und sich, zuzuführen.

„Versuchen wir es mal, diesen Philosophen zu kopiren", sagte er sich.

Nun wickelte er sich ebenfalls in seinen Winkel, um schon nach kurzer Zeit einzuschlafen und die angenehmsten Dinge von der Welt zu träumen. Man hatte die Erben des Vetters Braboncon verleumdet! Er fand in Grenoble eine reizende kleine Cousine, und eine prächtige Liebesidylle täuschte ihn über die Traurigkeit des Begräbnisses hinweg. Leise und verstohlen drückte man sich die Hände in der Kirche; auf dem Friedhof gestand man sich die gegenseitige Neigung; bei der Rückfahrt gab man sich schnell in der Leichenkutsche einen Kuß! Ach, diese kleine Cousine sah er schon leibhaftig vor sich! Sie hatte schöne, regelmäßige Züge und große, braune Augen mit seidenweichen Wimpern....

Jacques erwachte und bemerkte erstaunt, daß sein Gefährte während der ziemlich langen Fahrt in derselben Haltung verblieben war.

„Dijon! Zehn Minuten Aufenthalt!"

Jacques stieg aus, um sich die Beine zu vertreten.

Als er wieder einstieg, hatte sich der Schläfer noch immer nicht gerührt.

Jacques wollte seinen hübschen Traum wieder aufnehmen. Aber die kleine Cousine war fort, und umsonst versuchte er, sie sich in's Gedächtniß zurückzurufen, indem er mit geschlossenen Augen das reizende Bild heraufbeschwor. Eine gewisse, zuerst unklare, dann immer deutlicher werdende Unruhe machte ihn unempfindlich für den Schlaf. Eine Reihe wirrer Gedanken spukte in seinem Hirne. Dieses hartnäckige Schweigen, diese durch nichts zu bannende Unbeweglichkeit seines Gegenüber begann ihn zu beunruhigen. „Ach! Ich kann jetzt nicht mehr schlafen!"—

Er verscheuchte die Gedanken, aber sie kamen mit erneuter Gewalt wieder. Er sah auf seine Uhr und berechnete, daß der seltsame Mensch seit mehr als zehn Stunden sich nicht gerührt hatte.

„Mein Herr," sagte er mit sehr lauter Stimme, denn seine Neugier war auf's Höchste gestiegen, „darf ich Ihnen eine Cigarre anbieten?"

Der Unbekannte rührte sich nicht.

„Mein Herr!" schrie Jacques wie besessen, von einer gräßlichen Angst ergriffen.

Nicht die geringste Bewegung.

Nun stürzte sich Jacques, ohne recht zu wissen was er that, auf den schweigsamen Passagier und packte ihn am Rockärmel. Wie ein Balken, den man in die Höhe zieht, richtete sich der Fremde auf und fiel dann nach hinten über zurück. Die Mütze war ihm dabei nach vorn gerutscht. Jacques legte seine Hand auf das nunmehr freigewordene Gesicht und fühlte einen feuchtkalten Schauder. Dann stürzte er nach der Waggonlampe, drehte sie hoch und betrachtete beim flackernden Schein des gelben Lichtes mit glühenden Blicken den seltsamen Passagier.

Kein Zweifel war möglich!

Er fuhr mit einem Todten zusammen.

Eine Flucht wüster Ideen jagte sich in seinem Hirne.

Zuerst hatte er die Absicht, Hilfe zu rufen. Aber der Zug fuhr mit vollem Dampfe. Damals kannte man die technischen Vorrichtungen, mittelst deren man heute einen Eisenbahnzug zum Stehen bringen kann, noch nicht. Seine Stimme wäre also in dem Gerassel der Räder und dem Fauchen des Dampfes ungehört verhallt.

Und dann? Welchen Zweck hatte dieses Rufen?!

Wenn der Mensch kerngesund von Paris abgefahren war und man ihn nun todt, ohne Spuren von Gewaltanwendung vorfand, konnte man da nicht auf den Gedanken einer Vergiftung kommen? Würde sich nicht der erste Verdacht auf Jacques lenken? Konnte nicht ein mit Hilfe des Chloroform begangenes Verbrechen hier vorliegen? Die Assisen...... ein Justizmord...... die Guillotine!....

Er fühlte, wie der Wahnsinn einer Spinne gleich seine langen Arme nach ihm ausstreckte. Er hätte sich aus dem Fenster auf das Geleise werfen mögen, um diesem gräßlichen Schauspiel und den entsetzlichen Visionen zu entgehen; dann überlegte er sich, daß er vielleicht zu rasch handele, und wurde ruhiger. Die Thür hatte er vorhin in seiner Angst aufgerissen, und da sie nun einmal offen stand, so benutzte er die doppelte Fahrgeschwindigkeit des Zuges, packte, einer plötzlichen Eingebung folgend, den Leichnam und schleuderte ihn hinaus."

Dann fiel er fast ohnmächtig vor Angst und Entsetzen auf seinen Sitz zurück. Die frische Morgenluft wirkte einigermaßen beruhigend auf unseren unglücklichen Freund. Er faßte mit größerer Kaltblütigkeit die Situation ins Auge, in die ihn der Zufall geschleudert hatte und die seine Unklugheit noch verschlimmert hatte. Sorgfältig schloß er die Thür und verwischte die etwaigen Spuren, die auf eine Anwesenheit einer zweiten Person hätten schließen lassen. Es war die höchste Zeit, denn eine Station vor Grenoble erschien ein Beamter in Begleitung eines gallenfarbigen, ganz schwarz gekleideten Herrn am Coupeefenster.

Beide erbleichten, als sie Jacques allein in dem Coupee erblickten.

„Mein Herr," fragte der Beamte mit zitternder Stimme, „befand sich nicht noch ein Reisender bei Ihnen?"

„Jawohl", erwiderte Jacques mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit, „aber er ist in Lyon ausgestiegen."

Dem Schaffner rollte die Laterne aus der Hand, und der gallenfarbige, in Schwarz gekleidete Herr fiel fast hinten über. Beide sahen sich mit so unendlich dummem Gesicht an, daß Jacques die größte Mühe hatte, das Lachen zu verbeißen.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung. In Grenoble angekommen, betrat Jacques, bevor er nach dem Trauerhause des Vetters Brabancon fuhr, eine der am Bahnhof gelegenen hübschen Villen, die in einem förmlichen Versteck zwischen Akazien und Platanen erbaut sind. Er frühstückte hier tüchtig, und seine Stimmung wurde so vortrefflich, daß er sich schließlich fragte, ob er nicht einfach einen bösen Traum gehabt und sein ganzes nächtliches Abenteuer pure Hallucination gewesen. Er wäre davon, glaube ich, auch vollständig überzeugt geblieben, wäre ihm nicht ein Umstand klar und deutlich vor Augen getreten: nämlich das verdutzte Gesicht des Schaffners und seines gallenfarbigen Begleiters, als sie den zweiten Passagier nicht im Coupee vorfanden.

Wohlgemuth stieg er in einen Wagen und ließ sich nach dem Hause der Erben und Testamentsvollstrecker des Vetters Brabancon fahren.

Er fand Alles in furchtbarster Aufregung! „Ich sagte es Ihnen ja," schrie eine zahnlose alte Jungfer, „Ihre Idee, ihn allein fahren zu lassen wie einen Lebendigen, wäre höchst unklug; das haben Sie nun von Ihrer Sparsamkeit. Dazu mußten Sie noch einen Beamten bestechen! Jetzt ist er verloren und wir können zusehen, wie wir die Erbschaft bekommen!"

Diese Rede war an den gallenfarbigen, in Schwarz gekleideten Herrn gerichtet, der wie zerschmettert dastand.

„In Lyon ausgestiegen!" keifte die Alte; „in Lyon ausgestiegen! Aber hatten Sie sich denn nicht überzeugt, ob er auch wirklich todt war?"

„Ja, ich weiß nicht. Der Arzt war doch dabei. Vielleicht hat ihn das Rütteln auf der Eisenbahn wieder in's Leben zurückgerufen. Solche Fälle von Lethargie kamen ja häufig vor."

„Hätten wir ihn in einen Sarg gelegt, dann konnte er immerhin aufwachen. Wir würden ihn einfach begraben und unsere Erbschaft antreten." Dabei raufte sich die gräßliche Alte die Haare und warf dem Gallenfarbigen wahrhaft dolchartige Blicke zu.

Jaques trat in's Zimmer und stellte sich vor. Der Mann mit dem gallenfarbigen Gesichte und dem schwarzen Anzug stieß einen Schrei der Ueberraschung aus, als er ihn erblickte, und sagte: „Sie sind nicht mit einem Herrn zusammengefahren, der wie Sie von Paris abfuhr und in Lyon ausstieg?"

„Ganz recht, mein Herr, ein liebenswürdiger Mensch. Zuerst schien er etwas ermüdet, aber in Melun erwachte er und wir unterhielten uns auf's Beste. Haben wir gelacht und geraucht! Der ist wahrhaftig nicht melancholisch. Er wollte durchaus, ich sollte mit ihm in Lyon bummeln. Aber ich habe abgeschlagen.... ich bin recht traurig, meine Herrschaften....und will Ihnen beim Begräbniß meines Cousins Brabancon zur Seite stehen."

„Aber...."

„Wie? Aber.... Haben Sie mir nicht die Traueranzeige geschickt?"

„Ja, aber...."

„Hoffentlich haben Sie mich meine Reise von 137 Meilen nicht umsonst machen lassen?"

„Ein unerklärlicher Umstand...."

„Ich bin kein Freund von schlechten Scherzen! Auf welche Stunde ist das Begräbniß bestellt?"

„Ihr Cousin Brabancon ist nicht mehr — todt", antwortete hierauf die zahnlose alte Jungfer mit schmerzlichem Tone. „Dann", sagte Jacques, „werde ich ihn in Lyon aufsuchen und wir werden uns köstlich amüsiren!"

Damit reiste er ab und ließ die Erben wie versteinert stehen.

Das Merkwürdigste an der Sache ist, daß Brabancon's Leiche nie aufgefunden worden ist. Herumstreifende Vagabunden hatten ihn geplündert und den Leichnam verscharrt. Die zahnlose Alte und der gallenfarbige, schwarzgekleidete Herr warten noch immer auf ihren — Verwandten und fragen sich, was er seit drei Jahren in Lyon treiben mag.

Vielversprechende Festlichkeit.

Der Schleswig-Holsteiner Unterstützungsverein feiert morgen, Samstag, Abend, in der Zentral-Turnhalle, Nr. 1105—1115 Milwaukee Ave., sein 20. Stiftungsfest, dem allseitig mit äußerst regem Interesse entgegengesehen wird. Von dem zuständigen Arrangements-Komite sind alle nur denkbaren Vorkehrungen getroffen worden, um einen glänzenden Erfolg der Festlichkeit sicher zu stellen. Die Besucher dürfen sich also auf einen amüsanten und genußreichen Abend gefaßt machen. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Anfang 8 Uhr Abends.

Adelheid-Loge.

In Westphals Halle, Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str., wird die Adelheid-Loge Nr. 17 der Ritter und Damen von Amerika am morgigen Samstage, den 7. November, eine große gesellige Abendunterhaltung veranstalten, die nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, einen in jeder Beziehung durchschlagenden Erfolg erzielen dürfte. Das zuständige Arrangements-Komite garantirt denn auch allen Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden und hofft mit Bestimmtheit auf eine außergewöhnlich große Betheiligung. Anfang der Festlichkeit um 4 Uhr Nachmittags.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Männer- und Knaben-Schuhe.

Wenn irgendwo, so findet Ihr hier die besten Gelegenheiten, Geld zu sparen.

Box Kalb-Schnürschuhe für Männer, Doppel-Sohlen, handgemacht, $5.00 Schuhe, vier neue Façons.......... $3.00
Kalbleder Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, Goodyear genäht, Kangaroo Tops, 8 Façons, werth $4.. $2.85
Feinste Patentleder Dreß-Schuhe für Männer, feine Tuch- oder Kid-Tops, handgemacht, neue Façons, die beste gemachte Waare, spezieller guter Werth zu $6...... $4.75
Kalbleder Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, sechs Façons, Fargo's $2.50 Schuhe.................. $1.48
Eisen-Kalbleder Jagdstiefel für Männer, Schnürfront, Wasserdicht, handgemacht, ein $10.00 Stiefel für........ $6.00
Oil Grain Kutscher-Stiefel für Männer, lange Schäften, doppelte Sohlen, ein $3.50 Stiefel für............ $2.50
Beste Oil Grain Schulschuhe für Knaben, doppelte Sohlen, die Sorte, welche einen guten Stoß vertragen kann, billig zu $2.50, Größen 11 bis $5\frac{1}{2}$.......... $1.65
Schwere echt kalblederne Schulschuhe für Knaben, doppelte Sohlen, stark und dauerhaft, zwei Façons, Größen 11 bis 2, werth $2.25, für $1.35

Rubbers, Ueberschuhe, Stiefel 2c.

Ein volles Lager der besten Klasse Rubbers, Ueberschuhe, Stiefel 2c. Unübertrefflich in Qualität und niedrigen Preisen.

Sinsheimer Bros.
209 E. North Ave. und 375 Blue Island Ave.

Wir haben Jünglings-Schuhe, 11—2, von 1.00 bis 1.50
Ganz solides Leder, Schnür- und Knöpf-Façon.
Wir haben Knaben-Schuhe, $2\frac{1}{2}$—6, von 1.25 bis 2.00
Ganz solides Leder, Schnür- und Knöpf-Façon.
Wir haben Kinder-Schuhe, 4—11, von 65c bis 1.25
Ganz solides Leder, Schnür- und Knöpf-Façon.
Wir haben Mädchen-Schuhe, $11\frac{1}{2}$—2, von 1.25 bis 2.00
Ganz solides Leder, Schnür- und Knöpf-Façon.
Wir haben Damen-Schuhe, $2\frac{1}{2}$—8, von 1.50 bis 4.00
Ganz solides Leder, Schnür- und Knöpf-Façon.
Wir haben Männer-Schuhe, 6—12, von 1.50 bis 4.00
Ganz solides Leder, Schnür- und Knöpf-Façon.

Jedes Paar garantirt.

LOVERS
of health and beauty will find both if they
DRINK
Blatz
The Star Milwaukee Beer
Ladies of all ages can be benefited and should hasten to call for Blatz and see that "Blatz" is on the cork
VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge für Hausarbeit. Muß mit Empfehlungen kommen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 347 Ashland Boulevard.

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Butchergeschäft versteht. 447 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher, der Shop tenden und Wurst machen kann. Albert Riklaus, Desplaines, Ill.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 84 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge zum Auslaufen. Lohn $3 per Woche. M. Freytag, 156 Fifth Ave. fja

Verlangt: Anständiger Mann, mit mir „Stove Polish" etc zu fabriziren und durch Agenten zu verkaufen. Erfahrung unnöthig. Adr. U. 204 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, um Kohlen per Korb abzuliefern. Kleiner Lohn, Zimmer und Board. 275 Blue Island Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Butcher und Wurstmacher in mittleren Jahren sucht Stellung. A. K. 377 Fifth Ave. frja

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Muß mit Pferden umgehen können. Nachzufragen 1950 W. Harrison Str.

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Bote"-Kalender für 1897 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. ddofr*

Verlangt: 100 Teamsters und Arbeiter für Levee-Arbeit in Tennessee und Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und die südlichen Punkte, via Illinois Zentral-Linien. 2 Farmarbeiter und Kohlenminers für Illinois. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 2novlw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 8o3m

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Batten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Cloak Finishers. Goldberg & Co., 261 Dearborn Str.

Verlangt: Einige Mädchen, die Putzmacherei zu erlernen. 3515 Rhodes Ave.

Verlangt: Gute Weißstickerinnen an Taschentüchern. Außer dem Haus. Chicago Embroidery Co., 402 W. Ohio Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerstore. 170 Willow Str.

Verlangt: Kellnerinnen. Nordost-Ecke Dearborn und Randolph Str. Conrad Bauer.

Verlangt: Knopflochmacher an Hosen, und auch Finishers. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. dfr

Verlangt: Mädchen, auf Store aufzupassen und zum Bügeln, in Färberei. Beständige Arbeit. Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave. djrsa

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Batten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 418 LaSalle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 135 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 518 Wabash Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Keine Wäsche. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 730 Southport Ave. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen wird verlangt für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 114 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1506 Wolfram Str., zwischen Sheffield und Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Wolfram Str., 1. Flat.

Verlangt: Nettes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. $4. 2729 Wabash Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Hausmädchen für eine kleine Familie. 4849 Forrestville Ave., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3638 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen auf Kinder aufzupassen. 190 S. Halsted Str. fja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1022 Osgood Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. Muß zu nähen verstehen. 3427 S. Park Ave. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1183 Sheffield Ave., 1. Flat. dfr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß nähen können. Bei Kleidermacherin, 1311 Wellington Ave. dfr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 2aolm

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. 573 Larrabee Str. —8nov

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15ap,lj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. *

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privat-Familien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Stellung. 786 Southport Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, der deutschen und englischen Sprache mächtig und der schon 3½ Jahre als Schriftsetzer gelernt hat, sucht, um sich ganz auszubilden, eine Stelle in einer Druckerei. Näheres bei C. Neff, 1108 N. California Ave., hinten. djja

Gesucht: Ein zuverlässiger junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen. Ist auch gut mit Hausarbeit vertraut. 597 W. Taylor Str., J. G. Schäfer. fja

Gesucht: Ein junger gewandter Butcher, welcher selbstständig den Store tenden und Wurst machen kann, wünscht eine dauernde Stellung. 38 Moffat Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Sieht weniger auf hohen Lohn. Würde sich auch an einem Geschäft betheiligen. Adr. A. 64 Abendpost.

Gesucht: in ordentlicher und zuverlässiger junger Mann bittet um eine Stelle. Kann mit Pferden umgehen. Adr. Paul Neumann, 335 S. Clark Str.

Gesucht: Kräftiger Mann, 42 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. S. 435 Abendpost. dfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften bitte vorzusprechen. 130 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in anständiger Familie. Nachzufragen 432 Noble Str.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau mit guten Referenzen sucht eine Stelle in einer kleinen Familie als Haushälterin. Phillipp, 972 N. Halsted Str. fja

Gesucht: Starkes großes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 699 S. Union Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht irgend einen Platz in deutscher Familie. 117 Augusta Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle. 619 Melrose Str.

Gesucht: Eine im Haushalt erfahrene Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder bei einzelnem Ehepaar. 419 Loomis Str., 1 Treppe. fja

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, wo sie einen 5 Jahre alten Knaben mithalten kann. Bei Wittwer. Mrs. Swart, 200 Dickson Str.

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. 120 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Plätze zum Kochen, Waschen und Reinemachen. 132 W. Adams Str.

Gesucht: Eine erfahrene Köchin sucht Stellung. Gute Referenzen. 169 Milwaukee Ave. fja

Gesucht: Tüchtige deutsche Mädchen sind kostenfrei zu haben. 573 Larrabee Str. —8n

Hausfrauen finden jederzeit gutes Dienstpersonal bei Mrs. Julie Levy, 586 Blue Island Ave. 24oklm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Handlaundry unter leichten Bedingungen. 672 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz. Adr. Z. 15 Abendpost. fja

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Smoked Fisch-Geschäft. Pferd und Wagen. 16 McHenry Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig. Adr. U. 207 Abendpost. fjmo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, alt etablirtes 10 Zimmer Boardinghaus. 1550 Wrightwood Ave. dofrja

Bezahle baar für Grocerystores, Butchershops oder andere Waaren und Einrichtungen jeder Art. Fred. Bender, 1624 bis 1630 Wabash Ave. 2no,lw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Badezimmer. 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave. fja

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1283 Milwaukee Ave. fja

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures. 1789 N. Western Ave., nahe Belmont Ave. dfr

Zu vermiethen: Vier unnd sechs Zimmer Flats. 163 Racine und 152 Webster Ave., $8 und aufwärts. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 2nolw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Boarders. 734 W. 13. Str. fja

Gesucht: Ein oder zwei Kinder in Kost und Pflege zu nehmen. Adr. Z. 12 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, billig. 281 Wells Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für 2 junge Leute, mit oder ohne Board. Privatfamilie. 524 Austin Ave. djja

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer. Alle Bequemlichkeiten. 505 N. Clark Str., 2. Floor. —ja

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board, billig. 281 Wells Str., eine Treppe. —ja

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine gute Gelegenheit, eine Heimath billig und auf leichte Abzahlungen zu kaufen. Sprecht am Sonntag in meiner Office vor und sucht Euch ein Haus aus, ich will vor dem Winter verkaufen und nehme niedrige Preise, 5 Zimmerhaus $1600, 9 Zimmerhaus $1900, nahe Maplewood Station und Elston Ave. Electric Cars. E. Mams, 1735 Milwaukee Ave., oder Ecke Belmont und Elston Ave. 19sp,dofrsa*

Zu vertauschen: Farm, 93 Acker, mit Haus und Stall, für Chicago Property oder Lotten. Nachzufragen 152 Frankfort Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. Bringt 12 Prozent. Preis $5100. 1190 Rokeby Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, a. Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore. Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjlj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. H. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Morgens. 15oklm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 Ecke North Clark und Michigan Str. 31oklw

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn6m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1 Hosen 40 Cents, Dresses $1. Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater.) 27oklm

Pappdächer reparirt. Gebe Zeit. Nehme auch Groceries und Kohlen als Zahlung. 313 Campbell Ave., Chicago. Dachdecker. 5nolw

Mrs. Margareth wohnt 642 Milwaukee Ave. 24oklm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für Rosewood Hale Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 5nolw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde und 2 Springwagen. 975 Milwaukee Ave. dfr

$15 kaufen, wenn sofort genommen, ein gutes Arbeitspferd. Kein Gebrauch dafür. 388 Cleveland Ave., nahe Centre Str.

Zu kaufen gesucht: Pony für Baar oder zu vertauschen. Doppelsitzige Family-Carriage mit Pferd. 975 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein billiges gutes Pferd. 454 Otto Str.

Muß verkaufen: 2 gute Topwagen, auch Pferde für nur $15. Spottbillig. 386 Cleveland Ave., nahe Centre Str.

Wagen, Buggies u. Geschirre 2c. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22oklm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixtures! Fixtures! Fixtures! — Grocery-, Butcher-, Zigarren- und Confectionerystore-Einrichtungen jeder Art, stets an Hand. Ueber 1000 Schaukasten, 75 Kaffeemühlen, 500 Waagen, 600 Counters, Oelbehälter, Bins, und ungefähr 50 vollständige Eichenholz-Zigarrenstore-Einrichtungen etc. etc. Kauft vom größten und billigsten Haus in Chicago. Fred Bender, 1624—1626—1628—1630 Wabash Ave. mdmfr

Fixtures, elegante Store-Einrichtungen jeder Art, sowie Bins, Shelvings, Counters, Showcases, Kaffeemühle, Oel-Kannen, Iceboxes etc. etc. Billigster Platz. 386 Cleveland Ave., nahe Centre Str.

Zu verkaufen: Market-Fixtures, vollständig, Wurstmacher-Werkzeuge, Schmalz-Kessel, Schmalzpresse. Wagen und Geschirr. Zu erfragen Nachmittags. 196 Webster Ave. dsja

Geschäfts-Einrichtungen für Grocery-, Zigarren- und irgend welcher Art Geschäft, neue und gebraucht. Spottbillig. 2254 State Str. 2nolw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bicycle. 328 E. North Ave., hinten.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8au*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, billig. 223 Blackhawk Str., hinten.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 102 Wells Str., nahe Ohio Str. 30olj

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. A. Bäsler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Jauders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
A. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Bogde, 401½ Division Str.
P. Baty, 467 Division Str.
E. Forsberg, 179 Elm Str.
E. Wehner, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
E. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Leichter, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziegin, 339 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meister, 587 Sedgwick Str.
E. E. Stomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Virnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 99 Wells Str.
W. Neeß, 119 Wells Str.
E. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Vormann, 190 Wells Str.
Miß Florjard, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 669 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aschenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
M. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Rosicher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raabede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
A. W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonsheen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. P. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Jughauge, 45 S. Halsted Str.
J. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Jsidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fasb, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldneß, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
F. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

O. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Waffermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3795 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halk, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinston, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Laudre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankien, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Blrz, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schnedder, 3902 S. State Str.
F. Cavehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. M. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Melchnaß, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1400 Brightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5301 Ashland Ave.
Bisgradt, 4754 Union Ave.
Hunnerhagen, 4704 Wentworth Ave.

Villa Falconieri.

Die Geschichte einer Leidenschaft.

Von **Richard Voß.**

(Fortsetzung.)

Schrieb ich Dir schon, daß ich mir ins Köpfchen gesetzt habe, mit Hilfe der Neri in die Villa Falconieri einzudringen? Bis jetzt will sie davon nichts hören. Aber sie wird davon hören müssen, trotzdem sie Assunta Neri ist.

So bin ich nun einmal.

Uebrigens habe ich in meinem ganzen Leben keine Frau gesehen, die so wenig eitel, die so unerlaubt uneitel ist wie die Neri; trotzdem sie mit einem Reisegepäck in der Villa Taverna ankam, als ob sie sich für eine Tournée nach Amerika ausgerüsttet hätte. Ich habe eine solche uneitle Frau für eine weibliche Unmöglichkeit gehalten. Darin ist sie entschieden eine Abnormität! Ich glaube, sie könnte sich einen Sack anziehen. Aber auch in dem Sack würde sie aussehen, wie — eben nur sie aussehen kann.

Was mich auch in Erstaunen setzt, ist, daß die Natur für sie, die doch im größten Sinne eine Natur ist, gar nicht existirt. Sie sieht die Bäume so wenig wie die Blumen, die Berge so wenig wie die Bäume, den ganzen Himmel so wenig wie die ganze Erde. Keinen Sonnenstrahl verträgt sie; und in ihren Zimmern muß es dunkel wie in einem Keller sein. Seitdem sie bei uns ist, lasse ich Abends nie mehr die Kandelaber anzünden. Es brennen nur häßliche Lampen und diese nur hinter Schleiern: hinter mattfarbigen wollüstigen Schleiern aus Seide und Spitzen, die wie große märchenhafte Blüthen um die Flamme schweben, und die Euer erotischer Dichter OskarWilde erfunden und über die ganze Welt in Mode gebracht hat.

Sie ist übrigens wirklich sehr nett mit mir und durchaus nicht mehr grande femme. Ich bin aber auch geradezu bewitching. Vielleicht habe ich Aussicht, jener charmanten großen deutschen Dame den Rang abzulaufen. Jedenfalls komme ich ganz, aber ganz gewiß bis zum Letzten „dahinter".

*

Triumph!

Wir waren in der Villa Falconieri.

Und wir haben nicht nur die „wunderschöne Maria", sondern auch den lebendigen Todten, den verschollenen gräflichen Dichter gesehen.

Die Neri ist von der wunderschönen Maria ganz hingerissen — was ich nicht begreife, was ich sehr übertrieben finde, was mich ärgert. Und ich ärgere mich wiederum über meinen Aerger, für den ich absolut keinen Grund finden kann.

Heute nur so viel:

Der „wunderschöne Maria" ist gar nicht besonders schön; und der verschollene Poet ist auch nicht so, wie ich mir ihn vorgestellt habe.

Kurzum, es war eine Enttäuschung — wie schließlich alles im Leben.

*

Die Neri ist schon wieder in die Villa Falconieri hinauf, um die Madama anzuschwärmen. Ich bin zu Hause geblieben, um Dir alles zu schreiben. Hoffentlich bist Du ein bißchen neugierig.

Also höre:

Es war vor dem lunch, und die Neri trug eines von den modelosen bleichen Morgengewändern aus Crêpe de Chine mit einem Hauch von Farbe: rose de Malmaison. Alles war weiche Falten und schimmernder Fluß um die armen müden Glieder. Ich raffinirtes Herzchen hatte mich lächerlich unscheinbar angezogen: in einem bescheidenen schwarzen Kleidlein mit einem geheimnißvollen schwarzen Spitzentüchlein um den Kopf. Und die Handschuhe hatte ich zum erstenmal in meinem Leben vergessen anzuziehen.

Als wir durch die Sarkophag-Allee kamen, pflückte ich aus einem der Kindersärglein von meinen weißen Lilien und steckte sie mir vor. Dann spazierten wir über die Pinienwiese; und ich lenkte unsere Schritte sehr gewandt der Villa Falconieri zu.

Die gute Neri ahnte meine Absicht nicht. Ich plauderte so niedlich, daß mein Geschwätz sie ihrer Gleichgiltigkeit und Erschöpfung entriß. Sie hörte mir zu und folgte mir weiter und weiter: durch das bewußte grüne Pförtlein, welches ich vorher hatte öffnen lassen, in die Oliveta; aus der Oliveta in den Park, und hinauf zum Zypressenteich.

Plötzlich standen wir unter den Steineichen vor dem Hause; und ich stieß einen allerliebsten kleinen Schrei der Ueberraschung aus.

„Ach Gott, das ist ja die Villa Falconieri!"

Die Neri bemerkte nur:

„An dem Zypressenteich würde ich gern eine Rolle studiren."

Ich rief voller Entzücken:

„Himmlisch! Der arme gute Graf Campana! Bitte, bitte, süße Tragödin, lassen Sie uns Ihren Dichter von einstmals besuchen — da wir noch einmal hier sind; und da ich gar so schrecklich neugierig bin, ob er wirklich fett geworden ist?"

Die „süße Tragödin" machte sofort ihr mürrisches müdes Gesichtchen und sagte in einem ihrer Nora-Töne, letzter Akt, letzte Szene:

„Man soll die Todten nicht rufen. Sie wollen mit dem Manne ja doch nur Ihr Spiel treiben."

Ich klatschte in die Hände und jubelte:

„Ach ja, spielen! Wir wollen „Gespenster" spielen. Wir zitiren das Gespenst, das Gespenst erscheint, verliebt sich in Sie und schreibt für Sie eine Rolle. Sie spielen das Drama des Gespenstes; und wir haben in Rom eine sensationelle Première, bei der das Gespenst zum Schlusse vor den Souffleurkasten tritt und sich so reizend ungeschickt verneigt, wie man das von einem Geist nicht besser verlangen kann."

Stelle Dir vor, daß die Neri wahrhaftig umkehren wollte! Da machte ich denn einen Gewaltstreich. Ich nahm meinen Strauß weißer Lilien, rief einem Mädchen, das mitten im Wege stand und uns anstarrte, als ob wir Gespenster wären, gab ihr dieBlumen, befahl ihr:

„Bringe diese Blumen dem Grafen und sage ihm: Assunta Neri lasse ihn grüßen. Hast Du verstanden? Assunta Neri lasse den Grafen Campana grüßen..." Dann schmiegte ich mich wie ein Kätzlein an Assunta Neris Schulter, bettelte: „Bitte, bitte, nicht böse sein!" Und schmeichelte: „Bitte, bitte, da bleiben! Ich bin wirklich zum Sterben neugierig, ob es ein recht fettesGespenst ist."

Sie mußte lächeln und — natürlich blieb sie.

Ob er wohl kam?

Nein — Ja — Nein, nein!

Ja!

Er kam und — denke Dir, diese Enttäuschung! Denn er war weder fett noch alt; enigstens durchaus nicht greisenhaft alt. Er sieht aus wie — ich möchte Dir gern den ganzen Mann mit einem einzigen Worte beschreiben — er sieht aus wie ein vornehmer Mensch.

Verstehe mich wohl, nicht nur wie ein vornehmer Mann.

Schön ist er ganz und gar nicht, kann es auch nie gewesen sein. Grade das gefällt mir an ihm. Und daß er etwas so Unnahbares hat, als stände er auf einem einsamen Alpengipfel! Den gewesenen Dichter — denn er ist es ja nicht mehr — erkennt man bei ihm noch heute an den Augen. Diesen weit offenen lichten leuchtenden Seheraugen sieht man auch jene „große Leidenschaft" an, die mich, in Gemeinschaft mit meiner Kammerfrau, so lächerlich faszinirte. Und wenn ich davon kein Sterbenswort gewußt hätte, so würde ich bei seinen Augen gedacht haben müssen: „Dieser Mann hat einmal in seinem Leben eine große Leidenschaft gehabt!" .... Da er sie jedoch jetzt hat, da er eben durch diese große Leidenschaft ein Einsiedler, ein dem Leben und seiner Kunst Abgestorbener und lebendig Begrabener geworden ist, so wäre das von mir thöricht gedacht gewesen.

Du magst mich nach Belieben auslachen und verhöhnen. Aber ich werde Dir von den Augen meines einstmals angeschwärmten Poeten noch mehr erzählen:

Er hat Augen, die einmal etwas schrecklich Schönes erblickt haben müssen; etwas, was wie ein offener Himmel, oder auch wie eine offene Hölle gewesen: etwas Medusenartiges, Entgeisterndes, zugleich unfaßlich Herrliches und blendend Leuchtendes.

Du verstehst mich gewiß nicht. Ich kann auch, was ich meine, nicht ausdrücken....

Die „süße Tragödin" war dem Dichter entgegengegangen, ich dagegen zurückgetreten. Ich konnte daher gut beobachten.

Er hielt meine Lilien in der Hand und war erschreckend bleich. Ich verstand nicht, was er sagte. Er sprach leise und langsam wie jemand, der das Reden nicht gewöhnt ist, und der, da er einmal reden muß, Mühe hat, die Worte zu finden. Dabei blieb sein Gesicht regungslos. Ich betrachtete ihn mir sehr genau und dachte: „Du bist auch einer, der weiß, daß das Leben von dem lieben Gott uns armen Menschlein nicht gerade zum Spaß geschenkt worden ist.... Solches Gesicht hat also ein Mann, der ein berühmter Dichter war, den dann eine große Leidenschaft packte, und der jetzt schlechte, schlechte Nächte hat!"

Ich war noch immer sehr neugierig.

Die beiden kamen jetzt auf mich zu.

Aber der Dichter hatte nur Augen für die süße Tragödin, so daß er mich einmal bemerkte.... Ich hörte jetzt, was sie sprachen. Die Neri sagte grade mit ihrer müdesten Miene, ihrer müdesten Stimme:

„Sie haben recht gethan; tausendmal haben Sie recht gethan! Liebe, Freundschaft, Kunst, Ruhm, Talent sind ja doch nur Illusionen, die der Mühe des Athemholens nicht werth sind."

Der lebensmüde Graf erwiderte:

„Daß auch Sie so denken, finde ich trostlos."

„Warum trostlos? Nichts ist trostlos als das Leben.... Ja, und dann noch etwas."

„Was ist das?"

„Daß man das Leben ertragen muß."

„Muß man?"

„Selbstmord ist so banal. Uebrigens morde ich mich fortwährend selbst."

„Durch Ihr Spiel?"

„Jede Vorstellung ist für mich ein Tropfen Gift. Und ich brauche es wiederum nothwendig, um überhaupt leben zu können. Nur wenn ich auf der Bühne stehe, lebe ich; denn nur dann vibriren meine Nerven. Ich stelle andere Frauen dar, erlebe also anderer Schicksale, anderer Verhängniß, anderer Untergang. Aber in allem Fremden erlebe ich doch nur mich selbst. Befragen Sie über mich einen Psychiatiker: „Verehrtester, was ist das eigentlich mit der Assunta Neri?" Der gelehrte Mann wird Ihnen erwidern: „Mein Herr! Assunta Neri ist gar keine Schauspielerin; sondern ein pathologischer Fall...." Uebrigens scheinen Sie dasselbe zu sein."

„Demnach wären wir Kollegen."

Und der arme verschollene Poet quälte sich ein mattes Lächeln ab....

Jetzt sah er mich — endlich sah er mich!

Die Tragödin hielt für unnöthig, ihn zu fragen: „Kennen Sie eigentlich die Prinzessin?" Er grüßte mich jedoch, als wüßte er, wer ich wäre.

Ich beachte stets, wie die Menschen grüßen. Bei der Frau ist der Gruß eines der wichtigsten Requisiten ihrer Toilette. Wie eine Königin allein durch die ihr mühselig eingelernte Art zu grüßen sich so sinnlos populär machen kann, daß ein ganzes Volk mit Wonne für sie sich todtschießen läßt — ebenso kann ein Mann sich leidenschaftlich in eine Frau verlieben: nur, weil diese sehr anmuthig zu grüßen versteht. Männer verstehen es nicht, mit Grazie und doch mit Würde zu grüßen. Sie grüßen entweder steif, oder geziert, oder burschikos; entweder zu dezent, oder zu herablassend, oder zu gleichgiltig. Und so weiter!

(Fortsetzung folgt.)

Ein toller Ulk.

Ilse Potter war ein übermüthiger, kleiner Kerl. So hatte sie wenigstens Hans von Brandeck, ihr erster Spielkamerad, immer genannt, und der mußte es doch wissen.

Eine lange Zeit hatten sie nichts von einander gehört. Hans war inzwischen nach der Residenz gegangen, stiller Sozius und ersterKorrespondent der Großhandlung van Deiten geworden, und Ilse hat es während dessen vom Backfisch zur Braut, Gattin und Wittwe gebracht. Aber sie war trotzdem erst zweiundzwanzig Jahre alt, noch immer verliebt in ihren ersten Spielkameraden, und — noch immer derselbe „übermüthige kleine Kerl".

Ob Hans noch an sie dachte?

Verheirathet war er noch nicht, das wußte Ilse genau. Weiteres konnte sie jedoch nicht erfahren.

Sie hatte Hans seit sieben Jahren nicht gesehen, und das will in dem Alter viel sagen.

Ilse seufzte. Dann lud sie ihre liebste Freundin, Lotte Lindner, zu sich und verlegte bald darauf ihren Wohnsitz gleichfalls nach der Residenz.

Lotte Lindner kannte weder Hans von Brandeck, noch wußte sie von seinen Beziehungen zur Freundin, der sie an Tollheiten nichts nachgab.

Sie waren kaum in der Residenz, als Lotte eines schönen Tages begann:

„Du, ich habe einen Plan."

„Bitte, ich bin ganz Ohr."

„Deine Trauerzeit ist um."

"Yes, my darling!"

„In der Residenz bist Du fremd!"

"Oui, mademoiselle!"

„Außerdem bist Du während der letzten Jahre auf Reisen gewesen."

„Jawohl, meine Gnädige, in Italien, Spanien, Egypten und den umliegenden Dörfern ......"

„Da wird es also Zeit, die Pforten Deines Hauses der Gesellschaft zu öffnen, aber wohlverstanden! — nicht unter Deinem Namen, sondern — wie heißt doch Deine Kammerfrau?"

„Irma von Haselbek."

„Bien! vielleicht unter diesem Namen und — natürlich — mit der Trägerin desselben als Hausherrin, während Du selbst in die Stelle einer Zofe trittst......"

„Lotte.....", Ilse lachte laut auf, „das gibt ja einen Hauptspaß! Laß Dich umarmen für diesen famosenEinfall."

„Erst laß micht ausreden! Ich lege natürlich gleichfalls Dienerinnenkleider an, um Dir zur Seite zu bleiben, und statt meiner engagirst Du derFrau von Haselbek eine Gelellschafterin. Dann erläßt Du Einladungen folgenden Inhalts: „Frau von X. empfängt Dienstags und Freitags u. s. w." und dann wollen wir mal sehen, ob die Herren der Schöpfung die Perlen edler Weiblichkeit, nämlich uns beide, — auch in den Hüllen schlichter Dienerinnen zu finden wissen...."

Mit lautem Jubel umarmte und küßte Ilse die Freundin für die großartige Idee, dann machten sich beide an die Ausführung derselben, und zwar mit einem Eifer, der einer solchen Sache würdig war.

Schon wenige Tage später erstrahlten dieSalons derFrau Irma von Haselbek im Kerzenglanze. Elegante Damen und Herren bewegten sich um die Pseudofrau des Hauses, während ein paar reizende Zofen in netten schwarzen Kaschmirkleidern und weißen Latzschürzen mit entzückender Anmuth die Bedienung besorgten.

Doch unter den Gästen befand sich kein Hans von Brandeck, obwohl auch er eine Einladung erhalten hatte. Das trübte der jungen Wittwe den Scherz ein wenig.

Dagegen gab es am folgenden Morgen eine neue, unverhoffte Freude.

Ein junger Konditor erschien mit seiner Rechnung über zum Abend gelieferte Pasteten, Kuchen u. s. w.

„Ein reizender Mensch!" meinte Ilse zu Lotte.

„Wie sind die Herrschaften mit meiner Waare zufrieden gewesen?" fragte er bescheiden.

„O sehr! gnädige Frau wird sich bei nächster Gelegenheit mit Vergnügen Ihrer Firma wieder erinnern."

„Das macht mich glücklich: noch mehr aber, dieses Lob von so schönen Lippen zu vernehmen. Darf ich um die Ehre bitten, den Damen ein paar Süßigkeiten aus meinem Geschäft zu präsentiren?"

„O, bitte....!"

Der Mann bat gar zu höflich, da konnte man nicht gut nein sagen, ohne unartig zu werden.

Dem Konditor folgte ein Gärtner.

„Auch ein netter Mensch!" flüsterte Lotte Ilse in's Ohr.

„Wie haben den Herrschaften die gestrige Dekoration gefallen?" fragte er galant.

„O, sehr! Gnädige Frau war entzückt."

„Aber Sie selbst, meine Damen, wie gefiel Ihnen mein Blumen- und Palmenarrangement?"

„O — wir — —!" Die Frage war zu überraschend, da wollte dieAntwort nicht sobald kommen.

„Es liegt mir viel an Ihrem persönlichen Urtheil. Sie sind selbst die herrlichsten Blumen und empfinden daher viel zarter, als wir Männer, ob so ein Arrangement auch künstlerisch durchdacht ist."

Solch' ein Kompliment aus dem Munde eines Gärtners, der obendrein ein schöner Mann war, muß belohnt werden.

„Wir haben selten etwas derartig Schönes gesehen", riefen Ilse und Lotte, „Ihre Arrangements waren in Blumen verkörperte Poesien."

„Sehr schmeichelhaft!" Der Gärtner verneigte sich, „und darf ich mir wohl erlauben, den Damen als Zeichen meiner Verehrung und Dankbarkeit für das liebenswürdige Urtheil diese Blumensträuße aus meinen Treibereien zu Füßen zu legen?" Ein Arbeiter reichte dem Gärtner zwei herrliche Blumengebinde.

„O, tausend Dank!" — — „Diese Gabe war zu schön und der Geber viel zu hübsch und viel zu artig ,es wäre wirklich am höchsten Grade unhöflich gewesen, wenn wir sie abgelehnt hatten."

Der Gärtner war kaum zur Thür hinaus, als der Schlächter erschien, der die Braten geliefert hatte. Der trat zwar etwas derber auf als die ersten; aber auch er war ein schöner Mann.

„Fast noch hübscher als der Gärtner und Konditor", sagte Ilse heimlich zu Lotte ,was diese nickend bejahte.

Auch der Schlächter erkundigte sich nach der Zufriedenheit mit seinen Lieferungen.

„O, unsere Gäste waren des Lobes voll. Ihre Braten waren sehr gut."

„Das befriedigt und ehrt mich, besonders da mir dieses Lob von so reizenden Damen verkündet wird — —."

„Nun fehlte blos noch, daß der uns ein paar Knackwürste präsentirt!" raunte Lotte der Freundin in's Ohr.

Das that indessen der Schlächter nicht. Er empfal sich galant, indem er den Damen treuherzig und mit einem sehr verbindlichen Blicke die Hand reichte.

Sie konnten natürlich nicht anders, als auch ihrerseits die Hand zum Gruße zu bieten, die er nunmehr mit tadelloser Verbeugung an seine Lippen führte.

Ilse und Lotte schauten darein, wie zwei junge Gänse, zwischen welche plötzlich ein Ochsenfrosch gehüpft ist. Kaum war der Mann fort, da lachten sie hell auf: „Das ist der tollste Ulk, den wir je erlebt haben."

Es sollte aber noch besser kommen. Statt der erhofften Knackwürste sandte ihnen der Schlächter am folgenden Morgen zwei Logenkarten zu einem Wagnerkonzert, das am Sonntag darauf stattfand, und bat in einem kurzen Begleitschreiben so höflich um Annahme derselben, daß man sie unmöglich zurückgeben konnte, ohne zu beleidigen.

Jetzt wurde der übermüthigen kleinen Gesellschaft die Sache doch etwas verdächtig. Bonbons vom Konditor und Blumen vom Gärtner, das war am Ende etwas Naheliegendes, aber Logenbillets zu einem Wagnerkonzert von einem Schlächter, das schien doch höchst sonderbar.

„Es hilft nun nichts," meinte Lotte endlich, „wir haben A gesagt und müssen nun auch B sagen und die Einladung annehmen. Vielleicht kannst Du dem Manne seine Unkosten auf schickliche Weise erstatten."

Inzwischen kam der zweite „jour fix" der Frau von Haselbeck. — — Wieder stellte sich eine stattliche Schaar Herren und Damen ein, und wieder besorgten die „übermüthigen kleinen Kerle" mit reizender Anmuth die Bedienung. Aber Herr von Brandeck war auch dieses Mal nicht erschienen, so eifrig Ilse auch auf den Namen gelauscht und die abgegebenen Karten durchgesehen hatte.

Indessen beschäftigte dieser Umstand sie heute weniger, als die Thatsache, daß sie fort und fort aus dem Kreise der plaudernden Herren bekannte Stimmen hörten.

„Was ist das nur, Lotte?"

„Das möchte ich Dich fragen, Ilse!"

„Ich bin ganz sprachlos."

„Ich auch — —."

„Wenn nur der Abend erst überstanden wäre, diese Unsicherheit halte ich nicht lange mehr aus!"

Der Abend ging zwar zu Ende, doch damit gab es wohl Ruhe, aber keine Lösung des Räthsels.

Ilse und Lotte erwarteten am folgenden Morgen wieder den Konditor, Gärtner und Schlächter, und hofften, daß die Unterhaltung mit diesen Leuten sie für die Aufregung vom Abend vorher entschädigen würde. Indessen sie blieben alle drei aus.

Das war eine kleine Enttäuschung. Doch sie trösteten sich.

„Die Leute haben am Sonnabend zu thun."

„Jawohl, und am Sonntag sehen wir ja den hübschen Schlächter."

„Ja....!" Ilse und Lotte lachten einander an. Sie freuten sich auf diesen Konzertabend und merkten das mit ihrem feinen Empfinden einander ab.

Der Sonntag Abend kam und mit ihm in elegantesten Gesellschaftsanzuge der Schlächter.

„Darf ich bitten, meine Damen, der Wagen wartet unten."

Der Mann wurde den Freundinnen immer mehr zum Räthsel.

Er führte sie mit solcher Sicherheit in das Konzerthaus und hier nach ihrer Loge, daß sie selbst alle Sicherheit verloren.

In der Loge trafen sie, gleichfalls im Gesellschaftsanzuge ,den Gärtner und den Konditor.

„Meine Herren.....", um Lottes Lippen zuckte es wie verhaltenes Weinen, „Sie haben uns getäuscht......"

„Sie sind nicht die, für welche Sie sich ausgeben," rief Ilse, „Sie sind sogar am Freitag in unserer Gesellschaft gewesen. Ihre Stimmen verrathen Sie!" und dabei perlten wirklich zwei Thränen aus ihren Augen hervor.

Das männliche Trifolium aber lachte lustig darein: „Und Sie, meine Damen, sind Sie etwa diejenigen, für welche Sie sich ausgeben?"

Jetzt blitzte es in den Augen der Damen auf. „Und wer sind Sie nun?" riefen beide.

„Bitte, Sie haben die Täuschung in Szene gesetzt, mögen Sie auch mit der Enthüllung beginnen."

„Wohlan denn: Ich bin Ilse Potter, geborene von Nimwagk, und das ist meine Freundin, Lotte Lindner!"

„Sehr angenehm! Erlauben Sie nun, daß wir uns bekannt geben," der Schlächter nahm das Wort, „hier, der Pseudokonditor, mein Sozius, Herr van Diecken, dort der Pseudogärtner, unser Prokurist, Herr Dr. jur. Willbrandt, und ich? Ja, Ilse, kennst Du mich denn wirklich nicht mehr?"

„Hans....!"

In diesem Augenblick setzte das Orchester mit brausenden Fanfaren ein. Ilse lag in Hansens Armen, und der lächelte die Freunde triumphirend an. Bald darauf ist er glücklicher Gatte geworden. Lotte Lindner wird noch von Hern van Diecken und Dr. Willbrandt umworben. Wen sie nehmen wird? Wer weiß es?

Was

Mayor Guild

sagt:

Mayor's Office, Nashville, Tenn.

Ich kenne das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt und kann es als Muskelbildner und nährendes Getränk nur bestens empfehlen.

Geo B Guild

Man verlange das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.

Alle anderen sind werthlose Nachahmungen.

Wenn das Garn,

welches Sie kaufen, ein Ticket enthält markirt

"Fleisher's"

dann ist es das Beste.

Jedes Pfund enthält ein Drittel mehr Garn denn irgend ein anderes Fabrikat; es ist von der besten Qualität und dauerhafter.

Jedes Knäuel enthält eine Karte; für vier derselben nebst 7 Cts. für Postporto erhält man ein werthvolles Buch über Strickkunst. Adressire:

FLEISHER'S WORSTED WORKS, PHILADELPHIA.

Das ist so.

Wenn wir wissen, welches der beste Artikel ist, so ist es das Beste, diesen zu kaufen und zu gebrauchen. Es ist in der ganzen Welt bekannt, daß

St. Jakobs Oel

die große Medizin für Schmerzen, die best bekannte Kur ist für

Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit und Empfindlichkeit.

Da es das Beste ist, warum es nicht als das beste gebrauchen?

Es ist eine sichere Kur, eine prompte Kur, eine dauernde Kur.

... Frei für ...

Rheumatismusleidende.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreiben Sie mir und ich sende **unentgeltlich ein Packet des** wunderbarsten Mittels, welches mich und Hunderte von dieser schrecklichen Krankheit heilte, selbst Leute, die von **20 bis 33 Jahre** vergeblich doktorten. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 15 Jahre bettlägeri, war.—Man adressire: **John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.**

Keine Heilung, keine Bezahlung. Spezialist für Nieren-, Blasen- und Magen-Krankheiten. Untersuchung frei. Briefliche Anfragen beantwortet. Dr. E. R. Lincoln, 225 State Str. 21olm

Tausende siechen dahin!

Glaubt Ihr, daß durch irgend eine **mysteriöse Vorsehung** Ihr vor

* * * **dem Geschick** * * *

bewahrt bleiben werdet, das Jeden erwartet, der eine Erkältung **vernachläßigt?** Wißt Ihr nicht, daß **Tausende** im ganzen Lande **dahinsiechen,** weil sie, sobald sie von einer

.... leichten Erkältung ....

oder anderen **bronchialen Leiden** befallen wurden, **nicht sofort das alte und von Allen allgemein anerkannte Heilmittel**

Hale's Honey of Horehound and Tar

gebrauchten, das sichere **Heilung** verschafft, wo die leichteste Hinneigung zur

* * **Schwindsucht** * *

vorliegt. Erinnert Euch, daß dieses **erprobte und zuverläßige Präventiv für Husten und Erkältung bei allen Apothekern zu haben ist.** bif

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von

Nervenschwäche,

geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Naturen bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an **Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.**

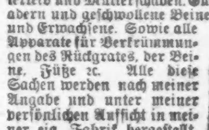
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

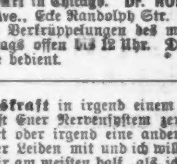
nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Geradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße 2c. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Fehlt Euch Lebenskraft in irgend einem Theil Eures Systems oder ist Euer Nervensystem zerrüttet durch unweise Lebensart oder irgend eine andere Ursache? Theilt mir Euer Leiden mit und ich will Euch gerne schreiben, was mir am meisten half, als ich auch Hilfe so nothwendig hatte. Ferner sende ich auch frei alle Information über das von mir eingeschlagene Verfahren, welches meine Mannbarkeit wieder herstellte.

Verschiebt nicht auf morgen, was ihr heute thun sollt. Schreibt unter Beischluß einer Briefmarke für Rückantwort an Thomas Slater, P. O. Box A 1, Kalamazoo, Mich. 21oMj

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 3Emalj

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str......Chicago.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Nicht — was man einem Kunden aufhängen kann — das ist nicht unsere Methode — nicht nur heute ein Geschäft zu machen — sondern solche gute, ehrliche Werthe zu geben, daß unsere Kunden wieder und immer wieder kommen. Es gibt kein Departement, in welchem Bargainpreise nicht vorherrschen, nicht eine Nische oder Ecke in unserm ganzen Laden, welche nicht das bietet, was Ihr wünscht, und zu solchen Preisen, die im Bereiche eines Jeden sind.

Morgen, Samstag, den 7. November.

JOHN YORK Co.

773–781 So. HALSTED St.

Schuh-Abtheilung.

Zweiter Floor.

Wir halten es für einen hinterlistigen Streich, etwas unter falschen Vorwänden zu verkaufen. Das ist etwas, was wir nie nie gethan haben und nie thun werden. Wir wünschen Sie als stetigen Kunden heranzuziehen, doch können wir dieses auf keine andere Weise bewerkstelligen, als daß wir Ihnen den vollen Werth von 100 Cents für jeden Dollar geben — vergleicht die Waare — vergleicht die Qualität — vergleicht die Preise — und dann brauchen wir kein Wort weiter zu sagen.

Handgreifliche Bargains für Samstag.

Kinder und Mädchen Dongola Knöpf- u. Schnürschuhe, Spring Heel, Größen 8½ bis 1, ausgezeichnet zum Tragen, gut werth $1.00, Samstag nur	65c
A Kalbleder Congreß- und Schnürschuhe für Männer, halbe Doppel-Sohlen, ganz solides Leder, eine ausgezeichnete Macharbeit, billig zu $1.25, bei diesem Verkauf für	90c
Feine Cosco Kalbleder Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, spitze Zehen, Größen 12 bis 5½, solide innere Leder-Sohle, solide äußere Leder-Sohle, solide Leder Counters und Heels, reguläre $1.50 Werthe, coin oder square Zehen, in diesem Verkauf	98c
Filz-Sohlen-Slippers für Damen, Flanell gefüttert, Größen bis zu 8, der 59c Bargain hier für	29c
Schöne Pebble-Grain-Hausschuhe (3 Point), solide lederne Außen- und Innen-Sohlen, feste Absätze, die reguläre $1 Sorte bei uns am Samstag	65c
Schön bestickte Plüsch-Hausschuhe für Herren, mit Patentleder-Hintertheilen, Größen 6 bis 11, leicht und bequem, waren $1 werth — nur ein Paar für jeden Kunden — während dieses Verkaufs nur	49c

Spezial-Offerte für Samstag.

1186 Paar feine Dongola-Damenschuhe zum Schnüren und Knöpfen, in allen Größen und D und E Breite, Coin-, ganz spitze und flache Spitzen, flexible Sohlen, elegante Waare, die $2 werth ist. Wir haben sie billig gekauft und wir überlassen sie unseren Kunden am Samstag für	$1.29
Damen-Gamaschen in Kersey und Meltontuch, alle Größen, werth 50c und 75c, am Samstag nur	21c

Taschen- und Halstücher.

Wir offeriren außerordentliche Verlockungen in diesem Departement für Samstag.

Fancy geblümte baumwollene Halstücher für Männer, regulärer Preis 25c, Samstags-Verkauf	12½c
Feine hohlgesäumte Taschentücher für Damen, Spitzen-Ecken und Spitzen-Monogramm, zu	4c
Taschentücher für Männer, mit hübschem echtfarbigem Rand, regulärer Preis 7c, Samstags-Verkauf	3c
Männer schwere graue Merinohemden, volle Größe und gut gemacht, die 50c Sorte, zu	19c
Männer ganzwollene, lohfarbige Hemden und Hosen, gefließter Rücken, werth $1.75, Verkauf	$1.19
Kinder gerippte Vests und Beinkleider, gefließter Rücken, werth bis zu 20c, Verkauf zu	10c

Haushaltungs-Waaren.

Nur für Samstag.

Englische dekorirte Thee-Sets, bestehend aus 56 Stücken, in blauen und braunen Dekorationen, zu	$2.48
Prachtvolle Karlsbader Porzellan Ober- und Untertassen, mit Rosa- und Goldrand zu	25c
Um unsern Vorrath von Vasen-Lampen zu reduziren, verkaufen wir prachtvoll dekorirte Lampen, complet, zu	79c
2 genähte Kleider-Besen mit schwarzem Griff, werth 10, heute nur	5c
Vollständige Stall-Laternen, zu	33c
5- oder 6-zöllige Ofenrohr-Ellbogen, zu	4c
Ofenröhren-Collars, das Stück	2c
5-zöllige Ofenröhren, per Länge	5c
5- oder 6-zöllige echte russische Eisen-Ofenröhren, per Länge	29c
5- oder 6-zöll. Ellbogen aus russischem Eisen, zu	10c
Galvanisirte Wasser-Eimer, 10 Quart Größe, nur	15c
Große 2-reifige Waschzuber, das Stück	38c
Damen naturwollene Unterhemden, werth 50c, Verkauf, jedes	22c
Damen extra feine, silbergraue, wollene Unterhemden u. Beinkleider, $1 Sorte, zu	68c

Korsets und Muslin-Unterzeug.

Prompte Bedienung und die niedrigsten Preise sind es, welche aus diesem Departement einen großen Erfolg machen.

W. C. C. Korset, gem. aus gutem Jean, 4 Seiten Stahlstäbchen, extra lange Taille, gut boned, Spitzen-Kanten, regulärer Preis 69c, Verkaufspreis	39c
Gute Muslin Gowns für Damen, „Mutter Hubbard Façon“, solider Yoke von Tucks, eingefaßt mit 2 Zoll breiter Stickerei, regulärer $1.00 Werth, Verkaufspreis	49c

Apothekerwaaren.

1-Unzen-Flasche Triple extra Parfüm, zu	12½c
8-Unzen-Flasche starkes Ammonia, zu	3c
½ Pfd. Schachtel pulverisirter Borax, zu	5c
Orris Zahn-Pulver, die Flasche zu	6c
Schachtel Insekten-Pulver, zu	3c
French's Bay Rum, die Flasche zu	5c
Allcock's Porous Plosters, zu	9c

Seife.

444 Glycerine Seife, das Stück zu	4c
½ Pfd. Stück weiße Castile Seife, zu	2c
Woodbury's Facial Seife zu	9c

Groceries. Samstag, 7. November.

York's XXXX Mehl garantirt	$4.39
25 Pfund granulirter Zucker für $1.00, per Pfund	4¼c
7 Pfund Jersey Süß-Kartoffeln, für	5c
Fancy Cape Cod Preißelbeeren, per Quart	5c
Auswahl in California Schinken, per Pfund	5½c
Durchaus frische Eier, das Dutzend	14c
7 Pfd. guten Santos-Kaffee für $1.00, das Pfund	16c
5 Pfd. B. F. Japan oder Gun Powder-Thee für $1.00, das Pfund	21c
Reiner New York Buchweizen, das Pfund	2½c
2 Pfd. Büchse neue Early Juni Erbsen, per Dtzd. 80c, per Büchse	7c
2 Pfd. Büchse neue Stringleß Bohnen, per Dtzd. 75c, per Büchse	7c
2 Pfd. Büchse neue weiße Wax-Bohnen, per Dtzd. 85c, per Büchse	8c
3 Pfd. Büchse Bostoner gebackene Bohnen, per Dtzd. 80c, per Büchse	7c
3 Pfd. Büchse New Packed Tomatoes, per Dtzd. 75c, per Büchse	7c
Schöne Spring Chickens, per Pfd.	8c
8 Stücke Lenox-Seife, für	25c
10 Stangen York Oval Seife, für	25c

Mittens und Kopfbedeckung.

Bereitet Euch vor für den Winter und wahret die Vortheile dieses Verkaufs.

Wollengefütterte Damen Kid-Mittens, oben mit Pelz, elastischem Wrist, regulär werth 75c das Paar, Samstags-Verkauf	45c
Doppelte Damen-Mittens aus sächsischem Garn, gerippten Wrists, regulärer Preis 28c das Paar, Samstags-Verkauf	15c
Bestickte japanesische seidene „Skull“-Hauben für Kinder, Ruche und doppelte box-pleated Top, seidene Schnüre, Samstags-Verkauf	18c

Notions.

Ihr könnt nicht verfehlen diese große Herabsetzung anzuerkennen.

7-zölliger India Rubber Dressing-Kamm	3c
H. B. türkischrothe, echtschwarze Baumwolle zum Sticken, ein Spulen	1c
Strumpf-Bänder für Damen, per Paar	9c
Damen 25c Shell Haar-Ornamente, zu	5c
8c extra große gebleichte Wasch-Lappen, zu	3c
Häkel-Baumwolle, alle Farben und weiß, ein Ballen	2c

Strumpfwaaren.

Hier sind einige Werthe, aus welchen Sie Vortheil ziehen sollten.

Extra schwere, ganzwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Größen nur 5 bis 6, werth 22c das Paar, Samstag	6c
Schwere nahtlose Baumwolle gemischte Männer-Socken, das Paar	3c
Extra schwere ganz wollene nahtlose Damenstrümpfe, das Paar	14c

Sämmtliche Waaren sind bester Qualität und werden nach allen Stadttheilen abgeliefert.

Mohn.

In Kornfeldern und auf trockenen Aeckern finden wir häufig eine durch ihr prächtig leuchtendes Roth auffallende Blume, die unter dem Namen Mohn, Mohnrose oder Klatschrose bekannt ist. Nehmen wir sie in einem Feldblumenstrauße mit nach Hause, so werden wir meistens die Enttäuschung erleben, die Blüthenblätter bald abfallen zu sehen. Wollen wir uns auch noch daheim an der Blüthe erfreuen, so müssen wir sie als grüne Knospe abpflücken.

Die Blüthenblätter des wilden Feldmohns werden in manchen Gegenden gesammelt; sie werden getrocknet und bilden dann unter dem Namen „Klatschrosenthee“ ein beliebtes Hausmittel gegen Husten und Verschleimung, dem indessen nicht allzu viel Heilkraft innewohnt.

Im Garten hat unser Feldmohn stolze Verwandte, die mit ihren graugrünen, schön geformten Blättern und ihren in allen Farben blühenden Blumen jedem Garten zur Zierde gereichen. Leider dauert aber auch hier die Freude nicht lange. Die einzelne Blüthe blüht in der Regel nur einen Tag, am folgenden Morgen finden wir die Blüthenblätter abgefallen und nur die durch ihre Form hübsche Kapsel übrig geblieben. Diese ist kugelrund oder eiförmig und trägt oben die rundzackige Narbe. Die Narbe ist der obere Theil des weiblichen Geschlechtsorgans der Blüthe, des Stempels. An ihrer Oberfläche sondert sie einen klebrigen Saft aus, an dem der durch den Wind oder Insekten herbeigetragene Blüthenstaub, der den männlichen Samenfäden entspricht, hängen bleibt und so die Blüthe befruchtet, indem aus den Stubkörnern feine Schläuche durch die Narbe zu den Eianlagen im Innern der Kapsel wachsen.

Die Samen des Mohns werden im Herbst gesammelt; man bereitet aus ihnen durch Auspressen ein wohlschmeckendes Oel, das Mohnöl, das man in Süddeutschland als Salatöl verwendet. Auch in der Technik findet das Mohnöl gelegentlich Verwendung. Den Mohnsamen selbst benutzt man zur Bestreuung von Brod und Backwaaren, um denselben einen eigenartigen, angenehmen Geschmack zu geben.

Die Samen sind nicht giftig im Gegensatz zu den grünen Theilen der Pflanze, insbesondere den Kapseln, in denen das giftige Opium enthalten ist, in der Hand des erfahrenen Arztes ein unschätzbares und unentbehrliches Heilmittel, in der Hand des Unerfahrenen ein den Körper gänzlich zerrüttendes Gift.

Auch die getrockneten Mohnköpfe sind ganz außerordentlich giftig. Es kann gar nicht genug davor gewarnt werden, eine Abkochung derselben oder den in den Apotheken aus ihnen hergestellten „Ruhsaft“ kleinen Kindern als Beruhigungsmittel einzugeben, wie das leider vielfach geschieht. Die beruhigende, schlafbringende Wirkung pflegt allerdings nicht auszubleiben, die Beruhigung ist aber eine Betäubung. Das Gehirn und das gesammte Nervensystem wird dadurch namentlich beim kleinen Kinde, wo es in stärkster Entwickelung begriffen ist, ganz außerordentlich geschädigt, dauernd geschädigt. Die geistigen Fähigkeiten solcher Kinder, die in ihren ersten Lebensjahren durch Mohnthee „beruhigt“, das heißt betäubt werden, pflegen fast immer das ganze Leben hindurch minderwerthig zu bleiben.

In Kleinasien und Persien wird das Mohn im Großen gebaut, um das Opium daraus zu gewinnen. Einige Tage nach dem Abpflücken der Blüthenbläter macht man mit besonders dazu hergerichteten Messern in die untere Hälfte der Mohnkapsel einige Einschnitte rund um die Kapsel herum, nicht tiefer als bis zur Hälfte der Wanddicke derselben. Aus diesen Schnitten fließt ein weißer Milchsaft heraus, der bald eintrocknet zu einer gelblich-braunen, salbenartigen Masse, die abgekratzt und weiter eingetrocknet wird bis zur Dicke eines Brodteiges. Aus dieser Masse formt man ungefähr faustgroße Klumpen, die in Mohnblätter eingewickelt werden. Um ein Aneinanderkleben der „Brode“ zu verhüten, bestreut man sie mit dem Samen einer Sauerampferart, die ein hirsespreuähnliches Verpackungsmittel bilden.

Der Kampf gegen das Tingel-Tangel.

Man schreibt aus London, 19. Oktober: Der puritanische Kreuzzug gegen die Ausschreitungen der Londoner Konzerthallen und Tingel-Tangel ist dieses Jahr weder mit Geschick noch Festigkeit geführt worden und hat aus diesem Grunde auch nur wenig Erfolg erzielt. Seit der Schaffung des Londoner Grafschaftsrathes liegt die Entscheidung über die diesen öffentlichen Lokalen zu gewährenden „Lizensen“ in den Händen eines Ausschusses, dessen Aufgabe darin besteht, alljährlich die Einwendungen gegen deren Erneuerung anzuhören. Vor zwei Jahren war die Leitung des Kreuzzuges in den Händen der Frau Ormiston Chant, einer schneidigen Rednerin, die in der Bewegung zur Hebung des Frauengeschlechts eine bedeutende Rolle spielt. Das Einschreiten dieser Frau, die von kirchlicher Seite kräftig unterstützt wurde, hatte damals zur Folge, daß mehreren Konzerthallen Verwarnungen gegeben und einigen die Lizensen gänzlich entzogen wurden. Doch fand das Vorgehen dieser Leute nicht allgemeine Billigung, und die Niederlage mancher freisinniger Kandidaten in den darauffolgenden Grafschaftswahlen mußte auf die der puritanischen Bewegung feindselige Stimmung im Publikum zurückgeführt werden. Dieses Jahr haben einige Pfarrersfrauen die Rolle übernommen, über die Moral der Tingel-Tangel zu Gericht zu sitzen, und ihr oft taktloses Vorgehen hat viel dazu beigetragen, die Bewegung lächerlich zu machen. Sie haben mehrere Konzerthallen besucht und vor dem Ausschuß des Grafschaftsrathes ihre Erfahrungen und Eindrücke zum Besten gegeben. Daß die Lieder nicht immer sehr gewählt und oft anzüglich sind, weiß jeder Besucher der Tingel-Tangel, doch war die Dame, die sich über ein Bild aufhielt, das die Füße eines betrunkenen Mannes zeigte, die den Füßen einer Frau unter dem Saum eines Nachtanzuges gegenüberstanden, nicht sehr klug in der Begründung ihrer Klage, daß die Zuschauer nicht wissen könnten, ob die Füße einem verheiratheten Paar angehörten! Nicht minder fragwürdig war die an einem lebenden Bild ausgeübte Kritik: es handelte sich um die Darstellung der Quelle durch eine Frau — ein einem bekannten Bild entlehnter Gegenstand. Das Publikum, für dessen Unterhaltung diese Musikhallen da sind, hat ein natürliches Recht zur Kritik, um so mehr als die Mehrzahl der dort wirkenden künstlerischen Kräfte Frauen sind. Die Zahl der Konzertsäle ist etwa dreimal so groß als die der Theater, die unter staatlicher Aufsicht stehen. Es wird berechnet, daß in runder Summe hundert Millionen Mark in London allein in derartigen Vergnügungslokalen angelegt sind. Sie genießen eine so große Beliebtheit, da sie es gar nicht nöthig haben, sich dem niedrigen und verdorbenen Geschmack der Hefe der Bevölkerung anzubequemen, und die Verwalter wissen das gar wohl. In Bezug auf das Zulassen von Frauenzimmern zu Musikhallen üben die Verwalter insoweit eine Aufsicht aus, als allein kommenden „Damen“ keine Getränke verabreicht werden. Die Pfarrersfrauen haben auch diese Seite gerügt, aber selbst das gänzliche Ausschließen der Frauen von den Konzertsälen würde schwerlich zur Ausrottung der Unsittlichkeit beitragen, die sich in den Straßen nur breiter machen würde. Darum wurden auch alle Lizensen erneuert.

Bruckner und Hanslick.

Anton Bruckner war in Audienz bei Kaiser Franz Josef, um sich für eine Ordensauszeichnung zu bedanken. Der Kaiser war sehr liebenswürdig mit dem Komponisten. „Haben Sie noch irgend einen Wunsch?“ fragte Franz Josef schließlich.

„I hätt' schon!“ sagte Bruckner verlegen und stockte wieder.

„Nun, bitte! Nur heraus mit der Sprache.“

„Wann Euer Majestät mit dem Hanslick, der mich in der „Neien Freien Presse“ so verputzt, a kräft'ges Wörterl reden wollten, i bitt' Ihna gar scheen.“

„Der große Block von Läden.“

A. M. ROTHSCHILD & Co.

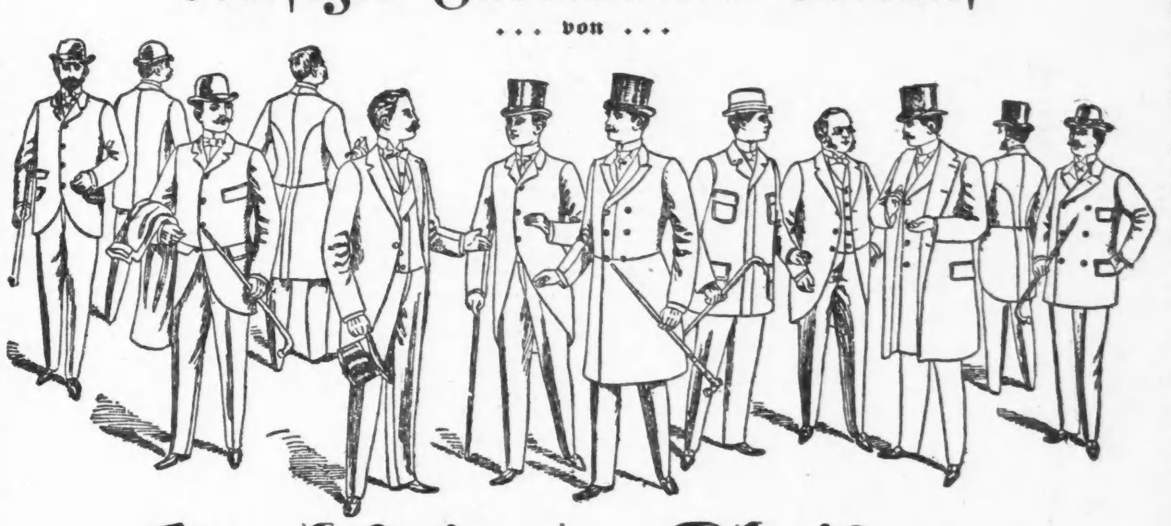
STATE-ST.—VAN BUREN-ST.

Wir bezahlen Hunderttausende von Dollars jährlich an die Arbeiter dieser Stadt für Herstellung unserer in Chicago gemachten Kleider — und wir sind das alleinige Retail-Haus in Chicago, welches dieses thut.

Wir wissen woraus und wie unsere Kleider gemacht werden, denn wir machen sie selbst. Sie sind durchaus zuverlässig in Bezug auf Schnitt, Passen und Arbeit und bedeutend billiger als irgend welche andere derselben Qualität.

Riesiger Fabrikanten-Verkauf

... von ...



Hochfeinen Kleidern,

Werthe, welche alle Konkurrenz verstummen machen. — Bargains, die die Zwischenhändler an die Wand drücken. — Gelegenheiten für Kleiderkäufer, die Chicago's größtes und großartigstes Kleider-Stockwerk in einer Weise mit Käufern füllen werden wie nie zuvor.

Samstag wie jeden Tag wird dieser Laden um 6 Uhr geschlossen und er verdient dafür die Achtung aller Arbeiter im Gegensatz zu Jenen die dieses nicht thun.

Offerte No. 1 umfaßt 1000 Männer-Anzüge und Ueberzieher, gewöhnlich zu $8.50 verkauft, für $4.75 — Anzüge in ganzwollenen Cheviot und Cassimeres, einfachen und Plaid Effekten. Die Novelty Ueberröcke sind Aurora Fabrik Woll Meltons, in schwarz und blau — mit tiefen Sammet-Kragen, gefüttert mit schwerem Farmer's Satin. Kein sich selbst achtender Kleinhändler wird Euch weniger denn $8.50 verlangen, unser Fabrikanten-Verkaufs-Preis ... **$4.75**

Offerte No. 2 — Umfaßt 1000 Männer-Anzüge und Ueberzieher, die im Kleinhandel gewöhnlich für $12.50 verkauft werden, für $6½ — Die Anzüge bestehen aus Homespuns, Cheviots und Cassimeres in Plaids, Checks und einfachen Effekten; die kleidsamsten Façons, Schnitte und Moden der Saison, enthaltend Fly-Fronts, Flap-Pockets 2c. Die Ueberzieher sind aus strikt ganzwoll. Talcot Mills Kersey in schwarz, blau u. Oxford Mixed — Box Façon und lange Röcke, alle mit großem Sammetkragen und mit schwarzem Ledertuch gefüttert. Dieses sind Anzüge und Ueberzieher, welche $12.50 werth sind — unser Preis ... **$6.50**

Offerte No. 3 — Umfaßt 1000 Männer-Anzüge u. Ueberzieher, welche gewöhnlich im Einzelverkauf $18 kosteten, für $9.85 — Diese Anzüge sind in braunen, grauen und fancy Plaids, aus schottischen Cheviots, garantirte „Hanover“ Fabrik Kassimeres, schwere Huddersfield Clay-Worsteds in XX Qualität, Sawyer Fabrik Tweed, gemacht in jeder Façon, einfach und doppelknöpfig. — Ueberzieher aus St. George Kerseys in blau, schwarz und braun; ebenfalls aus deutschem Chinchilla von Schnabel's Fabrik; einfach und doppelknöpfig gemacht, in Sturmkragen oder reguläre Ueberzieher-Mode, und hübsch geschneidert, würden im Einzelverkauf $18.00 kosten — wir, als Fabrikanten, sagen ... **$9.85**

Offerte No. 4 — Umfaßt 1000 Männer-Anzüge und Ueberzieher, verkauft zu $22, für $12½ — Anzüge sind „Dreß“ Moden in importirte Florence nicht appretirte Worsteds, schwarz oder blau, oder Englische Meltons in braun, schwarz, „native“ oder lohfarbig, oder Fairfield Mills Plaids und Overchecks — Sack, Frock oder Prince Albert Röcke und einfach oder doppelreihig. Ueberzieher sind Medcalf Mills Royal Elysians in schwarz, blau und braun, gefüttert mit Ledertuch; ebenso Ulsters von Germania Cloth und Irish Frieze, in schwarz und grau gemischt, gefüttert mit Clay Worsted und Ironcloth Aermelfutter — nicht eine dieser Partien würde unter $22 beim Retailer sein; unser Fabrikanten-Verkaufs-Preis ist ... **$12½**

Offerte No. 5 — Umfaßt 1000 Männer-Anzüge und Ueberröcke, gewöhnlich zu $25 verkauft für $15 — Die Anzüge sind in „Dreß“- oder Geschäft-Façon und nur von den feinsten Stoffen und Futter und von tadelloser Arbeit. Die Ueberröcke sind von importirtem Carr's Melton oder Kersey, schwarz, blau oder braun, gefüttert mit fancy Worsted und schwerem Leder Tuch, Skinners Joch und Aermelfutter und Seidensammt-Krägen von guter Qualität; ebenfalls in rauhem Vicuna-Vorstoß, in schwarzen, grauen und braunen Schattirungen. Alle diese Kleidungsstücke sind gut $25 Dollar werth — Unser Fabrikanten-Preis ... **$15**

Offerte No. 6 — Anzüge für junge Männer, die im Kleinhandel gewöhnlich für $7.50 verkauft werden, für $4.45 — Dieselben sind aus ganzwoll. schweren Thibet in schwarz und blau, für das Alter von 13 bis 19 gemacht, Brustmaß 27 bis 36, einfache oder doppelreihige Façon u. mit Farmers Satin gefüttert. — Würden bei jedem Kleinhändler $7.50 kosten, aber unser Fabrikanten-Preis verlangt nur ... **$4.45**

Offerte No. 7 — umfaßt Anzüge für junge Männer, die gewöhnlich im Kleinhandel für $10 verkauft wurden zu $6¾ — Dieselben sind aus hochfeinen Homespuns, Plaids u. Checks, einfach od doppelreih., Fly Front Weste, Taschen mit Klappen — unser Fabrikanten-Preis ... **$6¾**

Offerte No. 8 — Knaben-Reefers, werth $3.50 für $1.88 — Dieselben sind ein „Wunder“ in schwerem, echtblauem Chinchilla, gefüttert mit warmem worsted Futter, breiter Matrosen-Kragen, Soutache, im Kleinverkauf könnten dieselben nicht weniger als $3.50 sein, unser Fabrikanten-Preis nur ... **$1.88**

Offerte No. 9. — Knaben-Reefers, werth $6 für $3.95. — Dieselben sind aus dem bestem blauen (echt) Germania-Chinchilla gemacht — für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren — mit Sturm-, Sammet- oder Matrosen-Kragen — Ledertuch- oder Worsted-Futter — Retail-Preis mindestens $6 — unser Fabrikanten-Preis nur .. **$3.95**

Offerte No. 10. — Knaben-Combinations-Anzüge, werth $5, für $3.89. — Dieselben bestehen aus Rock, zwei Hosen und Golf-Kappe zum Herunterklappen — Ashland Wollenfabrik-Stoffe — unbestimmte Schattirungen und Schwarz u. Blau — Retail-Preis war $5 — unser Fabrikantenpreis nur ... **$3.89**

Das neu arrangirte Schuhwaaren-Lager

....der....

The Famous Clothing & Shoe Co.,

340 und 342 State Str.,

Ungefähr 35 Cents am Dollar.

Wir kauften den ganzen Vorrath, und verkaufen zu Preisen, die beinahe unnöthigerweise unter die niedrigen Preise heruntergesetzt sind, zu welchen zu verkaufen dieselbe gezwungen war.

Männer $2.25 Satin Calf Schnür Schuhe	$1.19
Männer $5 und $6 handgenähte Patentleder Congreß-Schuhe	$1.30
Männer $5 und $6 handgenähte glanzlederne Schnür-Schuhe	$1.85
Männer $5 handgenähte kalblederne Congreß-Schuhe	$1.45
Männer $5 handgenähte kalblederne Schnürschuhe	$1.85
Männer $4 Lackleder Schnürschuhe	$1.98
Damen $2.50 und $3 Dongola Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe, Tuch- und Kid-Obertheil, 4 Façons Zehen	$1.45
Damen $3 und $3.50 Dongola Kid Schnür- u. Knöpfschuhe, einschließlich 20. Jahrhundert Façons	$1.69
Damen $4 und $4.50 Dongola Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe, Hand-Welts, Razor und London Zehe	$1.85
Damen $4.50 Dongola Kid Knöpf-Schuhe, Tuch-Obertheil, handgewendet und genäht	$1.98
Frauen $5 Enamel Leder-Schuhe, Hand gearbeitet, welt	$1.98
Frauen $2 Dongola Kid welt Sole Lace, vorstehende Sohlen Knöpf-Schuhe	89c
Mädchen $1.75 Dongola Kid Schnür-Schuhe, Patent-Leder eingefaßt	90c
Kinder $1.40 Dongola Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe, Tuch- und Kid-Obertheil	79c
Babies 50c Dongola Kid Knöpf-Schuhe, handgenäht gewendet	19c

★ THE STAR ★
CLOTHING AND SHOE COMPANY,

1172–1174 MILWAUKEE AVENUE.

J. FISCHL, Manager.

Für Samstag und folgende Tage

. . . offeriren wir . . .

Reinwollene schwarze Clay Worsted Männer-Anzüge, mit Woll-Atlas gefüttert, die $10.50 Sorte, für	6.98
Reinwollene Tricotalong Männer-Anzüge in verschiedenen Farben, beste Schneiderarbeit, mit Farmer Sateen gefüttert	7.98

Eine neue Sendung von unseren so schnell vergriffenen

$4.98 Männer-Ueberziehern

ist eingetroffen und sind zum Verkauf ausgelegt. Farben: schwarz, blau oder braun. Dieser Ueberzieher ist das Gespräch der Westseite.

Elegant gearbeitete reinwoll. Männer-Kersey-Ueberzieher in schwarz und blau, seidenes Aermelfutter, mit Italian Cloth gefüttert (unsere Konkurrenz verkauft diesen Rock für $12.00), unser Preis ist nur	8.50

Bessere Sorten verhältnißmäßig ebenso billig.

Um unser **Schuh-Departement** noch besser einzuführen, geben wir Euch

Elegante handgenähte Sonntagsschuhe, in verschiedenen Façons — Schuhgeschäftspreis $2.50 — unser Preis	1.65

Gummischuhe und Kinderschuhe zum Kostenpreise.

... Elegante ... Reefers und Kinderanzüge sehr billig.

Größte Auswahl in Hosen, Hüten u. s. w.

Spezialität — Extra Größen für starke Männer.

Karl, ein böser Kerl.

Einem in Berlin in der Bernauer Straße wohnenden Tischlermeister wurde kürzlich ein böser Streich gespielt. Der Meister ist dafür bekannt, seinen Lehrlingen die Wissenschaften des ehrsamen Tischlergewerbes häufig etwas handgreiflich beizubringen. Einer seiner früheren Lehrlinge wollte sich nun wohl für die unsanfte Behandlung rächen und den Alten foppen. Vor einiger Zeit traf aus Amerika ein Brief ein, in dem „Ihr Karl“ meldete, daß ihn das Schicksal nun über die große Pfütze verschlagen habe. Er fühle sich unter dem Sternenbanner recht wohl und habe eine Stellung inne, wie er sie in der Heimath nie hätte erringen können. Dies sei aber nur durch seine vorzügliche Ausbildung im Handwerk möglich gewesen, die er doch einzig und allein dem Meister verdanke. Er fühle sich gedrungen, seinen Dank abzustatten, und der Meister möge es nicht unfreundlich aufnehmen, wenn er nachträglich sein Lehrgeld zahle. Dem Briefe lagen zwei blaue, schön ausgeführte Blättchen Papier bei, die die Zahl Hundert zeigten. 200 Dollars, 850 Mark! Der Meister war ganz gerührt vor Freude und betonte ein über das andere Mal, er habe es stets gesagt, daß der Karl wohl ein loser Bursche sei, aber doch einen guten Kern hatte. Natürlich mußte das Geld gut angelegt werden. Die Frau Meisterin und Fräulein Tochter hatten — und das soll öfter vorkommen — „nichts anzuziehen“, und nachdem die Damen herausstaffirt waren, dachte auch der Meister an sich. Ein schwarzer Anzug und ein neuer Winterüberzieher waren unabweisbare Nothwendigkeiten. Schließlich entdeckte die Frau, daß die Gardinen nicht mehr vor die Fenster zu hängen seien und die Plüschgarnitur unbedingt neu bezogen werden müßte. Aber auch die Freunde sollten des Dollarsegens theilhaftig werden, und so wurde der Geburtstag des Meisters hoch gefeiert. Es war ein Fest, wie es bei Tischlermeisters noch nicht dagewesen war. Alle diese Ausgaben hatten nun schon fast die Summe von 600 Mark erreicht, und der biedere Meister dachte nun daran, seine Hundertdollarnoten in Münze umzusetzen, obgleich er sich von den Zeugen treuer Dankbarkeit eines braven deutschen Handwerksmannes nicht gern trennte. Er setzte sich mit einem ihm bekannten Kaufmann in Verbindung, und dieser machte nun die niederschmetternde Mittheilung, daß die Scheine werthlos, sog. „Blüthen“ seien. Ob Karl wohl ahnt, welches Unheil er angerichtet hat?

— Au! — Frage: „Was ist der Unterschied zwischen den Kranichen des Ibykus und gewissen Rechtsanwälten?“ — Antwort: „Durch jene wurde die Szene zum Tribunal, und durch diese wird häufig das Tribunal zur Szene gemacht.“

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer.

161 Fifth Avenue, Chicago.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. mdbfdw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so find keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR. nahe La Salle.

Wyllys W. Baird. George L. Warner.
Lyman Baird, Consulting Partner.

BAIRD & WARNER,
Grundeigenthum,
LOAN AND RENTING AGENTS.

90 La Salle Str., Chicago.
16apddsli

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 224 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.